

T.

Taaffe (In Roth ein schräges blaugittertes silbernes Kreuz. Dorst Allg. Wppb. Taf. 99). Sir John Taaffe wurde d. 1. Aug. 1628 Pair von Irland und erhielt den Titel: baron of Ballymote und lord viscount Taaffe of Corren. Dessen ältester Sohn Theobald ward d. 26. Juni 1662 zum Earl of Carlingford erhoben, welche Würde 1738 erlosch. Theobald Taaffe Graf von Carlingford erhielt am 18. Nov. 1704 das Incolat in Schlesien, wo ihm und seinen Nachkommen Deutsch-Leuthen (Troppau) gehörte. In der Gegenwart besitzen die Grafen T. in Böhmen: Ellischau u. Kollinetz, und in Mähren 1840 Wischenau.

Tabbert. T. v. Strahlenberg. (Mann, der eine Weintraube hält; auch quadrirt: 1. u. 4. Q. ein Strahl; im 2. u. 3. Q. eine Weintraube, im Mittelschilde der Mann mit der Weintraube). Vorpommersche Bürgerfamilie, aus welcher Martin, Philipp, Johann und Peter Siegfried T. unter dem Zusatz von Strahlenberg am 31. Jan. 1807 in den Schwedischen Adelstand erhoben worden sind.

† **Tabor** (In Blau ein schrägrechts gelegter rother Pfeil und ein schräglings gelegtes goldenes Hirschhorn. Siebm. I. 50.). Zu den Geschlechtern Schlesiens gezählt.

† **Taborski** (W. Polkozie). Johann Tobias T. ist am 7. Mai 1723 in den böhmischen Adel- u. am 12. Sept. 1724 in den böhmischen Ritterstand erhoben worden. In Schlesien: Jawornitz (Lublinitz) und 1724 auch im Breslauschen.

Tabouillot (Ein blauer mit 3 Sternen belegter Querbalken; darüber ein Jagdhorn und darunter eine Korngarbe). Franz v. T. 1840 Land- und Stadtgerichtsdirektor zu Ahlen, 1845 zu Lübbecke.

Taczala (W. ein schwarzes Schildeshaupt mit 2 silbernen Sternen; darunter in Gold ein natürlicher Kranich, welcher den linken Fuss in die Höhe gehoben hat; auf dem gekrönten Helme wiederholt sich der Kranich; mitunter kommen auch 2 Büffelshörner als Helmzier vor).

Taczanowski (W. Jastrzembiec). Der Kammerherr Alphons v. T. wurde im Juni 1854 in den preussischen Grafenstand erhoben. Im Grossherzth. Posen: der vorgenannte Graf T. 1854 auf Lubomierz, Sowina, Sowinka und Taczanowo (sämmtlich Pleschen); Joseph v. T. 1854 auf Choryn und Granicznik (Kosten); Julian v. T. 1854 a. Bagwidze, Chrzanow, Gawrong, Jankow, Josephina, Kotarby, Knezkow, Lenartowice, Ordzin, Piekarzew, Szolow u. Szulemin (sämmtlich Pleschen); ausserdem 1854: Bielejewo (ibd.), Galenzewo (Wreschen), Pogorzela (Krotoschin), Staboszewo (Pleschen). Im Jahre 1804 sehen wir die Familie im Besitz von Gluchow, Guminice, Pogorzelle und Taczanow.

Taczycki. In Preussen: Brosait-schen (Angerburg).

† **Tader** (In Roth ein schwarzer Greifenfuss mit goldenen Fängen. Siebm. I. 67.). In Schlesien: Dähmke (?) 1627. Gimmel (Wohlau) 1404. 1580. Guhlau (Guhrau) 1404. Gühren (Steinau) 1460. 1627. Gurkau (ibd.) 1627. 1720. Heinersdorf, Lang- (Sprottau) 1627. Klieschau (Steinau) 1596. 1627. Preichau (ibd.) 1630. Raisen (Wohlau) 1569. 1613. Raudten, Alt- (Steinau) 1596. 1627. Schmegerle (Wohlau) 1569. Tschistey (Guhrau) 1569. Wischütz (Wohlau) 1613. Zedlitz (Steinau) 1460. 1523.

Talaczko, Talatzko (W. Pobog). Leopold Felix v. T. wurde 1702 in den böhmischen Grafenstand erhoben. In Preussen: Bieland, Kl. (Elbing). Colm

(Rastenburg). Grunau (Heiligenbeil). Heinrichhöfen, früher Moterau (Rastenburg). Kapstücken (Labiau). Sardinien (Pr. Eylau). Schönbruch (Labiau). Steinwalde (Wehlau). Weitzdorf (Rastenburg) 1819.

† **Talckenberg**. Talkenberg (In Roth das Brustbild eines Mönches, aus einer Krone hervorstachsend. Siebm. II. 47.). In Schlesien: Dieban (Steinau) 1490. Langenau (Löwenberg) 1494. Linda (Lauban) 1492. Plagwitz (Löwenberg) 1550. 1626. Pombsen (Jauer) 1626. Talkenstein (Löwenberg) 1550. Welkersdorf (ibd.) 1550. 1626.

Tallard (1 u. 4 Q. in Blau eine silberne Lilie. 2 u. 3 Q. in Roth ein goldenes gemeines Kreuz. Masch Tab. 184.). Kommen in der Altmark und in Mecklenburg vor.

Talmburg (Zwei Seeblätter mit Wurzeln). Aus diesem böhmischen freiherrlichen Geschlechte kommen auch einige Mitglieder in Schlesien vor. Friedrich Herr v. T. wohnte 1623 bis 1631 den Fürstentagen in Schlesien bei. Johann Jacob Herr v. T. auf Janckauwar 1701 des Domstifts zu St. Johann in Breslau Canonicus.

Tamfelder (Durch einen goldenen Schrägrechtsstreifen getheilt; oben in Blau eine goldene Krone; unten in Silber zwei blaue Querbalken. Siebm. I. 73.). Zu den Geschlechtern Schlesiens gezählt.

Tamm, Tam (Auf grünem Boden im quer getheilten Felde ein Löwe in Schwarz und Gold wechselnder Farbe, einen Kranz in den Vorderpranken haltend. Siebm. V. 71 unter dem Namen v. Thann.). Johann Constantin T. ist am 8. Nov. 1681 in den alten Ritterstand; Wenzel Franz Joseph v. T. den 30. Juni 1696 in den böhmischen, 1702 in den alten böhmischen Freiherrnstand erhoben. In Schlesien: Blumenau, Ober- u. Nieder- (Bolkenhain) 1669. Niklasdorf (Grottkau).

Tangel, Thangel (Durch 6 Querlinien getheilt mit einer Schildesfassung die in 2 Reihen gewürfelt ist. Die Farben in Silber und Roth wechselnd. Siebm. I. 148.). In Thüringen: Aspach (Gotha)

1542. Mühlberg (Erfurt). Ostramunden 1670. Roldisleben 1670. Tennstädt (Langensalza).

† **Taniel**, also in Preussen, richtiger Daniel, Daniel von Hennigsdorf oder D. v. Honnigsdorf, also in Schlesien (In Roth ein geharnischter Mann in Sturmhaube mit gestümmelten Armen und Beinen. Durch die Mitte des Kopfes geht ein Degen. Sinapius II. 695.). In Schlesien bereits im 16. Jahrhundert erloschen zu Hannsdorf, Ober- u. Nieder- (Glatz) früher Hennigsdorf 1488. 1554. Später in Preussen: Hauswalde (?), Schönfluss (Rastenburg), Warnikam (ibd.).

Tann, von der T., v. d. Thann (In Roth eine abwärts gebogene Forelle. Siebm. I. 102.). Reichsfreiherren den 7. Juni 1704 (1 u. 4 Q. in Silber auf grünem Boden eine Tanne. 2 u. 3 Q. in Gold ein blauer gekrönter Löwe. Im Mittelschilde das Stammwappen). Wilhelm Heinrich Frh. v. d. T. † 23. Febr. 1790 als k. preuss. Oberst. In Franken, zumeist im vormaligen Ritter Canton Rhön und Werra: Bieberstein 1487. Bischofsheim 1340. 1487. Brückennau 1368. Frankenberg. Frankenheim 1714. 1750. Hoflars auf der Rhön 1788. Kalten-Sundheim 1700. 1714. Ketten 1557. 1742. Kreyenberg. Nordheim vor der Rhön 1659. 1788. Ostheim 1700. 1788. Pirx 1714. 1750. Römershaag 1652. Struthof 1788. Tann a. d. Ulster 1176. 1856. Waldkehrungen 1714. 1750. Im Magdeburgschen gehörten sie 1522. 1537. zur Pfännerschaft von Stassfurt u. waren zu Arnstadt (Mansfeld Geb.) begütert. Diese Linie scheint mit dem Klosterrath v. d. T. 1715 erloschen zu sein. In Preussen: Wolka (?). In Schlesien: Auras (Wohlau) 1790.

Tanski (W. Jastrzembiec). Im Grossherzth. Posen: Franz v. T. 1789 a. Laski (Gnesen); Woyciech v. T. 1854 a. Targownica (Mogilno).

Taranowski (W. Belina). Im Grossherzth. Posen; Buszkowo (Bromberg) 1788.

† **Tarchalski** (W. Zagloba). Im Grossherzogthum Posen: Tarchaly (Adelnau).

Tarczynski (W. Tarnawa). In Westpreussen: Losno (Strasburg) 1782.

Tarlo (W. Topor). Im Grossherzth. Posen: Peter v. T. 1715 Verweser des Bisthums Posen.

† **Tarmen** (Schräglinks getheilt; oben in Blau ein wachsender Löwe, unten Gold. Siebm. V. 158.). In Pommern: Borckow (Stolp) 1664. Schurow (ibd.) 1730. Zechlin (ibd.) 1575. 1621. und im Lauenburgschen 1639. 1671.

Tarnau, Tarnowski v. Tarnow (W. Leliwa. Siebm. II. 48.). Diese Familie blüht noch heute in österreichisch Galizien. Aus derselben erhielt Amor Johann v. T. 1785 vom Kaiser Joseph II. die Bestätigung des Grafenstandes. In Schlesien: Kühschmalz (Grottkau) 1560. 1682. Langenhof (Oels) 1682. 1708. Mienitz (Trebmitz) 1562. Taschenberg (Oels) 1708.

Tarnau-Galenzowski (W. Leliwa). In Preussen: Glinki (Neidenburg) 1727.

Tarnawa (W. In Roth ein silbernes Kreuz, welches im unteren linken Winkel von einem goldenen Halbmond begleitet ist, dessen Hörner rechtshin gekehrt sind. Auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern, oder auch 2 Büffelhörner).

† **Tarner**. Haben in Schlesien: Lindenau (Grottkau) besessen.

Tarrach (1 u. 4 Q. in Silber ein eisenfarbener Anker. 2 u. 3 Q. in Roth ein goldener Greif mit Drachenschwanz. Köhne IV. 73.). Friedrich Franz, des Geh. Oberfinanzrath Friedrich Wilhelm T. Sohn, späterhin k. Preuss. Gesandter am Schwedischen Hofe († 14. Sept. 1834), ist am 16. Juli 1788 geadelt worden. In Preussen: Augstapöhnen (Gumbinnen) 1788.

† **Tase** (In Gold ein schrägrechts gelegter rother Stamm mit 3 gestümmelten Aesten. Siebm. I. 74.). Zu den Geschlechtern Schlesiens gezählt.

Tasso (Quer getheilt; oben ein Dachs, unten ein Taxus oder Eibenbaum). Anton Albert T. aus Parma stammend ist am 6. Juli 1699 in den böhmischen Herrenstand erhoben worden. In Schlesien: Lammsdorf (Falkenberg) 1669.

Pauschwitz (Ratibor) 1669. Schleiwitz (Neisse) 1669. Als im Tostschen gelegen werden: Boniawitz, Kamentz, Karwitz und Schlasa bezeichnet, Güter, welche ich nicht zu finden vermag.

Tastungen (In Silber zwei schwarze Flügel. Siebm. III. 130.). In Thüringen: Friedrichsrode (Nordhausen) 1730. Gebra, Nieder- (ibd.) 1712. Tastungen (Stadt Worbis).

Taszarski, vergl. Lassarski. (W. Ostrzew). Zweifelhaften Adels. In Westpreussen: Bruchnowko (Thorn). Im Grossherzth. Posen: Kobylec (Wongrowiec) 1855.

Tattenbach, Tättenbach, Tettenbach (In Silber ein geschuppter rother Schrägrechtsbalken. Siebm. I. 85.). Mit Uebergehung der Güter in Baiern, Oesterreich, Steyermark und dem Voigtlande, erwähnen wir hier nur, dass Wilhelm Graf v. T. am 24. Mai 1644 mit der Grafschaft Reinstein oder Regenstein im Halberstädtchen belehnt worden ist, und dass die Familie vorübergehend in Schlesien: Pomsdorf (Münsterberg) 1671 besessen hat.

Taubadel, Taupadel, Tupadel (In Blau 2 schräggestellte schwarze Stämme mit gestümmelten Aesten. Siebm. I. 157.). Zu untersuchen bleibt, ob die in den Sächsischen Herzogthümern gelegenen Oerter Taupadel bei Jena, Taupadel bei Altenburg, endlich im Königreich Böhmen Tupadel bei Czaslau, welches sich ums Jahr 1400, so wie Drobowitz 1347 und Trzebonin 1411 im Besitze einer Familie v. Tupadel befindet, mit dem hier in Rede stehenden Geschlechte in Zusammenhang stehen. Ernst Siegmund v. T. 1793 Generalmajor und Commandant in Danzig † 1802 pensionirt. In der Provinz Sachsen, und zwar im Kr. Liebenwerda: Drebigkau 1531. Fichtenberg 1364 bis 1687. Krauschütz 1590. Langenfur 1521. Mensdorf 1458. Ruenstaedt 1521. Saxdorf 1521. Trebitz 1521, welche Oerter zum Theil nicht mehr vorhanden sind; so wie im Königreiche, und zwar im A. Grossenhayn zu Börttewitz 1420. Crostewitz 1420. Leckwitz 1420. Lütlichau 1669. 1674. Milbitz 1454. 1485.

Pommlitz 1590. 1638. Porschnitz 1590. 1638. Promnitz, Ober- u. Klein- 1590. 1638. Röhrsdorf 1669. 1674. Skassa 1590. Wessnitz 1454. 1485.; und in der Ober-Lausitz: Sohland 1531. 1540. In der Provinz Schlesien: Ausche (Liegnitz). Birckholz (Schweidnitz) 1690. Bischdorf (Rosenberg) 1838. 1840. Bodzanowitz (ibd.) 1832. 1840. Boreck, Gr. u. Kl. (ibd.) 1838. 1840. Bronietz (ibd.) 1838. 1840. Buckowine (Trebnitz) 1785. 1789. Burow (Rosenberg) 1832. 1840. Danckwitz (Nimptsch) 1722. 1740. Eisenhammer (Rosenberg) 1838. 1840. Ellguth (ibd.) 1838. 1840. Goldschmieden (Breslau) 1759. 1762. Greblin (Militsch) 1700. 1710. Hulm (Striegau) 1662. 1706. Jordansmühle (Nimptsch) 1715. 1742. Karmunkau, Alt- (Rosenberg) 1789 bis 1797. 1838 bis 1840. Karmunkau, Neu- (ibd.) 1832. 1840. Kertschütz (Neumarkt) 1713 bis 1762. Kostellitz (Rosenberg) 1838 bis 1840. Kranz (Wohlau) 1759. 1771. Kuhnern (Striegau) 1662. 1706. Kutzoben (Rosenberg) 1832. 1840. Lichtenberg (Görlitz) 1697. Ratschkau (Liegnitz) 1697. Psurow (Rosenberg) 1832. 1840. Radlau (ibd.) 1838. 1840. Roschkowitz (Kreuzburg) 1842. 1856. Sagschütz (Neumarkt) 1721. 1762. Schirowslawitz (Kreuzburg) 1791 1805. Schmartdt, Ober- (ibd.) 1800. 1805. Schönwitz (Falkenberg) 1779. 1785. Schrickwitz (Neumarkt) 1710. 1791. Tschirna (ibd.). Wichnau (Rosenberg) 1832. 1840. Wiednitz (Hoyerswerda) 1669. 1774. Woislawitz (Kreuzburg) 1791. 1805. Wollenszin (Rosenberg) 1789. 1797. 1838. 1840. Wüstung (Neumarkt) 1713. 1762

Taubе (In Gold ein mit den Wurzeln ausgerissener eichener Stubben, aus dem auf jeder Seite ein grünes Blatt hervorsprosst). Baronisirt von König Sigismund August von Polen d. 30. August 1572. (1 u. 4 Q. der Stubben. 2 u. 3 Q. in Roth ein goldener Löwe, der ein schwarzes Kreuz hält. Neimbts Curl. Wppb. Taf. 40.). Dietrich v. T. nebst seinen 2 Brüdern und Vettern 1638 d. 19. Juni in den Frei- und Pannerherrenstand erhoben (1 u. 4 Q. in Schwarz ein goldener Löwe, 2 u. 3 Q.

in Silber 3 rothe Rosen mit goldener Butze. Mittelschild das Stammwappen). Evert T. erhielt am 11. Aug. 1668 die Anerkennung des schwedischen Adelsstandes; Georg v. T. am 20. April 1673 das polnische Indigenat. Reinhard Dietrich v. T. ist am 25. Juni 1676 in den Reichsgrafenstand erhoben. In Lief-land u. Curland: Agemahl 1624. Firmard. Funa oder Fyr (?). Hallinapp. Jerwakant 1801. Lellefer 1801. Leswegen. Maardt. Magdel. Pajak. Puchs. Walkant 1801. In Preussen: Babken (Graudenz). Bauten (Marienwerder). Bischdorf (Rosenberg) 1727. Cumehnen (Fischh.) 1752. Drachenstein (Rastenburg). Galwuhnen (ibd.). Grünhöfchen (?). Korehnen (Fischhausen). Poswangen (Rastenburg). Scharfs (ibd.). Sickenhöfen (Fischhausen) 1752. Thyman (Osterode). Warengen (Fischhausen) 1752. Wentzken (Memel). In Sachsen und zwar im Meissenschen und der Ober-Lausitz: Berreuth, Cunnersdorf 1650. Dietmannsdorf 1650. Döbschütz 1650. Frankenthal 1650. 1709. Goldbach 1650. Gruna 1650. Hartha 1650. Höckricht 1662. 1709. Leuben 1662. 1681. Naundorf 1650. Nausslitz. Netnitz. Neukirchen 1615. 1709. Pöllnitz, Unter-. Püchen 1650. 1680. Radeburg. Reichstädt 1650. Rödern. Tausch. Wilthen 1681. Zadel 1709.

† **Taubenecker von Gise**, gewöhnlich nur Gise genannt (Quer getheilt; oben in Silber ein wachsender rother Löwe, welcher in den Pranken einen goldenen Schlüsselring hält; unten von Blau und Silber sechsmal quergestreift, auf dem gekrönten Helme der wachsende rothe Löwe mit d. Ring). In Westpreussen. Aus dieser Familie wurde Thielemann v. G. 1537 Bischof von Culm und 1549 Bischof von Ermland. Zweige dieses Geschlechts nannten sich nach ihren Besitzungen auch v. Tumberg u. Nowowieyski.

- **Taubenheim** (Spaltung oder auch Schrägtheilung, auf der einen Seite ein Löwe, auf der andern Pfähle oder Schrägbalken, in Farben und Stellung mannichfach wechselnd. Siebm. I. 68. 143. 151.). In Sachsen: Bedra (Quer-

furt) 1500. 1720. Benndorf (Saale) 1675. 1791. Mangelsdorf, Kl. (Jerichow II) 1804. Nebra (Querfurt) 1753. Prötzwüste (Saale) 1791. Taubenheim (Meißen), Neu-T. 1553. In der Provinz Brandenburg: Segeletz (Ruppin) 1755. In Preussen: Alkehnen (Pr. Eylau). Auklappen (ibd.). Baruken (Fischhausen) 1727. Borken. Buchholz (Pr. Eylau). Chotzczewen (Sensburg). Collmen (Rastenburg). Cromonen (ibd.). Damerau. Dirschkeim (Fischhausen). Gallhöfen (ibd.). Gerlauken (ibd.). Gerlauken (Labiau). Grünwalde (ibd.). Grunenfeld (Heiligenbeil) 1727. Gunthenen (Königsberg). Kanten (Fischhausen) 1717. 1784. Kapsitten (Friedland). Klitten, Kl. (ibd.) 1752. Landsberg (Pr. Eylau). Loschen (ibd.) 1726. Marattken (Sensburg). Maraunen (Heiligenbeil). Moythienen (Ortelsburg). Neucken (Pr. Eylau). Packerau (ibd.). Pfaffendorf (Ortelsburg). Polepen (Fischhausen). Polkitten (Friedland). Pottlitten (Rastenburg) 1752. Pustnick (Sensburg). Ringlacken (Wehlau). Saussienen (Friedland) 1446. Schnattau. Seeligenfeld (Königsberg). Sicken. Spitehnen (Pr. Eylau). Sporwitten (Friedland) 1752. Wangritten (Pr. Eylau). Wehlack (Rastenburg). Wilgaiten (Fischhausen) 1710. Wilten, Preuss. (Friedland). Wommen (ibd.) 1446. Worlack (Pr. Eylau). Wotterlack (ibd.). Zandersdorf (Rastenburg). Zimmerbude (Fischhausen) 1680.

Täubner (Ein blaues Schildeshaupt mit 3 goldenen Sternen in einer Reihe; darunter in Roth auf einem grünen Dreihügel 2 gegen einander gekehrte silberne Tauben, jede im Schnabel eine silberne Rose haltend; auf dem Helme zwischen 2 Flügeln eine Taube) Karl Gottlob Ferdinand T., nachmals k. Preuss. Ober-Amtes-Reg.-Archivar zu Breslau ist am 11. April 1731 vom Kaiser Carl VI. in den böhmischen Ritter- und Adelstand erhoben worden.

† **Tauchritz** (In Silber ein blauer, mit drei rothen Kugeln belegter Schrägrechtsbalken. Siebm. I. 61.). Als adeliges Geschlecht in Schlesien bezeichnet. Vermuthlich ist das in der

Ober-Lausitz gelegene Tauchritz (Görlitz) Stammsitz.

Tauenzin, Tauentzien, Towenzin, Touentzine, Touwentzine. (Schräglinks getheilt, oben in Silber ein wachsender Hirsch, unten in Schwarz und Silber geschacht. Siebm. V. 171. Bagmühl III. 2.). Sie sollen früher den Namen Schwichow geführt haben. Bogislaus Friedrich v. T. † 20. März 1791 als General d. Inf. — Sein Sohn Friedrich Bogislaus Emanuel † 20. Febr. 1824 als General d. Inf., ward am 5. Aug. 1791 in den Grafenstand erhoben (1 Q. in Silber ein geharnischter Arm mit Schwert. 2 Q. in Roth eine goldene Krone. 3 Q. in Blau eine silberne Säule. 4 Q. in Gold ein schwarzer Löwe. Im Mittelschilde das Stammwappen. Köhne II. 5.) und erhielt am 3. Juni 1814 den Ehrenbeinamen von Wittenberg. (Das gräfliche Wappen auf einen quadrirten Schild gelegt, 1 u. 4 Q. in Silber der preussische Adler. 2 u. 3 Q. in Gold ein aufgerichtetes Schwert innerhalb eines Lorbeerkranzes. Köhne II. 6.). Mit seinem Sohne dem General-Major Heinrich Bogislav Graf T. v. W. ist am 6. Nov. 1854 der gräfliche Zweig erloschen. In Pommern: Merzin (Lauenburg) 1724. 1791. Gr. Perlin (ibd.). Ende des 18. Jahrh. Ribienke (ibd.) 1784. Rinow (?) 1493. Rugow (?) 1601. 1605. Schwichow, Gr. u. Kl. (Lauenb.) 1555. 1621. Tauenzin (ibd.) 1493. 1791. In der Provinz Brandenburg: Balkow (Sternberg) 1804. 1856. Blumberg, Gr. (Crossen) 1770. 1828. Grimnitz (Sternberg) 1850. Grunwald (ibd.) 1850. Kl. Kienitz (Teltow) 1791. 1822. Rackau (Züllichau-Schwiebus) 1814. 1824. Schönfeld (ibd.) 1814. 1824. Steinbach (ibd.) 1814. 1824. Vaterswille (Sternberg) 1850.

† **Tauer**, Taver (In Silber 3 rothe Hahnenköpfe. Siebm. I. 68.). Johann Joseph v. T. Lieutenant im Reg. Prinz Heinrich, demnächst Postmeister zu Friedeberg in der Neumark 1808 noch am Leben, war der Letzte dieses Geschlechtes. In Schlesien: Barschau (Lüben) 1603. Borin (Pless) 1700. Gaffron (Steinau) 1559. Kaltenhausen

(Leobschütz) 1670. Poborschau (Kosel) 1790. Rostersdorf (Steinau) 1505. 1559. Simbsen (Glogau) 1547. Tarnitze (Falkenberg) 1664. Tauer (Glogau). Wickolin (? Wohlau) 1605.

† **Tauernitz**, v. d. T., Tawernitz, Türnitz. In Preussen: Januschau (Osterode). Kelteinen. Lippnitz (Mohrungen). Tauer. Türnitz. Wepelsdorf.

† **Tauersee**, vergl. Ottitsch v. Taulensee (II. 174.). In Preussen: Tauersee (Neidenburg).

Taylor, Tayler, Teyler (In Blau ein silberner Sparren, welcher oben mit einer schwarzen Pfeilspitze belegt, und unten von einer goldenen Rose begleitet ist.) Rütger de Teyler, aus Holland, † 1711 als k. preuss. General-Major. Diese aus England stammende Familie erhielt am 26. Oct. 1775 das polnische Indigenat. Im Grossherzth. Posen war 1795 ein v. T. Kreis-Deputirter des Kreises Schrimm. In Preussen: Friedrichswalde (?). Rosenstein (Angerburg) 1715. Schettmienen (Heiligenbeil). Sporweinen (Friedland).

Teborzewski. Waren in Preussen sesshaft.

† **Techwitz**, Teichwitz. Ein in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts erloschenes Geschlecht, welches sowohl in Sachsen, als in Schlesien vorkommt. Zu Stetten (etwa Stödten Kr. Querfurt ?) 1624. Techwitz (Zeit).

Teck, von der T. die in Preussen übliche Form für das Geschlecht von der Decken (I. 161.), zu Bilshöfen, Glautienen (Pr. Eylau). Grünhoff (ibd.) und Wilmsdorff (ibd.).

Tecklenburg (Das Wappen entspricht dem gräflichen nämlich. 1 u. 4 Q. die Tecklenburgschen Seeblätter oder Herzen. 2 u. 3 Q. der Lingensche Anker.). Ein ritterliches Geschlecht dieses Namens erscheint seit Anfang des 14. Jahrhunderts in Hoyaschen, Oldenburgschen und Tecklenburgschen Urkunden, namentlich als Burgmänner von Vechte und Tecklenburg. In der Grafschaft Tecklenburg noch später angesessen zu Bordewisch 1607. 1735. Norberdink und Tecklenburg.

Teichmann (In Blau ein gekleideter

Mann, der in einem Teiche steht und einen Fisch in der rechten Hand hält. Siebm. IV. 184.). In Schlesien: Freihan Standesherrschaft (Militsch) 1830. Gaffron (Poln. Wartenberg) 1705. 1830. Kraschen (ibd.) 1818. 1845. Logischen (Guhrau) 1818., wonach sie sich auch v. T. u. L. nennen. Probothschütz (Trebmitz) 1725. Wensewitz (Militsch) 1830.

Teiz, v. T. und Goldenstern. Kaiser Leopold I. giebt dem Balthasar T. mit dem Zusatz v. T. u. G. am 5. März 1665 einen Adelsbrief. In der Ober-Lausitz: Mittel-Königshain (Görlitz).

Tempa-Podkowa (W. In Blau ein goldenes Hufeisen, zwischen dessen nach unten gekehrten Stollen ein kleines goldenes Kreuz schwebt, auf dem gekrönten Helme ein Habichtsfügel, oder auch ein Habicht, welcher mit dem rechten erhobenen Fusse das Wappenbild hält).

Tempelhoff (In Blau auf grünem Boden ein laufender weisser Hirsch. Köhne IV. 73.). Der als Generallieutenant am 3. Juli 1807 verstorbene, als Militair-Schriftsteller bekannte Georg Friedrich v. T. ist am 20. März 1784 in den Adelstand erhoben worden. In Schlesien: Aslau (Bunzlau) 1800. Gollgowitz (Glogau) 1800. Im Grossherzth. Posen: Chorzymin (Bomst) 1804. Dombrowko (Posen) 1852. Jasieniec (Bomst) 1804. Kielpin (ibd.) 1804. Kruttla (ibd.) 1804. Nieborze (ibd.) 1804. Obra, Alt- und Neu- (ibd.) 1804. Skorzewo (Posen) 1848. Soldin (Bomst) 1804. Wilze (ibd.) 1804.

Tempski (W. Jastrzembiec). In Schlesien: Eckersdorf (Bunzlau) 1780. 1804. Gruna (Görlitz). Husdorf (Löwenberg) 1817. Karlsthal (ibd.) 1817. Krausenau (Ohlau) 1698. Kreibau (Goldberg-Hainau) 1789. Lehnhaus (Löwenberg) 1817. Löden (Bunzlau) 1804. 1817. Lomnitz (Habelschwerd) 1799. 1805. Mauer, Ober- und Nieder- (Löwenberg) 1817. Mühlisdorf (Bunzlau) 1780. 1804. Nieborowitz (Rybnik) 1854. Ottendorf (Bunzlau) 1807. 1817. Possen (ibd.) 1804. Quickendorf (Frankenstein) 1623. 1698. Rohrlach (Schönau) 1780. 1804.

Rotlach (Bunzlau) 1763. 1804. Schiefer (Löwenberg) 1817. Schlemmer (Bunzlau) 1804. 1817. Schreibersdorf, Ober-(Lauban) 1710. Thiergarten (Bunzlau) 1804. 1817. Uttig (ibd.) 1780. 1804. Vorwerck, Gr. (ibd.) 1804.

Tempski. Tamski (In Blau ein gestürzter goldener Halbmond; darunter links ein dergleichen Stern und im Schildesfusse eine silberne Schüssel, worin ein Apfel. Auf dem gekrönten Helme 3 Pfeile). In Westpreussen: Damerkau (Neustadt). Koziezkowo C. (Carthaus) 1782. Liniewsko (Pr. Stargard). Milwie C. (Neustadt) 1782. Tempcz (ibd.) 1782. Wyszeczin (ibd.). In Hinter-Pommern: Klonezen (Bütow) 1836. 1855. Polczen (ibd.) 1778. 1803.

† **Temritz**, vergl. Demritz (I. 163.) In der Ober-Lausitz: Colmen (Hoyerswerda) 1600. Förstgen (Rothenburg) 1654. Michalken (Hoyerswerda) 1686. Mickel (Sächs. O. L.) Oderwitz (ibd.) 1686. Oelsa (Rothenburg) 1700. Särichen (ibd.). Teichwitz (Sächs. O. L.)

† **Tencking**, Tenkink (In Silber 2 gegeneinander gekehrte blaue Sicheln.). Ein erloschenes Münstersches Geschlecht.

† **Tenczyn** (W. Topor). In Polen wurde Andreas v. T. bereits am 11. April 1561 vom Kaiser Ferdinand I. in den Reichsgrafenstand erhoben. Seine Nachkommenschaft ist erloschen. Die schlesische Familie v. Paczynski (vergl. Paczenski II. 166.) soll mit den alten Grafen v. T. eines Stammes sein, führt auch den Beinamen Tenczyn und das Wappen Topor. Albert Leopold v. P. mit seinen Vettern Adam Wenzel und Georg Friedrich erhielt durch Kaiserliches Diplom vom 28. Juli 1692 ein Anerkennniss über jene Stammverwandschaft und zugleich die Reichsgrafenwürde mit der Erlaubniss sich v. T. zu nennen und zu schreiben. Zu den Besitzungen dieser neuen Grafen v. T. ist hinzuzufügen: Grosburg (Strehlen) 1775. Polnisch-Krawarn (Ratibor) 1730. Roy (Teschen) 1727. In Lithauen: Pogierwie 1711.

Tengnagel, Tennagel (In Blau ein goldenes gemeines Kreuz. Siebm. II. 116. Fahne II. 153.). In den Rheinlanden: Büllenheim 1527. Gelicum (im Geldernschen) 1739. Gotteswyckersham (Dinslaken) 1689. Horst (Cleve) 1678. Loehnen (Dinslaken) 1500. 1689. Niederelten (Rees) 1678. 1720. Rosau (ibd.) 1499.

Tenspolde (In Blau 2 silberne Schreibfedern, schräge ins Kreuz gelegt; auf dem gekrönten Helme desgleichen). Diesem Münsterschen Geschlechte gehört der Geh. Ober-Finanzrath H. v. T. zu Berlin an.

Tepper. I Tepper - Ferguson. Der Kaufmann Carl Johann T. aus Filehne stammend, erlangte, nachdem er von dem Negocianten Archibald Ferguson adoptirt worden war, am 5. Mai 1768 den polnischen Adel (In Blau drei, zu 2, 1 gestellte goldene wilde Schweinsköpfe und dazwischen in der Mitte eine silberne Schnalle; auf dem Helme eine blühende Diestelstaude). Nach einem Preussischen Adelsdiplome vom 20. Nov. 1786 mit verändertem Wappen (In Blau ein silberner Schräglinksbalken. Auf dem Schilde 2 weisse Tauben und der ungekrönte Helm mit 5 weissen Straussfedern geziert. Köhne IV. 74.). Im Grossherzth. Posen: Neu-Latzig (Czarnikau) 1772. In Westpreussen 1786. Marsau, Michelau, Mischke, Sartawitz, Schwenten und Zappeln (sämmtlich Schwetz). II Tepper-Laski. Carl August T., ein Neffe des vorhin Genannten, erhielt am 11. Nov. 1790 ebenfalls den polnischen Adel mit dem Beinamen Laski, von dem oben erwähnten Gute Neu-Latzig, welches in polnischer Sprache Lasko heisst. Derselbe war 1812 k. Preuss. Kriegs- und Steuer-Rath, auch Polizei-Direktor zu Schweidnitz in Schlesien. Sein Sohn Georg Carl Wilhelm v. T. ist gegenwärtig Appellations-Gerichts-Rath zu Ratibor. III Adolph Theodor Gustav Tepper (nicht Töpfer, vergl. diesen Artikel, bei Zedlitz IV. 271.) aus der nämlichen Familie herkommend, wurde d. 9. Sept. 1836 in den preussischen Adelstand erhoben (Der Schräglinksbalken in Blau;

der Helm gekrönt, sonst wie im II. Köhne l. c.). Derselbe nennt sich ebenfalls v. Tepper-Laski und besitzt in Schlesien: Stabelwitz (Breslau) 1844. 1859.

Terpitz (In Roth ein mit einem Kreuz geschmücktes Hufeisen, in dessen abwärts gekehrte Stollen 2 schräggestellte Schwerter gestellt sind). Im Jahre 1845 war ein Reg.-Assessor v. T. zu Oppeln. Die v. Czirn-Terpitz von Boczkowski haben das Wappen der v. Czirn und der v. Terpitz combinirt (Köhne IV. 74.). Ein Lieutenant Czirn v. Terpitz 1850 im 26. Inf.-Reg.

Terrail, du Terrail von Bayard (Quer getheilt; oben in Silber ein wachsender rother Löwe; unten in Blau ein goldener rechter Schrägebalken). In Westpreussen: Terrenthal und Pikus (Rosenberg) 1836.

Terrasse, de la T. In Preussen: Bombitken (Heiligenbeil). Schwengels (ibd.). Tataren. Uders (Heiligenbeil). Wolfshöhe.

Teschen (in Silber auf grünem Boden ein Kranich, der einen Stein mit dem rechten Fusse hält. Köhne IV. 74.). Ein Appellations-Gerichtsrath v. T. zu Cöslin.

Teschner von Althoff. Die Gebrüder Georg und Samuel T. aus Schlesien sind unter dem Zusatz v. A. am 1. Juni 1666 in den böhmischen Adelstand erhoben worden. Sie werden noch 1716 am Leben genannt (Sinapius II. 1057.).

Tesmar, Tesmer, Tessmer. I (Gespalten, vorn leer, hinten Wecken; nach einem Siegel von 1365 in Lisch Urk. der v. Malzahn II. 190.). Ein vermuthlich schon im 15. Jahrhundert erloschenes Geschlecht, welches in Mecklenburg, u. a. im Lande Parchim und in Neu-Vorpommern zu Arbshagen (Franzburg) 1345, Gottkow (ibd.) u. Pantelitz (ibd.) vorkommt. II (In Silber ein quer gezogener blauer Fluss. Siebm. V. 171.). In Hinter-Pommern, Colberger Erbsälzer; auch zu: Grüssow (Belgard) 1601. Kamissow (ibd.) 1510. 1569. Krolow (Stolp) 1490. Rowen (ibd.) 1523. Rügenwalde (Schlawe). Schodin (?). Seddin (Stolp) 1476. III (Ein von

3 Pfeilen durchbohrtes Herz). Im Lauenburg-Bütowschen: Aalbeck 1839. 1842. Bochow 1839. 1852. Gr. Borkow 1754. 1855. Damerkow 1839. 1842. Gr. Gustkow 1854. Schwichow 1714. 1729. Trzebiatkow 1836. IV (W. wie Msciszewski II. 123.). In Pommern: Bern und Buchholz (?) im 17. Jahrhundert. Polesie (Berendt) 1732.

† **Tessen**, Tetzen, Tetze, Tessentzen, Tesken (In Roth Kopf und Hals eines weissen Ziegenbockes; derselbe zuweilen auch ganz. Siebm. V. 72. 158. Bagmihl III. Tab. 37. 41.). In Westpreussen auch unter dem Namen Tessen-Wensierski In Pommern, wo das Geschlecht mit Schwantes T. am 1. April 1607 im Mannsstamm erloschen ist, mit folgenden Gütern: Banskow (Stolp) 1485. 1608. Bollentin (Demmin) 1510. Chust (Stolp) 1546. 1608. Garde. Kl. (ibd.) 1514. 1608. Gehmkow (Demmin) 1510. Gnweckow (ibd.) 1510. Jamund (Fürstenth.) 1514 1575. Kierske wüste (Stolp) 1383. Klücken (Pyritz) 1514. 1524. Lützow (Stolp) 1546. 1608. Lupow (ibd.) 1514. 1608. Malkevitz (Rügen) 1591. Peselin (Demmin) 1510. Poblitz (Stolp) 1485. 1609. Rambow (ibd.) 1514. 1608. Schlochow (ibd.) 1383. Schmolsin (ibd.) 1514. 1608. nach welchem Gute das Geschlecht sich oftmals von Schmolsin nannte. Stohenthin (ibd.) 1383. Verbelvitz (Rügen) 1548. Vietkow (ibd.) 1514. 1610. Vilkow (Lauenb. Bütow) 1514. Virchenzin (Stolp) 1486. 1608. Ziezen (ibd.) 1514. 1608. Zozenow (Regenwalde) 1507. 1516.

Tessin, vergl. Dessin und Tessen. I (In Roth ein goldener gekrönter Löwe. Bagmihl III. Taf. 37. 41.). In Pommern, wo sie mit dem Jahre 1619 verschwinden, zu Cadow (Demmin) 1602. Cunow (Cammin) 1299. Priemen (Anclam) 1523. 1619. II (W. enso). Im Jahre 1674 in Schweden nobilitirt, 1675 auf dem Ritterhause introducirt und 1712 in den Grafenstand erhoben. III (Geisbock). Noch heute in Württemberg angesessen. Sie sollen aus Vorpommern nach Schwaben gekommen sein, dann

sind aber, wie das Wappen beweiset, nicht die v. Tessin, sondern die v. Tessen die Stammgenossen.

† **Tessmannsdorff**, Tessmersdorff, Lusian-Lissonicki (W. Rogala) waren im Riesenburgschen in Preussen angesessen, und zu Tessendorf (Stuhm).

Tettau (In Roth 3 aufsteigende silberne Spitzen. Siebm. I. 164.). Sie werden für Stammgenossen der v. Kinsky, die ein ähnliches Wappen haben und sich v. Kinsky und Tettau nennen, gehalten. Daniel v. T. k. Preuss. General-Major † 11. Sept. 1709. Johann Georg v. T. Generallieutenant † 1713. In Böhmen, und der Ober-Lausitz: Hier zu Gr. Biesnitz (Görlitz) zu Anfang des 15. Jahrhunderts. Tettau (Hoyerswerda.). In Sachsen, vornämlich im Voigtlande: Adorf 1400. Arnsgrün 1650. Aushau 1700. Bergen. Bösenbrunn. Briesen. Breitenbrunn 1505. 1700. Crottendorf. Eschelbach 1650. Heydenau 1691. Krane. Krauschwitz 1501. 1660. Losa, Ober- und Nieder-1500. 1700. Marieney 1500. Mechelgrün 1499. 1669. Mügeln. Neuensalza 1500. Neunkirchen 1400. Oelsnitz 1400. Planschwitz 1700. Reichardsgrimme 1691. Schildbach 1505. 1728. Schwarzenberg 1449. 1524. Syrau 1500. 1594. Tobertitz 1700. Voigtsberg 1400. In Preussen: Angerburg Schloss und Stadt. Ardappen (Pr. Eylau) 1727. 1856. Arnau (Königsberg) 1709. 1793. Bandels (Pr. Eylau) 1650. 1752. Bartelsdorf (ibd.) 1727. Bensen (ibd.) 1727. Blumenstein (ibd.) 1727. Böhmenhöfen (Braunsberg) 1775. 1820. Borchersdorf (Pr. Eylau) 1805. 1856. Boritten (Friedland). Bosemb (Sensburg). Brandenburg (Heiligenbeil) 1567. 1653. Brosterken (Friedl.) 1727. Curau (Braunsberg). Deyguhn (Angerburg). Dirszen (Ragnit). Doben (Angerburg) 1687. Doberschlack. Doblilien (Niederung) 1480. 1711. Dollkeim (Fischhausen) 1752. Domlauken. Dömpelkrug (Heiligenbeil) 1820. Dothen (ibd.). Eichhorn (Pr. Eylau). Eisenberg (Heiligenbeil) 1752. Engelstein (Angerburg). Faulheide. Geilitten. Genditten (Friedland). Glomsen. Gloschenen 1709.

Grauschinen (Pr. Eylau) 1805. 1856. Graventien (ibd.) 1700. Grzibowen (Lötzen). Guja (Angerburg). Gunten (Pr. Eylau) 1805 1856. Guttenfeld (Pr. Eylau) 1727. Hermenhagen (Friedland). Jägerischken (Tilsit). Jauth. Kanten (Fischhausen) 1727. 1735. Kattwangen. Kellers (Pr. Eylau) 1784. 1805. Keulenbourg (Gerdauen). Kirschitten, Kl. (Pr. Eylau) 1727. 1856. Kirschnehen (Fischhausen) 1712. Kloschenen (Wehlau). Kobbelbude (Königsberg) 1727. Kornen (Pr. Eylau) 1653. Kosten (ibd.) 1692. 1727. Kraphausen 1692. Krappotten 1727. Kukehnen (Friedland) 1713. 1784. Lichtenfeld (Pr. Eylau) 1856. Linde (Gerdauen). Lindenau (Heiligenbeil). Lipphausen (Pr. Eylau) 1727. 1856. Lomp (Friedland). Markhausen (Pr. Eylau) 1727. 1856. Matzwethen. Miggen (Pr. Eylau). Minten (Friedland). Nadrau (Fischhausen) 1752. Neusorge (Pr. Eylau) 1820. Orschen (ibd.). Paris (Rastenburg). Parsewitz (Fischhausen) 1752. Perkuiken (Pr. Eylau). Petershagen (ibd.) 1727. Pletnicken (Rastenburg). Polassen (Pr. Eylau). Popelken (Wehlau) 1727. Pötschendorf (Rastenburg). Powarschen (Pr. Eylau) 1650. 1856. Pregelwalde (Königsberg). Püls (Rastenburg). Quanditten (Fischhausen). Rednau (Friedland) 1727. 1856. Reussen (Angerburg). Ringels (Fischhausen) 1752. Ripkeim (Wehlau). Rosenbaum. Rosenberg (Heiligenbeil). Rosengarten (Wehlau). Sagen (Pr. Eylau). Salzbach (Rastenburg). Sandlack (Friedland) 1480. 1727. Scharfs (Rastenburg). Schlawitten (Pr. Eylau). Schönbruch (Friedland) 1468. 1727. Schönwiese (Pr. Eylau). Schwadtken (ibd.). Schwolmen (ibd.) 1805. 1856. Sergitten (Labiau) 1752. Sieslack (Pr. Eylau) 1480. 1727. Sobrost (Gerdauen). Sommerfeld (Friedland) 1709. Sortlacken (Pr. Eylau) 1727. 1856. Sperlack (ibd.) 1727. 1856. Steégen, Kl. (ibd.) 1715. 1727. Surwillen. Tappelkeim (Pr. Eylau). Tapperlauken (ibd.) 1727. Tengen (Heiligenbeil) 1793. 1856. Thiergarten (Angerburg). Thomsdorf (Pr. Eylau). 1700. 1856. Tolx (ibd.) 1634. 1856. Tolxdorf (Braunsberg). Trimmäu (Wehlau)

1713. 1727. Tykrigehnen (Pr. Eylau). Wargelitten (Fischhausen). Wicken (Friedland) 1660. 1722. Wien (Pr. Eylau) 1856. Wogram (Fischhausen) 1727. Wokellen (Pr. Eylau) 1715. 1784. Worienen (ibd.) 1680. Wöterkeim (Friedland). Zakrzewo. In Pommern: Henkenhagen (Fürstenthum) 1706. 1708. Kamphof (ibd.) 1706. 1738. Lappenhagen (ibd.) 1706. 1738. Lassehne (ibd.) 1706. 1738. Nitkenhagen (ibd.) 1706. 1738. Timmenhagen (ibd.) 1706. 1738. Wendhagen (ibd.) 1706. 1738.

† **Tettelbach**. Aus Franken stammend in Preussen. Albrecht Siegmund v. T. geb. 12. Apr. 1609 † 16. Febr. 1611 zu Saalfeld in Preussen. Albrecht Friedrich v. T. besass noch 1671 vier Hufen zu Hohenbrück (Darkehmen). Ferner zu Langenbrück (Sensburg). Schönau (?) und Wilgaiten (Fischhausen).

Tettenborn. I (In Silber ein schwarzer Doppelhacken oder eine Wolfsangel. Siebm. I. 148. Mushard p. 518). Hans v. T. † 1779 als k. preuss. Generalleutenant a. D. Aus dem Befreiungskriege bekannt ist der zuletzt Grossherzogl. Badensche Generalleut. Karl, Frh. v. T. — In Thüringen: Clettenberg Burgmannssitz (Nordhausen) 1350. 1385. Gangloffsömmern (Weissensee). Gundersleben (Schwarzburg) 1550. Naurissen (Weissensee) 1550. Schernberg (Schwarzburg) 1469. 1582. Steinsee (Nordhausen) 1595. 1803. Tettenborn (ibd.) 1284. 1803. Tilleda (Sangerhausen). Wechsungen, Gr. (Nordhausen) 1646. 1803. Im Königreich Hannover: Schönenworth (Bremen) 1628. Sultzenhayn (Hohnstein) 1429. Werna (ibd.) 1429. Witgerode (ibd.) 1803. In der Provinz Brandenburg: Rathstock (Lebus) 1850. Reichenberg (Ober-Barnim) 1817. 1850. In Preussen: Condehnen (Königsberg). Hollstein (ibd.). Windkeim (Rastenburg) 1788. II v. Tettenborn u. Wolff (Quer getheilt; oben in Silber die Wolfsangel zwischen 2 Lorbeerkränzen. Unten in Schwarz ein Wolf im silbernen Schrägrechtsbalken, begleitet von 2 Königskronen. Köhne IV. 75.).

† **Tetzlaff-Regawski** (In Gold am grünen Ufer eines blauen Gewässers ein weisser Grabstein, der mit einem Kreuze geziert ist). In Pommern: Rowe (Stolp). In Westpreussen: Reckau (Neustadt).

Tetzler. Johann Ernst T. am 1. März 1697 in den alten böhmischen Ritterstand erhoben, besass in Oesterr. Schlesien: Leickersdorf (Troppau) 1720.

Teubern (Im Roth und Blau quadrirten Schilde ein Adler, der golden im rothen und silbern im blauen Quartiere ist. Köhne IV. 75. Dorst, Allg. Wppb. pag. 176.). In Preussen: Knablacken (Wehlau). Carl Friedrich T. k. poln. u. kursächs. Oberwachtm. bei der Garde du Corps, zuletzt w. geh. Kriegsrath und Direktor 1. Generalkriegscommissariats der sächsischen Armee in Polen den 14. Decbr. 1734 vom Kaiser nobilitirt.

† **Teuchern** (Ein in Roth und Silber zu je 2 Reihen geschachtes von 2 blauen Querbalken überdecktes Feld. Siebm. I. 161). Der Stammsitz dieses erloschenen Sächsischen Geschlechtes ist Teuchern (Weissensee).

Teuffel, Teiffel, Düwel, Diavoli, verschiedene Geschlechter. I Teuffel von Gundersdorf (Quadrirt. 1 u. 4 Q. auf einem Kissen ein schwarzes Jagdhorn. 2 u. 3 Q. in Silber ein schwarzes springendes Ross. Siebm. I. 22.). Vom Kaiser Maximilian II. in den Reichsfreiherrnstand erhoben; Erb-jägermeister im Erzherzogth. Oesterreich, wo sie verschiedene Güter hatten. Die Wappen-Vermehrung geschah 1547. Mit dem Kurf. Geh. Rath Otto Christoph Frh. v. T., der in Sachsen Hof bei Oschatz 1689 besass, ist 1690 der Mannsstamm und mit dessen Tochter Maria Elisabeth am 27. Febr. 1698 das Geschlecht völligerloschen. II Teuffel von Pirkensee (Im Roth u. Gold quer gelheilten Schilde Kopf und Hals eines Feuer speienden Greifen mit wechselnder Farbe. Siebm. I. 1490). Aus der Ober-Pfalz: Pilgramsreuth 1720. Pirkensee 1490. Im Voigtlande: Funkensee. Teuplitz. Vermuthlich ge-

hören auch hierher in der Mark Brandenburg die v. Teuffel zu Blücher 1817. Gnevikow 1810 u. Lüchfeld 1817. (sämtlich Ruppín). III v. Teuffel oder v. Sicken gen. T. in Preussen: Maxkeim (Friedland). Sicken und Sickenhöfen (Fischhausen) 1619.

† **Teutleben** (In Silber 2 rothe mit goldenen Schrägbalken belegte Flügel. Siebm. I. 148.). Mit Wilhelm Christoph v. T. 1712 gestorben. In Thüringen: Laucha (Querfurth) 1647. 1660. Tenneberg Burgmannssitz (Gotha). Teutleben (ibd.). Wenigen-Sömmern (Weissensee) 1660.

Tevenar (In Roth zwischen 2 silbernen Büffelhörnern ein goldener doppelter Wiederhacken; auf dem gekrönten Helme 2 Büffelhörner). Es sind dies Patricier der Stadt Essen, deren Adel am 6. Aug. 1781 anerkannt worden ist. Alexander Christian George v. T. † 26. März 1808 als k. Preuss. Reg.-Rath zu Magdeburg. Johann Friedrich Wilhelm v. T. Reg.-Rath a. D. † 22. Nov. 1856, 88 Jahr alt. Im Cleveschen: Hiesfeld (Dinslaken) 1706. In Westpreussen: Saalau (Danzig) 1854. 1856.

Thadden, Tadden (Es zeigen sich 3 verschiedene, vermuthlich aber doch demselben Stamme angehörige Wappen: I. In Blau 2 gestürzte Halbmonde, im Schildesfusse ein goldener Stern; auf dem Helme 3 Pfeile und 2 Sterne. Dies führen die v. T. zu Enzow. II. Quer getheilt, oben in Roth ein wachsender Greif, unten in Silber ein goldener Stern. Auf dem Helme 3 Blätter. Beide W. bei Siebm. V. 5. III. In Roth ein ganzer silberner Greif und im Schildesfusse ein goldener Stern. Auf dem Helme 3 blaue Pfeile und 2 goldene Sterne. Bagmühl II. Tab. 56. Dies W. führen die v. T. zu Trieglaff und Gr. Wunneschin). In der Armee haben 2 Generalleutenants v. T. gestanden: Georg Reinhold † 1784 und Johann Leopold † 1817. In Pommern: Aalbeck (Lauenburg). Barkotzen (Rummelsburg) 1796. Bonswitz (Lauenburg) 1724. Bozopol (ibd.). Czarndamerow (Bütow). Dzinzelitz (Lauenburg) 1774. 1803. Enzow (ibd.) 1802. 1803. Felstow (ibd.). Gru-

chow (Greiffenberg) 1846. Küssow (Lauenburg) 1568. Laatzig, Alt- u. Neu- (Rummelsburg) 1796. Lissow (Lauenburg) 1803. Lowitz, Mittel- (ibd.) 1784. Nesnachow (ibd.) 1527. 1618. Reddestow (ibd.) 1724. 1784. Ribienke (ibd.) 1555. 1784. Schluschow (ibd.) 1803. Schwichow (ibd.). Sophienthal (Rummelsburg) 1796. Tadden (Lauenburg) 1803. Trieglaff (Greiffenberg) 1846. 1856. Vahnerow (ibd.) 1846. Wunneschin, Gr. (ibd.) 1853. In Preussen: Babenz (Rosenberg). Dohten (Heiligenbeil) 1820. Hohendorf (Pr. Holland). Mothalen (Mohrungen). Solnicken (Pr. Eylau). Sperklien (Heiligenbeil). In der Provinz Sachsen: Freienfelde (Saale) 1833. 1837.

† **Thalau**, Talow. Hans Erhard v. T. Major † 1689 ohne Lehns-Erben. In Preussen: Antkeim, Auerfliess (Darkedemen) 1679. 1689. Corben (Fischhausen). Davidshoff (Ortelsburg). Gründén (Labiau). Kieselkehmen (Gumbinnen) 1624. Nusskern (Fischhausen). Passelau. Wiskiauthen (Fischhausen). Wosegau (ibd.).

† **Thale**, Tale, Dahl (Durch sich kreuzenden Stufenschnitt in Roth und Silber geviert. Siebm. I. 181.). Stammsitz dieses erloschenen Geschlechtes ist das an der Bode gelegene Thale (Aschersleben) 1560. 1600. Wernigerode (Osterwieck) 1560. Sie waren auch im Braunschweigschen und Anhaltschen zu Hoim angesessen.

Thalwenzel (Quer getheilt; oben 2 Löwenköpfe, unten 3 Sparren). Daniel Ignatz T. wurde d. 26. Oct. 1707 in den böhmischen Adelstand und d. 3. Aug. 1727 als Assessor des Zaudengerichts zu Glogau in den böhmischen Ritterstand erhoben. Im J. 1771 lebte ein Oberamts-Advokat v. T. in Breslau.

† **Tharoulle** (In Silber 2 schwarze Querbalken; im linken Obereck ein goldener Stern. Siebm. V. z. 9.). Aus dem Lüttichschen stammend, wo der gleichnamige Stammsitz liegt, auch im Luxemburgschen zu Bettendorf. Sie wurden d. 10. Nov. 1600 dem Reichsritterstande einverleibt und ums Jahr 1648 in den Reichsfreiherrenstand er-

hoben (1 Q. Kopf und Hals eines Hirsches, 2 Q. ein Pfeil, 3 Q. zwei Büffelhörner, 4 Q. Bein eines Adlers. Mittelschild ein Querbalken und darüber eine Raute). Leopold Wilhelm Frh. v. T. des Domstifts St. Johannes zu Breslau Kanzler und Canonikus stiftete aus seinen Gütern in Schlesien: Komorrno (Kosel) ein Seniorat; ums Jahr 1747 ist aber der Stamm erloschen.

Thauvenay, Perrinet v. T. (1 u. 4 Q. quer getheilt; oben in Blau eine Taube mit einem Zweig im Schnabel, unten in Gold eine blaue quer gelegte Schlange — das W. der Perinet des Franche. Siebm. Suppl. X. 24. — 2 u. 3 Q. im Schildeshaupte 3 Mönchen unten ein Löwe). Im Jahre 1852 ein Major P. v. T. im 1. Garde-Regiment zu Fuss.

Thebaldi von Frezer, gewöhnlich nur Frezer gen. (W. Alabanda; in Schwarz ein silberner Halbmond, zwischen dessen nach oben gekehrten Hörnern der goldene Kopf und Hals eines Pferdes hervorgeht; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern). Diese Familie soll aus Rom stammen und mit der Prinzessin Bona von Sforza, Tochter des Herzogs Johann Galeazzo Maria v. Mailand, als dieselbe sich 1518 mit dem König Sigismund I. von Polen vermählte, nach Polen gekommen sein. Im Grossherzogthum Posen: Ludomir v. F. 1863 Appellations-Gerichts-Referendar zu Bromberg. Dessen Vater war 1836 Bureau-Vorsteher bei dem Provinzial-Steuer-Directorat zu Posen.

† **Theil**. In Preussen: Nahmgeist (Pr. Holland).

Thein (Eine wie eine Vase gestaltete Fontaine). In Schlesien. Frankenthal (Militsch) 1817.

Theler (In Roth ein mit 3 rothen über einander gelegten Lilien belegter silberner Pfahl. Siebm. I. 160.). Im Königreich Sachsen und zwar im Meissenschen und der Ober-Lausitz: Gersdorf, Ober- und Nieder- 1650. 1759. Gurick, Nieder- Hähnichen, Gr. u. Kl. 1560. Höckendorf 1360. 1797. Jahna, Nieder- 1759. 1780. Kaucklitz 1769. Klingenberg, Marxdorf 1769. Neschwitz 1650. Potschappel 1590. 1610. Prausitz 1769.

Reichenbach 1620. Rödigen 1769. Ruppendorf 1560. Schkade 1620. Schönwalda 1560. Solschwitz. Somsdorf 1560. Sträckenwalda 1560. Triestewitz 1769. Welsau 1769. Winkel 1769. Wohla 1650. 1759. Zelche. Zeschau 1650. Zeschwitz. In der Nieder-Lausitz: Bahnsdorf (Calau) 1750. 1777. Laasow (ibd.) 1726. 1788.

Thellusson (1 u. 4 Q., in Silber zwei über einander liegende schwarze Adlerflügel mit goldenem Kleestengel. 2 u. 3 Q. in Gold ein grüner Eschen-Baum mit Wurzeln; in dessen Laube ein rothes Schildchen mit 3 Wassertropfen. Köhne IV. 75.). Jsaac T. Staatsrath der Republik Genf und k. preuss. Gesandter am französischen Hofe d. 8. Juni 1737 in den Preuss. Adelstand erhoben.

Therer von Thernheimb. Der Arzt Laurenz Franz T. in Schlesien, wurde d. 6. Juni 1702 mit dem Zusatz v. Thernheimb in den böhmischen Adelstand erhoben.

Therlaen gen. Lennep (Früher im goldenen F. ein blauer Querbalken, darüber eine blaue und darunter eine rothe Rose; später erhielten sie ein Wappen vom Pabst: quer getheilt, unten Silber, oben in Roth ein goldenes Petrus- und Andreaskreuz. Fahne I. 427.). Eine kölnische Patricier-Familie.

Thermo, Termo (In Roth der obere Theil eines weissen Bracken mit langen braunen Ohren und 3 braunen Flecken am Leibe. Siebm. I. 125.). Heinrich Gustav Adolf v. T. ist am 9. Nov. 1804 in den Reichsfreiherrnstand erhoben worden. In der Provinz Brandenburg: Bornsdorf (Luckau) 1840. 1856. Brunaw (Ober-Barnim) 1482. 1664. Drahnsdorf (Luckau) 1808. Finow, Hohen- (Ober-Barnim) 1500. 1544. Gehren (Luckau) 1850. Grünwalde (ibd.) 1350. Hegermühle (Ob. Barnim) 1483. 1610. Kaule (Luckau) 1840. 1856. Klobbicke (Ob. Barnim) 1451. 1610. Leuenberg (ibd.) 1500. 1600. Lipten (Calau) 1787. 1856. Raubart (Guben) 1802. 1849. Riedebeck (Luckau) 1840. 1850. Selchow (Teltow) 1544. Starzeddel (Guben) 1802. 1849. Terpt (Calau) 1669. 1787. Tornow (Ob. Bar-

nim) 1544. 1664. Vetttersfelde (Guben) 1802. 1849. Zieckau (Luckau) 1777. 1856.

† **Theuring**, Theuringk. (Quer getheilt, oben in Silber ein aus dem linken Schildesrande hervorschreitender Ochse, unten in Gold 3 rothe aus grünem Boden hervorwachsende Tulpen. Siebm. III. 141.). Wolff T. Kurbrandenb. Secretair 1574. 1602. In der Provinz Brandenburg: Gross-Köritz (Teltow).

Thiegs von Tycowicz. Tycowicz von Thiegs, August T. v. T. 1839 aggreg. Rittm. im I. Husaren-Reg. 1843 Major.

Thiel (Quer getheilt, oben in Roth eine silberne Ente, unten in Silber 4 rothe Schrägrechtsbalken. Siebm. IV. 179.). Johann Carl v. T. k. preuss. Oberstlieutenant nennt sich einen gebornen Vasallen des Landgrafen von Hessen, erwirbt in Litthauen: Osznagorren (Darkehmen) 1721.

Thielau, Thilo. I. v. Thielau u. Kroitsch (Ein auf grünem Hügel stehender oben abgehauener grüner Stamm mit 2 grünen Zweigen im Silber und Gold gespaltenen Schilde. Siebm. I. 168.). Georg v. T. † 6. Febr. 1602 hat den Adelstand erworben. Friedrich v. T. † 10. März 1848 als k. preuss. Major a. D. Karl Johann Ludwig v. T. Major a. D. Kammerherr und Landstallmeister. In Schlesien: Falkenhain, Nieder-(Schönau) 1834. Gallowitz (Breslau). Kroitsch (Liegnitz) 1671. 1749. Lampersdorf (Frankenstein) 1830. Oyas (Liegnitz) 1620. Pahlowitz (ibd.) 1620. Scheibsdorf (ibd.) 1720. 1722. Sillmenau (Breslau) 1821. Taschenberg 1763. Tinz (Liegnitz) 1620. In der Nieder-Lausitz: Dalzig (Sorau) 1802. 1845. Neu-Döbern (Calau) 1709. 1853. Ressen (ibd.) 1749. Rettchensdorff (ibd.) 1709. 1853. Siemersdorf (Sorau) 1774. Im Königreich Sachsen: Lampertswalde und Leuben bei Oschatz und Lomatsch 1722. 1789. Plotzen (Ob-Lausitz) Kl. Radmeritz (ibd.). Zoblitz (ibd.). Im Braunschweigschen: Sichte 1807. II. v. Thielau u. Steinberg (Das Wappen, wie vorhin, nur der Berg noch mit 5 Steinen belegt). Gottfried Thilo

v. Thilau und Steinberg † 21. Jan. 1724 als Direktor des Gymnasii zu Brieg, ist am 30. April 1719 in den böhmischen Ritterstand erhoben worden.

Thielisch, Tielisch, Thilisch, früher Tilesius, v. Thielisch und Rüdigersdorf (Quer getheilt; oben ein wachsender Hirsch, unten ein 5strahliger Stern). Breslauer Patricier. Johann Friedrich Thielisch mit dem Zusatz und Rüdigersdorf d. 28. Nov. 1665 in den böhmischen Adel- und d. 30. Oct. 1680 in den böhmischen Ritterstand erhoben. In Schlesien: Eichberg (Schönau) 1600. 1668. Hartmannsdorf (ibd.) 1554. Kauffung (ibd.) 1666. Mauer (Löwenberg) 1722. 1786. Prisselwitz (Breslau). Rädilitz, Kl. (Steinau). Schützendorff (Liegnitz). Waltersdorf (Schönau). Wolmsdorff (Bolkenhain).

Thielkau u. Hochkirch, Tielekau, Tielicken (Im Roth und Silber quer getheilten Schilde 2 geharnischte über Kreuz gelegte, mit Schwert bewaffnete Arme, begleitet von 3 Rosen. Siebm. Suppl. IX. 29.). Gubener Patricier vom Kaiser Rudolph II. 1590 mit einem Wappenbriefe und mit dem Adelstande begnadigt. Carl Ludwig v. T. u. H. k. Preuss. Geh. Rath † 11. Jan. 1786. In der Provinz Brandenburg: Friedersdorf (Spremburg) 1494. Guhlow (Crossen) 1632. 1644. Leitersdorf (ibd.) 1786. Steinbach (Züllichau-Schwiebus) 1786.

Thielmann, Thielemann (Durch einen silbernen Strom quer getheiltes rothes Feld, oben ein wachsender Löwe, unten ein geharnischter Arm mit Schwert). Johann Adolph Freih. v. T. † 10. Sept. 1824 als k. preuss. General der Cavallerie. Er war als k. sächsischer General-Major 1812 vom Könige von Sachsen in den Freiherrenstand erhoben worden. Sein Sohn Franz Frh. v. T. Rittm. a. D. Herr zu Tornow.

Thieme, von der T. von Thymau. In Preussen: Myhlen (Osterode). Thymau (ibd.).

Thien (In Roth eine goldene Thiene. Masch, Tab. II. 185.). In Mecklenburg: 1837 ein Geh. Finanzrath v. T. in Schwerin und ein Kammerjunker

v. T. in Wismar. Im Jahre 1816 war Ein v. T. Major und Rendant des Train-Depots in Düsseldorf.

Thienen, Tinen (Gespalten, vorn 3 übereinander aufgerichtete Wecken, hinten 3 Querbalken. Siebm. V. 149.). Im Holsteinschen zu Grönholz 1640. Walstorp 1500. Warleberg 1712.

Thierbach, Nicolaus v. T. war von 1437 — 1459 Meister des Johanniter-Ordens in der Ballei Brandenburg. In dieser Provinz Güter: Daube (Crossen) 1724. 1745. Hildesheim (Sternberg) 1437. Lindow (ibd.) 1695. 1709. Malsow (ibd.) 1536. 1598. Reichenwalde (ibd.) 1700. 1713. Seedorf (Crossen) 1697. 1738. Wandern (Sternberg) 1492. 1655. Zielenzig (ibd.) 1492. 1608. In Schlesien: Beltsch, Kl. (Guhrau) 1807. 1830. Comlowe (Militsch) 1779. Jawor (ibd.) 1754. 1779. Kochsdorf (Sagan) 1745. 1764. Rackelsdorf (Militsch) 1754. 1779. Sandewalde (Guhrau) 1807. 1830. Tschistey (Guhrau) 1796. 1830. Wikoline, Ober- und Nieder- (ibd.) 1790.

† **Thiesel von Taltitz**, Tiesel v. T. (In Roth und Silber quadrirt, und darin ins Andreas-Kreuz gestellt zwei mit den Schaufeln nach oben gekehrte Grab-scheite wechselnder Farbe). In Schlesien: Krumlau bei Priebus, Alt- und Neu-. Schau bei Freystadt (?) 1681. 1709. Aus Sachsen stammend, wo zwischen Plauen und Hof im Voigtlande Taltitz liegt. In Preussen: Cammershöfen (Heiligenb.). Dombrowken (Oletzko) 1727. Domlitten (Heiligenbeil). Ekritten (Fischhausen). Klimken. Kuckehnen (Heiligenbeil) 1727. 1752. Marklack (Rastenburg) 1666. Medenau (Fischhausen). Mossehn (ibd.) 1725. Petermanns (Rastenburg). Powayen (Fischhausen) 1563. 1727. Schönforst. Schönrade (Heiligenbeil) 1608. 1668. Thieselswalde (Oletzko) 1563. 1727. Transau (Fischhausen). Wesselshöfen (Heiligenbeil) 1607. Wickau (Fischhausen).

Thiesenhausen, Tiesenhausen, Tiesenhausen (In Gold eingehender schwarzer Ochse. Siebm. III. 169. Neimbts Curl. Wppb. Taf. 41.). Gehörten der Lübecker Cirkel-Gesellschaft an; vorzugsweise in Esthland, Liefland u.

Curland begütert, und hier theils dem Freiherren- theils dem Grafenstande (d. 27. Aprill 1759) angehörig. Zu Allo, Berson, Cala, Cavelecht, Erlaa, Fall, Fonal, Heinrichhof, Hossen, Kockenhansen, Löpchenhof, Malla, Nabben, Neuhof, Odenwall, Pernigel, Randen, Rappel, Salcken, Gr. Sauss, Stalgen, Waltzen, Wolfshöfen etc. In Preussen: Mieszzeicken (Memel) 1740. 1774. Osterwein (Osterode). Richthof (Fischhausen). In der Provinz Brandenburg: Weissig (Crossen) 1853.

Thile, Thiele, Thielen, Tiele. Verschiedene Nobilitirungen, anscheinend aus demselben Geschlechte. — Martin v. T. als k. Preuss. Oberst † 6. Febr. 1733 ist als Oberstlieutenant im Reg. Grumbekow d. 11. Mai 1713 geädelt worden; ebenso sein Bruder der Kammerath Friedrich Wilhelm T. d. 25. Nov. 1719 (1 u. 4 Q. in Silber ein schwarzes Adlerbein mit goldenen Fängen. 2 u. 3 Q. in Blau ein mit blankem Degen bewaffneter geharnischter Arm. Köhne IV. 75.) Johann Christoph T. Gutsbesitzer zu Hebron-Damnitz ist am 14. Decbr. 1752 in den Adelstand erhoben. (1 u. 4 Q. in den Adlerfuss. 2 u. 3 Q. in Blau ein schrägrechtsgelegter goldener Stamm, mit 3 dergleichen Blättern, ibd. IV. 76.). Friedrich Wilhelm v. T., des oben erwähnten Martin Sohn, General-Major † 1782. Alexander Heinrich v. T. † 24. Febr. 1812 als Generallieutenant u. dessen beide Söhne Louis Gustav und Adolph Eduard waren beide Generale der Infanterie. In der Provinz Brandenburg: Nudow (Teltow) 1725. Rohrbeck (Königsberg) 1773. Ruhlsdorf (Teltow) 1725. 1778. Wahlsdorf (Jüterbock - Luckenwalde) 1730. 1748. In der Provinz Sachsen: Ritterhufen zu Croppenstedt (Oschersleben) 1752. In der Ober-Lausitz: Kl. Seitschen. In Schlesien: Bogutschitz (Beuthen) 1855. Brzenskowitz (ibd.) 1855. Dombrowka, Kl. (ibd.) 1855. Jaschkowitz (Pless) 1855. Kattowitz (Beuthen) 1855. Miechowitz (ibd.) 1855. Myslowitz (ibd.) 1855. Orzesche (Pless) 1855. Palowitz (Rybnick) 1855. Rossberg (Beuthen) 1831. Woszezye (Pless)

1855. In Pommern: Hebron-Damnitz (Stolp) 1753. 1763. Hohenfelde (Fürstenthum) 1821. 1855. Kordeshagen (ibd.) 1821. 1846. Schmollenhagen (ibd.) 1821. 1855.

Thimus (Quer getheilt, oben in Blau 3 silberne Würfel, unten in Silber ein schreitender Fuchs. Bernd, Tab. CXX. 239.), Thimus-Goudenrath (Nach dem Diplome v. 2. Oct. 1769; ibd. Tab. CXX. 240.). In den Rheinlanden: Freiherren.

Thinowski. Waren in Preussen im Neidenburgschen angesessen.

Thiriart (In Blau ein goldenes Andreaskreuz. Bernd, Tab. CXXI. 241.). Freiherren im Rheinlande Schloss Mützhagen (Eupen) 1829.

Thokarski, v. Tokarski, v. Nostitz-T. (W. Rys). In Westpreussen: Brodnitz, Ober- (Carthaus) 1851. Izdebka (Conitz) 1730. Lonczin (Löbau), Ostrowitt (Strasburg) 1820. Im ehemaligen Südpreussen: Skrzynski u. Jakrzewo (Kowall) 1804. Im Grossherzth. Posen: Izdebno (Mogilno) 1844.

Tholosan. Carl Christian v. T. 1754 Lieutenant im Reg. Kalckstein, war aus Erlangen gebürtig.

Tholzig, Tholzig, Toltzig (W. Pomian). Siegismund v. T. † 1787 in dem hohen Alter von 102 Jahren. In Preussen: Dlugikont (Johannsburg) 1752. 1788. Kalenczyn (Ortelsburg) 1788. Saleschen (Johannsburg) 1780. Theerwisch (Ortelsburg). Wolka (ibd.).

Thomagnini. Mathaeus T. d. 1. Fbr. 1660 in den böhmischen Adelstand erhoben. Zwei Gebrüder v. T. erhielten 1703 das Inkolat in Schlesien. Johann Joseph v. T. ward d. 22. Decbr. 1737 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben. In Schlesien: Erdmannsdorf, Nieder- (Hirschberg) 1720. Lomnitz (ibd.) 1720.

Thomas. I. Thomas v. Langenhardt. Johann T. wurde, angeblich von Kaiser Carl V., unter dem Zusatz v. L. geadelt. Peter Lorenz T. v. L. war 1649. 1651. des Johanniter-Ordens zu Sonnenburg Rath- u. Lehnsecretair. In der Neumark: Reetz (Arnswalde) 1635. II. Thomas v. Lilienhof (Quer

getheilt, oben in Blau 3 goldene Lilien, unten in Silber und Roth 3mal pfahlweise getheilt.

Thomsdorf, Thomstorff, Dahmstorff (In Roth 3 goldene Lilien. Masch Tab. IL.). Ernst Georg Christoph v. Th. Capit. im Reg. Zweifel † 8. Aug. 1811. In der Provinz Brandenburg: Döberitz (Ost-Havelland) 1649. Jetzkendorf (Templin) 1487. 1564. Thomsdorf (ibd.) 1407. In Mecklenburg: Bergfeld (A. Stargard) 1506. 1792. Karchow (A. Stavenhagn) 1600. 1724. Klaber (A. Güstrow) 1792. Rothspalck (ibd.) 1724. 1796.

Thormann. Kommen 1639. 1671. im Lauenburgschen vor.

Thoss, Thossen. In Thüringen mit dem Jahre 1719 erloschen zu: Ehrenberg (Altenburg) 1668. Erlebach (Coburg) 1658. Eubenbrunn. Haselbrunn. Hohenleuben (Reuss). Löhningen 1668. Schillbach (Reuss) 1444. Schönberg (Voigtland) 1143. Stöckigt (ibd.). Taltitz (ibd.) 1604. Thossen (ibd.). Dahin gehört vermuthlich Friedrich Wilhelm v. T., der in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts Zoll-Rendant zur Montauer Spitze in Westpreussen war.

Thulemeier, Thulmeyer (1 Q. in Blau eine goldene Königskrone. 2 Q. in Silber ein schwarzer Adlerkopf. 3 Q. in Roth ein aufgeschlagenes Buch. 4 Q. in Gold drei rothe Rosen zu 2, 1. Auf dem gekrönten Helme zwischen zwei Flügeln, deren rechter in Blau u. Gold, deren linker in Silber und Schwarz getheilt ist, drei Rosen zu 1, 2. Köhne IV. 76. Bagmihl V. 46.). Conrad Wilhelm T. † 10. Mai (11. Juli ?) 1728 als k. Preuss. Geh. Rath und Kammer-Direktor zu Minden. Sein Sohn Wilhelm Heinrich ist am 14. Decbr. 1728 geadelt worden und 1740 als Minister gestorben, und dessen Sohn Friedrich Wilhelm v. T. † 6. Juli 1811 ebenfalls als Staats- und Cabinetsminister. In Pommern: Gr. Küssow (Pyritz) 1796. 1811.

Thülen, Thulen (In Gold eine schwarze Krampe oder ein Maueranker. v. Steinen Westph. Gesch. Tab. LIX. 4.). In Westphalen im Jahre 1627 erloschen. Brüggen bei Flierich (Hamm) 1565.

1627. Steinboll (Arnsberg) 1400. 1540. Thülen (Brilon) 1299. Thulhof in Gesecke (Lippstadt) 1466. 1523. Wicheln (Arnsberg) 1400. 1560. In Liefland und Curland unter dem Namen von der Raab (der Vorname Raban) gen. Thülen (In Gold ein an einer Kette hängender Schiffsanker. Neimpts Curl. Wppb. Tab. 40.).

† **Thumberg.** In Preussen kommt ein Geschlecht v. Th. vor, welches sich auch v. Neudorff und Thumberg nennt; vergl. Nowowieyski (II. 156.). Ein anderes Geschlecht dieses Namens (1 u. 4 Q. Mauer mit 2 Thürmen, darüber schwarz und darunter golden. 2 u. 3 Q. in Roth 5 silberne Rosen). Mit diesem W. finden wir in einer Cölnischen Ahnentafel Maria Maximiliane v. Thumberg zum Clebstein verm. mit Johann Hochbrand Frh. v. Taufkirchen zu Guttenberg. Die v. Thumberg gen. Wormbs zu Bodenheim, und die v. Thomberg zu Thomberg, Landskron, Meyl u. Königsfeld (In Gold 2 roth und Silber geschachte Querbalken) sind wieder andere im 16. Jahrh. ausgestorbene Geschlechter.

Thümbing von Lewenberg (Aufsteigende Spitze, unten in Silber ein geharnischter wachsender Mann; zu beiden Seiten in Schwarz ein goldener Löwe. Siebm. V. 84.). Johann T. in Schlesien unter dem Zusatz v. L. d. 6. März 1659 in den böhmischen Adelstand erhoben.

Thümen (In Silber und Roth schrägrechts getheilt; unten in Roth ein schrägrechts gestelltes Pallisadenwerk, oben in Silber eine rothe Rose. Beckmann Anh. Gesch. VII.). Wir nennen hier Veit v. T. der 1527 Herrenmeister des Johanniter-Ordens in der Mark war. Christoph Friedrich v. T. † 1743 als General-Major. Heinrich Ludwig August v. T. † 15. März 1826 als Generalleut., dessen Sohn 1855 gleichfalls als Generalleut. gestorben ist. In der Provinz Brandenburg: Ahrendorf (Jüterbock-Luckenwalde) 1450. 1856. Beesdau (Luckau) 1788. 1842. Benken (Zauche-Belzig) 1643. 1817. Birkholz (Teltow) 1614. Blankensee (Jüterbock-

Luckenwalde) 1478. 1856. Breite (Zauche-Belzig) 1817. Briesen, Kl. (ibd.) 1603. 1856. Caput (ibd.) 1815. 1856. Diedersdorf (Teltow) 1640. Dolgelin (Lebus) 1593. Döllens-Radung (Landsberg) 1802. Eiche (Ost-Havell.) 1614. Falkenberg 1850. Gallinchen (Cottbus) 1610. Gallun (Teltow) 1609. 1683. Genshagen (ibd.) 1690. Glau (Jüterbock-Luckenwalde) 1478. 1856. Glogsen (Züllichau-Schwiebus) 1755. 1790. Golm (Ost-Havell.) 1614. 1618. Gorgast (Cüstrin) 1593. Gräfendorf (Jüterbock-Luckenwalde) 1788. 1850. Heinsdorf (ibd.) 1788. 1817. Kaltenhausen (ibd.) 1770. 1803. Kerzendorf (Teltow) 1713. 1724. Körziehn (Zauche-Belzig) 1616. 1817. Krinitz (Luckau) 1793. 1842. Liepe (Jüterbock-Luckenwalde) 1737. 1817. Liepnitz (Nied. Barnim) 1550. Liessnitz 1550. Löwenbruch (Teltow) 1550. Löwendorf (Jüterbock-Luckenwalde) 1450. 1817. Mietgendorf (ibd.) 1478. 1817. Neuendorf (Lebus) 1561. 1670. Nunsdorf (Teltow) 1538. Petkus (Jüterbock-Luckenwalde) 1803. 1809. Radach (Sternberg) 1798. 1802. Reitwein (Lebus) 1591. 1670. Riesen (Guben) 1588. Sachsendorf (Lebus) 1593. 1604. Schlunckendorf (Zauche-Belzig) 1598. Schönhagen (Jüterbock-Luckenwalde) 1450. 1856. Stangenhagen (ibd.) 1619. 1856. Stücken (Zauche-Belzig) 1555. 1747. Waltersdorf (Teltow) 1595. 1671. Wilmersdorf (Lebus) 1561. 1670. Zauchwitz (Zauche-Belzig) 1644. Zeesen (Teltow) 1627. In der Provinz und im Königreich Sachsen: Dammendorf (Saale). Glienicke (Jerichow I.) 1728. 1774. Göbel (ibd.) 1650. 1844. Lübars, Kl. (ibd.) 1609. 1728. Pesterwitz (Meissen) 1841. Rogäsen, Wüsten- (Jerichow I.) 1774. 1780. In Preussen: Belacken (Wehlau) 1473. Geritten (?). Kuglacken (Wehlau) 1459. Michelau (ibd.). Podollen (ibd.).

Thümmel (In Roth ein silberner Streithammer von 2 schwarzen Sternen begleitet. Siebm. I. 156.). In Sachsen: Danna (Wittenberg) 1650. Dittersdorf 1713. Hemsendorf (Schweinitz) 1650. 1710. Oegelas 1500. Paunsdorf (Leipzig) 1500. 1710. Pfuhl 1500. Plaussig

(Leipzig) 1500. Schmöllten bei Bischofswerda (Ober-Lausitz) 1624. 1698. Schönfeld (Leipzig) 1404. 1773. Sellerhausen 1500. Thümmel 1662. Volkmandorf (Leipzig) 1690. 1773.

Thumshirn, Thumbshirn (1 u. 4 Q. in Silber 2 rothe Querbalken, 2 Q. in Schwarz ein roth gekleideter Türke mit gezogenem Säbel, 3 Q. in Schwarz über einem goldenen Dreihügel ein roth gekleideter Mann blossen Hauptes, der 2 goldene Stäbe im Andreaskreuz vor sich hält. Siebm. I. 158.). In Sachsen: Bergen 1718. Bräunsdorf bei Penig 1593. 1660. Denitz 1499. Frankenhäuser a. d. Pleisse 1551. 1597. Frauenfels 1667. Gablenz bei Crimitschau 1631. 1660. Jahna (Meissen). Kaufungen bei Penig 1660. 1674. Lohma (Altenburg) 1667. Nobitz (ibd.) 1667. Planitz (Erzgeb.) 1615. Ponitz (Altenburg) 1598. 1667. Rolla 1499. Gr. Stöbnitz (Altenburg) 1660.

Thun (In Blau drei quer gezogene goldene Ströme. Siebm. V. 171. Masch II. 187. Bagmühl II. Tab. XXXV. In Siegeln des 14. Jahrhunderts zeigt sich nur ein schrägrechtsfliessender Strom, auch mit 3 Fischen in demselben. Bilderbeck Samml. ungedr. Urk. II. 36. 53. Bagmühl II. Tab. XXXVI. 3—6.). Otto Balthasar v. T. † 1793 als k. preuss. Generalleutnant und Wilhelm v. T. ward d. 16. April 1846 Generalleutnant. Das Geschlecht stammt aus dem Lüneburgschen: Blekede 1340. Helberg 1264. Thomasburg 1319. Thune 1264. 1350. Tiesmesland 1430. Wittorff 1291. 1452. In Mecklenburg: Borchfeld (A. Stavenhagen) 1603. 1628. Schossien (A. Wittenburg) 1721. Steinhorst (A. Ribnitz) 1625. Vieren (ibd.) 1625. Zepelin (A. Bützow) 1603. In Pommern: Arenshagen (Franzburg) 1560. 1694. Borrentin (Demmin) 1330. Cummerow (ibd.) 1324. Eckhof (Franzburg) 1856. Falkenberg (?) 1587. Forkenbeck (Franzburg) 1673. Kiekindepene, früheres Schloss (Demmin) 1324. Mesiger (ibd.) 1330. Metschow (ibd.) 1330. Neuenrost (Franzburg) 1694. 1856. Plennin (ibd.) 1695. Rottmannshagen (Demmin) 1324. Rüstow (Grimme) 1649. 1662.

Rützenwerder (Demmin) 1324. Schlemmin (Franzburg) 1505. 1856. Schönfeld (Demmin) 1330. Semlow (Franzburg) 1560. Sommersdorf (Demmin) 1330. Steinbeck (?) 1679. Steinhöfel (Saatzig) 1671. 1696. Stramehl (Regenwalde) 1672. 1700. Tribohm (Franzburg) 1673. 1856. Volksdorf (Grimme) 1743. Zarnow (Franzburg) 1508. 1856. Zettemin (Demmin) 1324. In Schlesien: Bielitz (Falkenberg) 1804. Blankenau (Breslau) 1804. Dirschel (Leobschütz) 1796. Ellguth, Ober- (Gr. Strehlitz) 1804. 1830. Herzogswaldau (Grottkau) 1804. Karlubietz (Gr. Strehlitz) 1804. Lammsdorf (Falkenberg) 1804. Malnie (Gr. Strehlitz) 1804. Oderwanz (ibd.) 1804. Ollmuth (ibd.) 1804. Wyssoka (ibd.) 1804. 1856. Zweibrod (Breslau) 1804.

Thüna (Eine absteigende gebogene rothe Spitze in Silber). August Wilhelm v. T. General-Major † 16. Juli 1787. In Thüringen, Sachsen und Franken: Ammelstedt 1677. Berka vor dem Hainich bei Eisenach 1803. Burgstall 1610. 1652. Dienststadt (Weimar) 1677. Etzelbach (Meiningen). Görnitz (Altenburg) 1775. Hetzdorf (Weimar). Hohnstein (Meissen) 1683. Kaulsdorf. Kitzerstein. Köckeritz (Weimar) 1714. Kolkwitz (Meiningen). Kresse. Längenorla (Altenburg). Lauenstein (Meissen) 1506. Lobeda (Weimar). Lossa (Eckartsberga). Meinschütz 1599. Mertzin. Michelfeld (Würzburg). Molsdorf (Gotha) 1499. 1559. Mühlfeld. Nauendorf (Meiningen) 1677. Oberritz. Quittelsdorf (Schwarzb.). Schwartz (Schleusingen). Weischütz (Querfurt). Weissenburg. Wernburg (Ziegenrück) 1729. 1739. Wierbach.

Thüngen (In Silber ein rother Querbalken mit 3 goldenen gewellten Pfählen. Siebm. I. 100.). Adam Hermann v. T. d. 21. Mai 1700 in den Reichsfreiherrnstand mit verm. Wappen, der Feldmarschall Johann Carl Frh. v. T. d. 23. Nov. 1768 in den Reichsgrafenstand (erloschen) erhoben; am 23. März 1768 der Freiherrnstand über das ganze Geschlecht ausgedehnt. In Franken das Erbküchenmeisteramt und u. a. folgende

Güter: Buchen, Burgsinn, Hessdorf, May-Sontheim, Neuhaus, Reussenberg, Rossbach, Schernau, Sodenberg, Thünngen, Weickersgraben, Weissenbach, Wernau, Winden, Wüstensachsen, Zeitlofs. Früher auch in Preussen: Friedrichswalde (Labiau). Michelau (ibd.) 1683. Perkappen (ibd.) 1727. Schwentland (Fischhausen). Wargenau (ibd.) 1528. 1683. Zacherau.

† **Thuren** (W. Ostoja). In Westpreussen: Wardengowo (Löbau).

Thürheim, Thierheim (1 Q. in Silber 3 zu 2 und 1 aufeinander gelegte Ecksteine. 2 u. 3 Q. in Roth 3 schrägrechts gestellte silberne Rosen. Dieser quadrirte Schild ist der der Familie v. Mauthner. Im Mittelschilde das Stammwappen: Silberne Burg mit goldenem Thor, und über dem Schilde eine Dornenkrone). Freiherren 1625, Reichsgrafen d. 30. Oct. 1666. Oberst Erbland Falkenmeister in Oesterreich ob der Ens d. 24. Sept. 1705. Aus diesem in Oesterreich u. Baiern begüterten Geschlechte starb mit Julius Alexander Graf v. T., der Lieutenant im 2. Garderegiment war, die jüngere Linie aus.

Thurn, T. und Taxis, T. und Valsassina, Taxis, de la Tour. Aus diesem weitverzweigten vornehmen italienischen Geschlechte, ward Leonhard v. Taxis am 16. Juni 1595 zum Reichs-General-Postmeister ernannt, erhielt 1605 den deutschen Reichsfreiherrnstand, Lamoral v. T. wurde am 27. Oct. 1621 zum Reichsgrafen von Taxis ernannt und als Graf von Thurn und Valsassina bestätigt. Eugen Alexander erhielt am 19. Febr. 1681 die spanisch-niederländische und am 4. Oct. 1686 die Reichsfürstenwürde, welche am 4. Oct. 1695 auf alle seine Nachkommen ausgedehnt wurde. Im Grossherzogthum Posen besitzen die Fürsten v. Thurn und Taxis das Fürstenthum Krotoszyn (Das W. des Fürsten v. T. u. T. als Fürst von K. bei Köhne I. 7.) mit der Domaine Glogowo. Im Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen besitzen sie das Amt Ostrach. In Schlesien erhielt Francisca de la Tour den 18. Nov. 1717 das Incolat und besass

Schossnitz (Breslau). Die Freiherren v. Tasso in Schlesien sind ein anderes Geschlecht.

† **Thürnitz** (W. Odwaga). In Westpreussen: Turznica (Graudenz).

Thurowski. Waren im Neidenburgschen angesessen.

† **Thurzo**, Turzo, T. Freih. v. Betlenfalva, Grafen v. Arva. (1 u. 4 Q. quer getheilt, oben in Roth ein wachsender Löwe, unten in Gold 3 rothe Rosen. 2 u. 3 Q. in Blau 3 goldene Lerchen). Ein in der Mitte des 17. Jahrhunderts erloschenes, durch den Bergbau emporgekommenes Ungarisches Geschlecht, dessen Stammsitz Betlenfalva im Zipser-Comitate liegt. Die Familie wurde 1505 mit dem Prädicate „v. Bethlemdorf“ in den Freiherrnstand und 1598 in den Grafenstand erhoben mit Verleihung der Erb-Ober-Gespanswürde des Arvaer-Comitats. In Schlesien: Johann v. T. von 1506 — 1520 Bischof zu Breslau. Sie besaßen das Fürstenthum Wohlau 1517 — 1524 und die Herrschaft Pless 1524 — 1542.

Tibulschewski. In Preussen: Albrechttau (Osterode). Döringen (ibd.). Seythen (ibd.).

Tiedemann (In Gold ein blauer wellenförmig gezogener Querbalken; über demselben eine horizontal sich windende Schlange mit aufgerichtetem Kopfe; unten ein Rabe; auf dem gekrönten Helme wiederholt sich der Rabe). Georg T. wurde am 11. Nov. 1724 in den Reichsadelstand erhoben und der Kammerherr Franz v. T. erhielt unterm 5. Juni 1821 die Königs-Erlaubniss zur Annahme des Beinamens v. Brandis (1 u. 4 Q. in Roth ein gekrönter Helm, auf welchem ein mit Schwert bewaffneter geharnischter Arm. 2 u. 3 Q. Das Tiedemannsche W. anders wie oben beschrieben, nämlich in Blau im Schildeshaupt die Schlange, darunter ein silberner Strom und darunter auf goldener Krone eine weisse Taube. Köhne IV. 76). — Wilhelm v. T. starb als Oberst a. D. d. 11. Juli 1848. In Preussen: Kohling (Danziger Landkreis). Prangschin (ibd.) 1788. 1856. Rockelkeim (Fischhausen). Russoczin

(Danzig Land) 1788. 1856. Wojanow (ibd.) 1788. 1856.

Tiedewitz (In Silber 3 Tauben. Neimbts Wppb. Taf. 41). Aus Curland, nach Preussen: Pillupöhnen (Tiisit). Pogrimmen (Darkehmen). Im 5. Infanterie-Regiment 1856 ein Hauptmann v. T.

† **Tiefenau-Golocki** (In Roth 2 blanke Schwerter, welche mit ihren nach unten gekehrten Klingen schräge ins Kreuz gelegt sind; auf dem Helme ein Kolpak, welcher auf jeder Seite mit 2 Wachtelfedern geschmückt ist). In Westpreussen: Goloty (Culm). Sarnowo (ibd.).

Tiefenbach (Eine bis in die Mitte des Schildes aufsteigende blaue Spitze, in welcher aus Wasser 3 Lothosblumen hervorsteigen; oben ein Doppeladler rechts schwarz in Silber, links roth in Gold. Köhne IV. 76.). Johann Christian T. Geh. Rath den 21. Sept. 1737 vom Könige Friedrich Wilhelm I. geadelt. Sein Sohn Christian Ludwig v. T. † 14. Aug. 1776 als Geh. Rath und Präsident der Ober-Kriegs- und Domainen-Rechnenkammer.

Tiefenbruch. Hermann v. T. † 18. Jan. 1604, war Pfänner zu Halle. In der Ober-Lausitz: Leopoldshain, Nieda und Reutnitz (sämmtlich Kr. Görlitz).

Tiell. Johann v. T. kaiserlicher Rittmeister starb 1766 im Glatzchen. Ein Sohn desselben trat in Preussische Kriegsdienste.

Tiepolt, Tiepold. Franz T. den 25. April 1696 in den Ritter- den 26. März 1705 in den böhmischen- und 1707 in den Reichsfreiherrenstand erhoben, besass in Schlesien: Stoschendorf (Reichenbach) und Ullersdorf (Striegau).

Tieschowitz, Czelo v. Czechowitz, Tischowitz v. Tischau (In Roth ein geharnischter Ritter, welcher vorwärts gekehrt ist, und mit den Händen 2 hinter seinem Rücken sich kreuzende Speere hält; auf dem gekrönten Helme 2 Büfelfelhörner mit den 2 ins Kreuz gelegten Speeren). In Preuss. Schlesien: Rokitnitz (Beuthen) 1804. 1855. In Oesterr. Schlesien und zwar im Teschenschen: Bunkow 1564. 1568. Danglowitz 1572. Drahomyschl 1427.

1568. Grodisch 1568. 1619. Pruchna, Gr. u. Kl. 1527. Richult 1527. 1568.

Tietzen und Hennig (Gespalten, vorn ein an die Theilungslinie gelehrter Adler mit Zepter; hinten ein Querbalken begleitet von 3 Sternen). Wilhelm Ferdinand Joseph v. T. u. H. seit dem 12. Juli 1855 General von der Cavallerie, commandirender General des V. Armee-Corps. In der Nieder-Lausitz: Josephsbrun 1793. Laubsdorf (Cottbus) 1793. 1837. Roitz (Spremburg-Hoyerswerda) 1793. 1803.

Tigerström (In Blau unten ein querfließender silberner Strom, über welchem ein leopardirter Tiger mit geneigtem Kopfe und emporgeschlagenem Schweife einherschreitet; in dem goldenen Schildeshaupt 2 schräge durch einen grünen Lorbeerkranz mit ihren Klingen ins Kreuz gelegte Schwerter. Svea Rikes Vapenbok T. 52. Bagmihl II. Tab. LXII.). Johann T. erhielt am 13. Oct. 1718 den schwedischen Adel. In Neu-Vorpommern: Bassin, Kirch-Baggendorf und Leyerhof (Grimme) 1836. 1846.

† **Tilbeck.** Münstersches Erbmanns-Geschlecht. Burbanch im Kirchspiel St. Mauritz 1379. Hämeking in der Bauerschaft Steveren im Kirchspiel Nottulen 1300. Offermanns Erbe im Kirchspiel Bösensell 1579. Tillbeck im Kirchspiel Havixbeck 1295.

Tilitzki. In Preussen: Freudenthal (Pr. Eylau).

Tilly (1 Q. golden ohne Bild. 2 Q. von Silber über Blau quer getheilt, in dem unteren Theile 3 goldene Sterne nebeneinander. 3 Q. von Blau über Silber quer getheilt, in dem Obertheil 3 goldene Sterne nebeneinander. 4. Q. in Gold ein rother Löwe, welcher in der rechten Vorderpranke ein blaues Schwert hält). Der Rittmeister Johann Friedrich T. 1708 in den böhmischen Ritterstand erhoben. In Pommern: Damitz (Fürstenth.) 1766. 1783. Jäglin (ibd.) 1782. 1788. Lestin (ibd.) 1766. 1783. In Mecklenburg: Grabow 1763.

† **Timaeus von Güldenklee** (1 Q. in Blau ein silbernes Kleeblatt mit Stiel, von 2 Pfeilen schräglinks durchschossen,

2 u. 3 Q. in Roth ein Kranich mit einem Stein in der rechten Kralle. 4 Q. in Gold und Schwarz geschacht. Bagmühl II, Tab. XLV. Das ältere abweichende W. der Timaeus bei Dreyhaupt Tab. 29.). Balthasar Timaeus, Dr. Med. u. Leibmedicus des grossen Kurfürsten, ist 1665 unter dem Namen T. v. G. in den Adelstand erhoben worden. Ernst Ludwig v. Güldenlee † 1. April 1741 als letzter dieses Geschlechtes. In Pommern: Naugard (Fürstenth.) 1634. 1741. Papenhagen (ibd.) 1663. Rützenow (Greiffenberg) 1667.

Timroth. Im Jahre 1796 lebte ein Steuerrath v. T. in Posen.

Tinne, von der T., v. d. Tinnen. (In Silber ein nach oben gezinnter rother Querbalken). In Westphalen: zu den Münsterschen Erbmannern gehörig. Alme. Ober- (Brilon). Gronink bei Velen (Borken) 1579. Kaldenhof (Münster) 1600. 1723. Kinderhaus (ibd.) 1342. Kohaus bei Ramsdorf (Borken) 1579. Möllenbeck (Münster) 1700. 1723. In Curland: (1 u. 4 Q. das Stammwappen. 2 u. 3 Q. in Roth 3 schräglinks gestellte gestümmelte goldene Enten. Neimbs Taf. 40.). In Preussen: Lasdehnen (Pilkallen), Lasdenehlen (ibd.) und im Neidenburgschen.

Tippelskirch. Tippelskirchen (In Silber eine Kirche mit Thurm und rothem Dache. Siebm. V. 175.). Ernst Ludwig v. T. Generallieutenant und Commandant von Berlin, Chef der Gendarmerie † 1840. In Preussen: Bammeln (Friedland). Barschnicken (Fischh.). Borken. Compehnen (Fischhausen). Döringswalde. Eiserwagen (Wehlau). Gäskeim (Königsberg) 1522. Görken (ibd.) 1775. 1784. Gudnick (Rastenburg). Kaltwangen (ibd.). Kelmlack (ibd.). Kosarken. Krügerwalde (Friedland). Linkau (Fischhausen). Maraunen (Rastenburg). Prasnicken (Königsberg) 1752. Prowehren (Fischhausen). Rockelkeim (Fischhausen). Seepothen (Königsberg) 1522. Trimmaw (Wehlau) 1522. Wehlack (Rastenburg). Wilgoiten (Fischhausen) 1752. 1754. Wilkenitt (Hei-

ligenbeil) 1799. 1820. In Curland: Feldhoff 1614. 1717.

† **Tittlau.** In Westpreussen im Culmischen.

Titzenhoffer, Titz v. T., Tietz v. T. (Im blauen Schildeshaupt 3 goldene Sterne; unten in Gold und Roth schrägrechts getheilt; darin ein Löwe wechselnder Farbe). Friedrich Leopold, Heinrich Gottlieb und Ernst Wilhelm Titz mit dem Prädikate v. Titzenhoffer am 22. März 1715 in den böhmischen Ritterstand erhoben. In Schlesien: Paucke (Oels) 1716. 1720.

Thuck (W. Rawa; in dem Blumentopfe weisse Lilien. Siebm. I. 76. Dorst Allg. Wppb. 22.). Michael T. wurde am 20. April 1673 unter den poln. Adel aufgenommen. In Schlesien: Chrost (Kosel) 1741. Dubensko, Gr. (Rybnik) 1752. 1802. Ellguth (Kosel) 1741. Gieraltowitz (Tost-Gleiwitz) 1752. 1774. Gohle (Rosenberg) 1763. Gollassowitz (Pless) 1741. Lissek (Rybnik) 1741. 1807. Matthiasthal (ibd.) 1831. Neudorf (ibd.) 1749. 1794. Pallowitz (ibd.) 1752. 1831. Paulsdorf (ibd.) 1831. Rogoisna (ibd.) 1723. 1741. Skrzezkowitz (ibd.) 1774. Stanowitz (ibd.) 1752. Teschenau (Kosel) 1774. 1804. Toschonowitz (Teschen) 1698. 1794. Wrzesin (Ratibor) 1752.

† **Thukomski** (W. Nalencz). Im Grossherzth. Posen: Thukom (Wirszitz).

† **Tobel,** Tobell, Dobel, Döbel. Adam v. T. † 1639 und mit dessen Sohn Gustav Rüdiger in der Mitte des 17. Jahrhunderts das Geschlecht aus. In der Neumark, u. zwar im Soldiner Kreise: Berlinchen 1594. Clausdorf 1619. Hirschfeld Feldmark 1619. 1639. Niepolzig 1619. 1639. In Westpreussen: Veit v. T. zu Wessel (Marienwerder) 1587.

Toczyłowski (W. Abdank). Im 30. Infanterie-Regiment steht 1856 ein Premier-Lieutenant v. T. Sie kommen auch in Preussen vor.

† **Todt,** Thodt, Thod, Toden, Doten. (W. Labendz. Silber in Blau. Siebm. V. 171. Bagmühl V. 69.). Im Lauenburgschen 1639. 1671. Schimmerwitz 1575. 1601.

Tokarski, vergl. Thokarski. (W.

Roch I.). In Westpreussen: Lowin (Schwetz) 1772.

Tolck, etwa v. Tolcksdorff? — Ersterer früher in Preussen: Grossitten, Kirschitten (Pr. Eylau). Plecknick, Powarschen (Pr. Eylau). Tolcks (ibd.). — Ludwig v. Tolcksdorff k. polnischer Oberst † 28. Jan. 1776 auf seinem Gute Bielewice bei Warschau.

Tolkacz (W. Ostoja). In Westpreussen: Rakowice (Löbau) 1838.

Tolkemit. Johann Sigismund T. wurde am 26. Oct. 1775 unter den polnischen Adel aufgenommen. Die Familie stammt aus der Gegend von Elbing, wo ein Städtchen dieses Namens liegt. 1806 stand ein Officier dieser Familie in der preussischen Armee.

Toll (Gespalten, rechts in Roth ein goldener gekrönter Löwe, links in Silber ein schrägrechts strömender blauer Fluss. Auf dem gekröntem Helme 2 goldene Flügel halb über einander gelegt). Carl Friedrich T. erlangte am 1. Sept. 1723 den schwedischen Adel. In Curland und auf der Insel Oesel: Karky, Medell, Pechel, Wattel, Wesseldorf. — Heinrich Anton v. T. war 1770 Capitain im Regiment Wolfersdorf und starb am 11. Sept. 1805 als Major a. D. zu Soest. Sein Sohn Ludwig war 1806 Premier-Lieutenant im Regiment Wedell u. 1833 Oberst und Commandeur des 33. Inf.-Reg. und † 14. Jan. 1851 als General-Lieutenant a. D.

Tollfuss, Dolfuss, Dulfus (W. siehe Dulfus I. 184.). Johann Felix T. wurde am 5. Mai 1768 unter den polnischen Adel aufgenommen. In Westpreussen: 1782 Buchholz, Birkholz, Dolfussbruch, Eichfier, Jagolitz, Krumpohl, Schloppe (sämmtlich Deutsch-Crone).

Tolwinski (W. Ogoneczyk). Im Grossherzth. Posen: Cajetan v. T. 1854 auf Linowiec (Mogilno).

Tomicki. I. (W. Drya). Im Grossherzth. Posen: Budziszewo (Obornick) 1804. Dembowo (Wirszitz) 1823. Gorzuchowo (Obornick) 1804. Kolendzino (ibd.) 1804. Lesniewo (Gnesen) 1805. Nozyczyn (Inowraclaw) 1788. Wladyszyn (Obornick) 1804. Wlokno (ibd.) 1804. II. auch Thomecke, Tomke (W.

Lodzia), ausgestorben; besaßen Tomice (Posen). In Pommern: Saulinke (Lauenburg) 1590; auch noch 1671 im Lauenburgischen.

† **Tommendorf**, Thommendorff. In Schlesien: Bunzelwitz (Schweidnitz) 1548. Deutsch-Jägel (Strehlen) 1659. Krolkwitz (Freistadt) 1700. Thommendorf (Bunzlau).

Topacz (W. In Roth ein schwarzer Geyerflügel, aus welchem unten eine goldene Geyerklaue hervorragt; den gekröntem Helm zieren 3 Straussfedern. Die zu diesem Wappen gehörigen Familien haben mitunter die Wappen-Tincturen geändert).

Töpfer, Töpfern (Quer getheilt; unten blau, oben gespalten, vorn in Schwarz ein goldenes Nesselblatt, hinten Silber. Siebm. I. 160.). In Thüringen: Behringen, und zwar Gr. und Wolfs B. (Gotha) und Oster-B. (Weimar). Dorla, Ober- und Nieder- (Mühlhausen). Herbsleben (Gotha) 1442. Sundhausen (Langensalza) 1713. Töpfer, Gr. (Heiligenstadt) und Kl. (Mühlhausen) 1442. Trefurth (ibd.). Vargula, Gr. (Langensalza) 1442. In Preussen: Augken (Wehlau). Plauen (ibd.). Schönbaum (Friedland).

Topinski. Diese Familie hat am 26. Oct. 1775 den polnischen Adel erhalten. Aus derselben war Felix v. T. 1817 Justiz-Commissarius in Posen.

Topolski (W. Ogoneczyk). Im Grossherzth. Posen, wo das Stammgut Topola im Kreise Wirszitz liegt. — Anton Joseph Valentin v. T. 1855 Appellations-Gerichtsrath in Posen.

Topor (W. In Roth ein silbernes Beil mit goldenem Griff; das auch auf der Krone des Helms mit der unteren Spitze steht).

Toporski (W. Topor). Im Grossherzth. Posen: Chobielin (Schubin) 1788. Kopanino (Wongrowiec) 1804. Kotybka (ibd.) 1804. Rakowo (ibd.) 1804. Starenzynek (ibd.) 1804. In Preussen: Rathsthal (Gerdaunen). Zblewo (Pr. Stargard) 1836.

Torck (Quer getheilt, oben Roth, unten in Silber 4 u. 3 blaue Wecken. Siebm. I. 191. Neimbts Tab. 41. Grote C. 43.).

In verschiedenen Theilen Westphalens, des Niederrheins, der Niederlande und des Königreichs Hannover, zum Theil noch näher festzustellen; Almeloe (Twente) 1572. 1585. Alst 1572. Asbeck (Ahaus) 1572. 1686. Brockhausen 1456. Brüggen (Altena) 1430. 1496. Delwinen 1539. 1600. Edinkhusen bei Flierich (Hamm) 1320. 1773. Eldickerweert 1535. Gahlen (Dinslaken) 1636. Heesbeen 1555. 1620. Hemmer, Nord- (Iserlohn) 1539. 1654. Horne 1600. Hovestadt (Soest) 1275. 1332. Isendoorn (Betuwe) 1562. Kotten (Altena) 1733. 1773. Kreuzau (Düren). Langeveld 1433. Lengerich (Lingen) 1572. 1602. Mundloh 1580. Neuenrade (Altena) 1557. Nienburg (Ahaus) 1519. 1608. Nordheringen (Hamm) 1496. 1773. Petkum (Ostfriesland) 1788. Rosendaal (Cleve) 1792. Sinderen (Gelderland) 1539. 1562. Vanenburg. Vorhelm (Beckum) 1446. 1686. Auch in Curland.

Torney (In Gold ein mit 3 grünen Kleeblättern belegter schwarzer Querbalken. Grote C. 29.). Hermann T. war 1512 Münsterscher Freigraf zu Flutenberg. In Hoyaschen und Calenbergischen Urkunden seit dem 13. Jahrhundert. Noch gegenwärtig im Königreich Hannover: Hedern (Lüneburg) 1777. Mandelsloh in der Wieck (Calenberg). Rethem (Lüneburg) 1529. 1777. Stöcken (ibd.) 1529.

Tornow (In Roth 3 mit der runden Schneide nach oben gekehrte silberne Handmesser, über deren jedem ein silberner Stern schwebt. Siebm. V. 171. Masch Tab. L. 188. Auch ohne Sterne. Bagmühl IV. 31. In Polen, wo sie Turnow und in Curland, wo sie Tornauw sich nennen, haben sich die Messer in Anker verwandelt, begleitet von 5 Sternen. Neimbts Taf. 41.). In Mecklenburg noch heute, bereits 1466: Lichtenberg, Teschendorff und Wittenhagen 1603. In der Altmark: Falkenberg (Osterburg) 1554. In der Neumark: Clausdorf (Soldin) 1794. In Pommern: Bewerdieck (Cammin) 1774. Brendemühl (Cammin) 1803. Dominke (Stolp) 1831. 1837. Kicker (Naugard) 1506.

1676. Lankwitz (ibd.) 1831. 1832. Pogemitz (ibd.) 1839. 1847. Preetzen (Aulclam) 1799. 1803. Puddiger, Deutsch- (Schlawe) 1619. Schwarzow (Naugard) 1576. 1720. Segentin (Schlawe) 1619. Wildenhagen (Cammin) 1738. Wolchow (Naugard) 1676. 1700.

Tortilowicz von Batocki (W. Nieczula; aus dem gekrönten Helme wachsen 2 geharnischte Arme hervor); gewöhnlich v. Batocki genannt; vergl. diesen Artikel im Nachtrage.

Tottleben (In Silber ein rother Sparren, begleitet von 3 einköpfigen, auch zweiköpfigen Adlern). Gottlob Curt Heinrich v. T. vom Kurfürsten von Sachsen während des Reichsvicariates in den Reichsgrafenstand erhoben † 19. März 1773 als k. Russischer Generalleutenant, in Thüringen und Sachsen: Gr. Ehrich (Schwarzburg) 1521. 1773. Gebesee (Weissensee). Helbigsdorf (Meissen) 1773. Hückeburg 1773. Nausissen (Weissensee). Nieder-Spier (Schwarzburg). Tottleben (Weimar) 1773. Weidropf (Meissen) 1773. In Schlesien: Hausdorf (Sagan). Liebsen (ibd.). Zeippau (ibd.) sämmtlich 1766.

Tournelle, de la T. (In Blau ein mit 3 schwarzen Adlerköpfen belegter goldener Schrägrechtsbalken. Köhne IV. 77.). Caesar Antoine Lamande de la Tournelle beider Rechte Doctor, ist vom Könige Friedrich Wilhelm I. am 14. Aug. 1729 in den Adelstand erhoben worden.

Toussaint von Charpentier, gewöhnlich nur Charpentier (W. unter Charpentier I. 139.). Diese Familie wurde am 3. Sept. 1664 in den schwedischen Adelstand erhoben.

Trabensfeld, Trabensfeldt. (In Roth ein gesatteltes und gezäumtes Pferd, im grünen Schildesfusse 3 silberne Kugeln. Schwed. Reichs-Wppb. Tab. 17.). Ein Schwedisches Adels-Geschlecht; aus welchem von den beiden Brüdern, welche 1806 Seconde-Lieutenant im Regiment Diericke waren, der ältere 1827 Major und Chef der 2. Division Garnison-Compagnie war, der jüngere Alexander aber 1827 als Oberst und Commandant von Pillau starb.

Trach. I. T. von Brzezic (In Silber ein schwarzer Drache, der sich auf dem Helme wiederholt. Siebm. II. 52.). In Schlesien: Brzezic (Ratibor) 1427. 1680. Gosnieszowic (Tost-Gleiwitz) 1608. II. v. Trach-Gninski (Senkrecht getheilt, vorn in Blau ein nach der linken Seite aufgerichteter goldener Drache; hinten in Silber 3 rothe rechte Schrägebalken; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern. Aus dem Stamme des nachfolgenden Geschlechtes in Schlesien, besaßen im 16. Jahrhundert im heutigen Grossherzogth. Posen: Gnin (Buk), wovon sie den Beinamen Gninski annahmen, Kowalewo (Kosten), Lechowo (ibd.), Lenki (ibd.), Prochy (ibd.), Zielencin (ibd.). Sie erlangten das Incolat in Preussen. Johann v. T. G. († 1703) war Wojewode von Pomerellen. III. v. Trach und Birkau oder Bürkau (Gespalten rechts, in Blau der links gewandte aufgerichtete goldene Drache, links in Blau 3 goldene Schräglinksbalken. Köhne II. 66.). Carl v. T. Edler Herr von Birkau erhielt am 30. Oct. 1680 den Freiherrnstand. Johann Heinrich, Carl Friedrich und Georg Heinrich Frh. v. T. Edler v. B. erhielten am 28. Sept. 1699 den alten böhmischen Herrenstand; Carl Joseph v. T. u. B. wurde 1764 Freiherr und König Friedrich II. bestätigte und erneuerte dem Georg Franz v. T. Edlen v. B. am 9. Nov. 1768 den Freiherrnstand. Johann v. Rothkirch erhielt am 4. März 1757 die Erlaubniss sich Frh. v. Rothkirch und Trach zu nennen und die Wappen beider Geschlechter in der Art zu combiniren, dass im gespaltenen Schilde rechts der Drache, links die 3 Rothkirchschen Adlerköpfe zu sehen sind. Köhne II. 59.). In Schlesien: Bojanow (Ratibor) 1710. Brandsdorff (Jägerndorff) 1712. 1725. Ellgut (Ratibor) 1710. Gardawitz (Pless) 1710. Golschwitz (Falkenberg) 1696. 1754. Gottartowitz (Rybnik) 1710. Guhrau (Pless) 1770. Kornitz (Ratibor) 1710. 1720. Lenschütz (Kosel) 1770. Leobschütz (Leobschütz) 1752. Liebenau (Liegnitz) 1752. Picke (Jägerndorf) 1720. Pietna (Neustadt) 1716. 1754. Plawniowitz

(Tost-Gleiwitz) 1650. 1700. Polkwitz (?) 1728. Pommerswitz (Leobschütz) 1716. Raden (Jägerndorf) 1720. Rösnitz (Leobschütz) 1716. Sägewitz (Breslau) 1738. Schreibendorf, Ober- (Strehlen) 1728. Slawikau (Ratibor) 1710. Steuberwitz (Leobschütz) 1716. 1754. Sudoll (Ratibor) 1710. Summin (Rybnik) 1710. Tschammerhof (Münsterberg) 1700. Türpitz (Strehlen) 1700. 1744. Tworkau (Ratibor) 1720. Warkotsch (Strehlen) 1700. 1740. Wilkau (Nimptsch) 1700. Windorff (Jägerndorf) 1716. Woinowitz (Ratibor) 1710. Zamislau (Rybnik) 1752. Zawadka (Pless) 1770. Ziebern (Glogau) 1700. Zyttna (Rybnik) 1710. In Preussen: Kirsteinsdorf (Osterode) 1784. Lippau (Neidenburg).

Trachenberg (W. Kurzbach). Zu diesem Geschlechte, welches dem W. und Namen nach, erst seit der Mitte des 17. Jahrhunderts an die Frh. v. Kurzbach zu Trachenberg sich anlehnt, dem Stamme nach aber zu den v. Trauwitz gehört, ist der v. T. zu zählen, der 1803 Lieutenant a. D. und Postmeister zu Spandau war.

Trampe, Tramp (In Blau ein goldener Hirschkopf mit silbernem Geweih. Siebm. V. 171. Bagmühl II. 11. Grote C. 7.). Der k. dänische Generallieutenant Adam Friedrich v. T. ist am 4. März 1704 vom Kaiser Leopold I. in den Reichsgrafenstand erhoben worden. Seines Bruders Sohn Philipp Dettloff v. T., dänischer General-Major erhielt vom Kaiser Carl VI. am 15. März 1736 den Reichsgrafenstand, und wurde vom Könige Christian VI. am 26. Juli 1743 als dänischer Graf anerkannt. In Pommern: Horst (Uckermünde) 1345. Jansenitz (Randow) 1320. Kaeseke (Demmin) 1617. Kehrberg (Greiffenhagen) 1520. 1603. Kuhlhausen (Randow) 1320. Lindow (Greiffenhagen) 1530. 1588. Maskow (Naugard) 1520. Nipperwiese (Greiffenhagen) 1520. 1650. Takulent (ibd.) 1555. 1556. Tenzerow (Demmin) 1617. Trampe (Saatzig). Zarnow, Kl. (Greiffenhagen) 1520. 1703. Im Königreich Hannover: Zum Hope (Hoya)

1777. 1850. In Dänemark: Fleens-
trup 1704. Loysmor 1704.

Tranckwitz (In Gold 2 mittelst eines
Riemens, der durch einen oben schwe-
benden Ring gezogen ist, verbundene
Steigbügel. Neimbts Taf. 42.). In
Preussen: Ankern (Mohrungen).
Draupchen (Insterburg). Ekritten (Fisch-
hausen). Gerlauken (ibd.) 1694. 1704.
Kanten (Mohrungen). Kelmkeim (Hei-
ligenbeil). Ottilau (Marienwerder). Plen-
kitten (Mohrungen). Schugsten (Fisch-
hausen). Sonnikkeim (Königsberg).
Sprengels. Strittkeim (Fischhausen).
Tranckwitz (im Pr. Eylauschen?).
Tranckwitz od. Tranckwitzhöfen (Fisch-
hausen) 1545. Wilgaiten (ibd.).

Trapp von Ehrenschild (Ueber einem
goldenen Querbalken in Blau ein lau-
fender Hirsch auf grünen Boden; dar-
unter in Roth zwei über Kreuz gelegte
Schwerter). Wilhelm und Johann v. T.
Hauptleute in kurtrierschen Diensten
wurden am 28. Juli 1786 mit dem Zu-
satz v. E. geadelt. Ein Lieutenant
v. T. E. steht 1856 im 15. Inf.-Reg.

Traubenthal. Gerhardi v. T. — Theo-
phil Eugen v. T. † Febr. 1787 als
Major v. d. Artillerie. In Preussen:
Camiontken (Neidenburg) 1775.

Trauenfels, Hedt v. T. Johann Leo-
pold Hedt in Schlesien, unter dem Na-
men v. T. d. 27. Juli 1735 geadelt.

Trautenberg (In Roth ein silberner
Querbalken, worin 3 blaue aufsteigende
Spitzen. Siebm. I. 89.). Franz Hein-
rich Ernst v. T. 1793 in den öster-
reichischen Freiherrenstand erhoben.
Sie kommen in Böhmen, der Ober-
Pfalz und im Voigtlande vor und
werden im 14. Jahrhundert vielfach auch
in Brandenburgischen Urkunden ge-
nannt.

† **Trautenbuhlen**, Trauterbuhle. Frei-
sassen zu Aschersleben und Pfänner zu
Halle. Der Magdeburgische Kanzler
Johann T. († 2. Nov. 1585) empfing
1566 auf dem Reichstage zu Augsburg
in Auftrag des Erzbischofs Sigismund
von Magdeburg Magdeburgische und
Halberstädtische Lehne. Johann v. T.
Canonicus zu St. Nicolai in Magdeburg
geb. 1564 † 16. Aug. 1596. Johaun

Christoph † 20. Aug. 1673 als der Letzte
des Geschlechts, dessen Adel in Frage
steht.

† **Trautenberg**, Bayern v. d. T. (In
Blau ein aus Gebüsch hervorbrechendes
silbernes Windspiel mit Halsband). In
Magdeburgischen und Halberstädt-
schen: Derneburg (Osterwieck 1627.
1750. Hornhausen (Oschersleben) 1627.
1750. Neu-Haldensleben 1600. 1692.
Ottleben (Oschersleben) 1627. 1750.

Trautmann. In Mecklenburg wer-
den 1603 Magnus und Ernst T. zu Gr.
Schönfeld zur Ritterschaft des Landes
Stargard gezählt.

Trautson von Falkenstein, gewöhn-
lich nur v. Falkenstein (In Gold eine
mit Hermelin verbrämte rothe Zipfel-
mütze, deren Spitze mit schwarzen Hah-
nenfedern geziert ist; auf dem Helme
desgleichen) 1843 stand ein Premier-
Lieutenant T. v. F. im 4. Ulanen-Reg.
— Ganz davon verschieden ist das
Tyrolsche theils freiherrliche, theils
gräfliche, theils fürstliche Geschlecht
der Trautson, auch Trautson v. Falken-
stein (Siebm. I. 23. II. 16. III. 98.).

Trautmannsdorff (1 Q. von Silber
und Roth 6mal schrägrechts gestreift
wegen Castelalt. 2 u. 3 Q. in Silber
3 quer über einander gestellte rothe
Hüte mit herabhängendem Kinnbande
wegen Hölzer. 4 Q. Quer getheilt,
oben von Roth und Silber gespalten,
unten von Gold wegen Kirchberg. Im
Mittelschild das Stammwappen: in Roth
und Silber gespalten mit einer Rose
wechselnder Farbe. Siebm. I. 20. V.
10. VI. 12.). Diesem in der Steiermark,
in Mähren und Böhmen, so wie in
Schwaben ansehnlich begüterten, theils
reichsgräflichen (1. Dcbr. 1623), theils
fürstlichen (12. Jan. 1805) Geschlechte,
gehörte in Schlesien, wo Joseph
Wentzel Gr. v. T. den 30. März 1764
das Incolat erhielt, Bielau (Neisse) 1724.
1764. Muhrau (Striegau) 1724. Stein-
hübel (Neisse) 1724.

Trautvetter (Quer getheilt; oben in
Silber ein wachsender rother Ochse;
auf jeder Seite von einem goldenen
Stern begleitet; unten in Gold zwei
schwarze rechte Schrägebalken). Her-

mann Georg T. wurde unterm 31. Mai 1684 in Schweden geadelt, und Johann Reinhold v. T. am 2. März 1720 in den schwedischen Freiherrenstand erhoben. In Preussen: Görken (Mohrungen).

Trauwitz (1 u. 4 Q. In Gold ein schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. ein Lorbeerkrantz, in dessen Mitte ein geharnischter Arm mit Pfeil bewaffnet). Johann Lorenz T. ist am 25. Debr. 1666 in den böhmischen alten Adelstand erhoben worden; Johann Heinrich v. T. unter dem Namen v. T. Weisshaupt den 10. Oct. 1702 in den böhmischen Ritterstand. In Schlesien: Bischkowitz (Nimptsch) 1656. Karauschke (Trebmitz) 1656. Pirschen (ibd.) 1749. Schlanowitz (Wohlau) 1720.

Travecy. Louis Lammonier de T. war k. englischer Capitain. Sein Sohn Louis de T. war 1699 Capitain im kurbrandenburgischen Regiment Varenne.

† **Travelmann** (In 3 Theile quer getheilt, oben Gold, in der Mitte blau, unten Silber. Siebm. III. 196.). Münstersche Erbmänner, angesessen zu Billerlink, Brughehus im Kirchspiel Bosenseel 1379; Ebbelink im Kirchspiel Amelingbüren 1579. 1610. Newinghof im Kirchspiel St. Mauritz 1600. Suthorp im Kirchspiel Senden 1379. Wervoldink 1362. Zur Lübeckischen Ritterschaft gehörig.

† **Trebis.** In Thüringen. Hans v. T. zu Gr. Neuhausen (Weimar) hat wenigstens noch 1560 zu den Stolbergischen Lehnsleuten gehört.

Trebmitz (W. Poray, die Rose blau). In Preussen: Fehlau (Rössel). Jeleniec (Culm) 1773. 1782. Kobulten (Ortelsburg) 1794. 1796. Krämershof (Rössel). Mengen (Heilsberg) 1788. Storlus (Culm) 1773.

Trebra (In Schwarz 2 goldene Schrägrechtsbalken. Siebm. I. 170.). In Thüringen: Artern (Sangerhausen) 1552. Braunsroda (Eckartsberga) 1680. 1843. Bretleben (ibd.) 1567. 1717. Gatterstedt (Querfurt) 1672. Gehofen (Sangerhausen) 1499. 1552. Gröningen. Heldrunge (Eckartsberga) 1473. 1717. Nausiss (ibd.) 1588. 1608. Reinsdorf (ibd.) 1552. 1714. Trebra (Schwarzburg) 1225.

Wolferstädt 1660. 1718. In Pommern: Plötze (Demmin) 1798. In Preussen: Marienhof (Fischhausen). Rudlaucken (Labiau).

† **Trebus.** Ein Berliner Patricier Geschlecht, welches mit Georg Christoph v. T. († 1687) erloschen zu sein scheint, und besonders im Barnim: Eggersdorf 1660. 1687. Grunow 1375 und Werneuchen 1375 besass.

Treffenfeldt, Henning v. Treffenfeldt (in Blau ein silberner geharnischter mit Schwert bewaffneter Arm. Auf dem gekrönten Helme ein rother Adler, welcher zu der über demselben schwebenden goldenen Sonne blickt, umstellt von 6 Fähnlein, die in Roth den Namenszug F. W. C. zeigen. Köhne IV. 77.). Kurfürst Friedrich Wilhelm erhob am Tage der Schlacht bei Fehrbellin (18. Juni 1675) wegen grosser Auszeichnung in derselben seinen Obersten von der Cavallerie Joachim Henning unter dem Namen v. T. in den Adelstand; am 30. Jan. 1679 wegen neuer Auszeichnung zum General-Major. † 1689. — In Pommern: Plestlin (Demmin) 1676. Priemen (Anclam) 1676. In der Altmark: Carritz (Stendal) 1713. 1726. Dobberkau (ibd.) 1713. 1769. Holzhausen (ibd.) 1710. Könninge (ibd.) 1713. 1769. Neuendorf (ibd.) 1713. Schäplitz (ibd.) 1713. Schmoor (ibd.) 1713. Wollenhagen (Osterburg) 1713. 1756.

Trembecki (W. Brochwitz). In Westpreussen: Gluchowo (Culm) 1782. Grentzdorf (Danzig Land.). Kleschkau, Gr. (ibd.) 1782. Lagschau (ibd.) 1782. Obory (Culm). Orle (Berent.). Ostrowitt (Carthaus). Saalau (Danzig) 1782. Zaskozin (ibd.) 1782.

Trembinski (W. Rogala). Im Grossherzth. Posen 1834 ein Advocat v. T. zu Krotoschin. Aus dieser Familie wurden die Gebrüder Adam und Franz v. T. 1783 in den galizischen Grafenstand erhoben.

Trenck, Trenk, v. d. T. (In Roth ein golden behörnter silberner Stierkopf, begleitet von 2 goldenen Sternen). Christoph Ehrenreich v. d. T. General-Major † 14. Mai 1740. Friedrich Ludwig

v. d. T. General-Major † 13. Nov. 1797. Karl Albrecht v. d. T. am 5. Juni 1798 in den preussischen Grafenstand erhoben (1 u. 4 Q. in Roth ein silberner Büffelskopf. 2 u. 3 Q. in Blau 2 nebeneinandergestellte goldene Sterne. Mittelschild in Schwarz eine weisse Taube. Köhne II. 6.). Auch Freiherren, so die v. d. T. gen. Königseck. In Preussen: Absintkeim (Königsberg). Adamsheide (Ortelsburg). Arnsdorf (Heilsb.). Astrawischken, Neu- (Gerdauen) 1754. Biothen (Wehlau). Bokellen (Gerdauen) 1752. Brostkersten (Friedland). Cammerlack (Labiau) 1740. Christophlacken (ibd.). Friedrichsthal (Ortelsburg). Goldbach (Wehlau) 1652. Gründen (Labiau). Grünhayn (Wehlau). Guja, Kl. (Angerburg). Holstein, früher Kasebalk (Königsberg) 1805. 1811. Johannenhof (Wehlau). Irglacken (ibd.) Kapstücken (Labiau) 1533. 1820. Kargennen. Keulendorf (Gerdauen) 1752. Kodern. Kodwienen 1533. Köthen (Wehlau). Langendorf (ibd.). Legitten (Labiau). Meycken (ibd.) 1740. 1820. Mirlaucken (ibd.) 1805. 1820. Nehdau (Labiau). Neumühl (Wehlau) 1686. 1733. Perkeisten (ibd.) 1613. Perkuiken (ibd.) 1533. 1727. Pomehnen (Königsberg) 1820. Poparten 1533. Puschdorf (Wehlau). Remerschken (Gerdauen). Rodau (Wehlau). Rudminnen (Pilkallen). Sardiennen (Pr. Eylau). Schackuglack (Wehlau) 1661. 1820. Scharlack, Gr. u. Kl. (Labiau) 1533. 1784. Schettnienen (Heiligenbeil). Sporwitten (Friedland). Taktau (Labiau). Trenk (Fischhausen). Wange (ibd.). Weisschnuren (Pr. Eylau). Wessritten. Die österreichische Linie besass Güter in Schlawonien: Packratz. Pleternitz. Prestwaszcz 1743.

Trepka (W. Topor). In Westpreussen: Zukowko D. (Carthaus) 1782. In Ober-Schlesien: Babinitz (Lublinitz) 1710.

Treskow. I. (In Silber 3 schwarze Vogelköpfe mit Halsband, die bald wie Epten-, bald wie Adler-, bald wie Pfauenköpfe dargestellt werden. Siebm. I. 175. Bagmühl III. Tab. LXVII.). Aus diesem alten Geschlechte sind mehrere Preuss. Generale hervorgegangen: Hans Otto

General-Major † 1756. Joachim Christian General-Lieutenant † 10. April 1762. August Wilhelm erst Anspach-Bayreuther, dann Preuss. General-Lieutenant † 1797. Carl Peter General-Major † 1811. Carl Alexander Wilhelm General-Major † 1823. Ernst Christian Albrecht General-Lieutenant † 1831. A. In der Provinz Sachsen und zwar vornämlich in den beiden Jerichowschen Kreisen: Buckow 1468. 1835. Bützer 1638. 1806. Carith 1761. 1791. Detershagen 1616. Ferchels 1680. 1803. Göttilin 1709. 1803. Grütz 1680. 1803. Jerichel 1650. 1750. Jerichow 1479. Klietz 1720. 1770. Königsborn, Alt- u. Neu- 1688. 1750. Kützau 1639. 1728. Loburg 1554. Lübars 1720. 1820. Mangelsdorf, Gr. u. Kl. 1580. 1738. Menz 1650. 1712. Milow 1433. 1750. Neuermark 1450. 1750. Niegrip 1458. 1725. Parchau. Scharlibbe 1720. Schartau 1438. 1725. Scharteuke 1600. 1763. Schlagenthin 1468. 1763. Schollene 1475. 1728. Steckelsdorf 1433. 1723. Wahlitz 1688. Wendgräben 1554. Wusterwitz 1650. 1763. Zitz 1709. Ausserdem sind zu nennen: Bitkau (Stendal) 1671. 1687. Holzhausen (ibd.) 1769. 1772. Neuendorf am Damm (ibd.) 1744. Schortwitz (?) 1625. Treskow bei Belgern (Torgau) vielleicht der Stammsitz und im Weimarschen: Lobeda 1670. 1698. B. In der Provinz Brandenburg: Blankenfelde (Königsberg) 1797. 1850. Blessin (ibd.) 1798. 1803. Dannenwalde (Ost-Priegnitz) 1773. 1782. Dölzig (Soldin) 1803. 1852. Hammer (Soldin) 1850. Kuhdamm (ibd.) 1850. Linde (ibd.) 1850. Louisenthal (ibd.) 1850. Marckee (Ost-Havell.) 1740. Premnitz (West-Havell.) 1680. Reinickendorf (Nieder-Barnim) 1620. 1850. Rosenthal (Soldin) 1850. Schmarffendorf (Königsberg) 1764. 1851. Schönermark (Ruppin) 1564. Spaatz (West-Havell.) 1680. Storckow Burglehn 1803. Treskow (Ruppin). Wassersuppe (West-Havell.) 1680. 1728. Wedel (Königsberg) 1850. Wolfswerder (ibd.) 1850. C. In Pommern: Cumberow (Regenwalde) 1770. 1787. Gadjen (Rummelsburg) 1821. 1839. Jeseritz (Belgard) 1843. 1847. Karsbaum (Schievel-

bein) 1803. Kusserow (ibd.) 1803. Pobanz (Fürstenthum) 1846. 1852. Pollnow 1720. Völzkow (Schievelbein) 1803. D. In Schlesien: Deutsch-Jägel (Strehlen) 1762. Mückritz (ibd.) 1762. E. In Preussen: Eiserwagen, Gr. und Kl. (Wehlau) 1775. 1784. Glashütte (ibd.) 1784. Hernowen (ibd.) 1775. Mauen, Kl. (ibd.) 1784. Nagurren (ibd.) 1775. Paplaucken (Heiligenbeil) 1784. Schönrade (Wehlau) 1784. II. Neues Geschlecht (mit demselben W. Köhne IV. 77.). Heinrich T. wurde durch König Friedrich Wilhelm II. in den Adelstand erhoben. In der Provinz Brandenburg: Biesdorf (Nieder-Barnim) 1850. Dahlwitz (Teltow) 1850. 1856. Friedrichsfelde (Nieder-Barnim) 1817. 1856. Hoppenrade (Teltow) 1850. Karlshorst (Nieder-Barnim) 1850. Kieckemal (Teltow) 1850. Rahnsdorf (ibd.) 1850. Teupitz (ibd.) 1850. In der Provinz Posen und in Polen: Chodowo 1842. 1850. Grocholin (Schubin) 1841. 1846. Owinsk (Posen) 1810. 1846. Radojewo (ibd.) 1846. 1852. Wierzonka (ibd.) 1835. 1846. Zakrzew bei Lublin 1848. Im Jahre 1804 im Posener Kreise: Barczynek, Biedrasko, Bollechowko, Bollechow, Chludowo, Czerwonek, Keile, Minkowo, Niwa, Owinko, Radajewo, Skorzencin, Trzuskotowo, Tuczno, Wierzonka und in Südproussen im Gostiner Kreise: Blumenfeld, Denerfruch, Dlugalenka, Dude Surranu, Friedrichsluck, Gasnow, Georgenthal, Heunleben, Lagarde, Luczyn, Muchowo, Nietzakowo, Ossowkie, Strelcie, Wilhelmstedt, Woltersdorff.

Trestka (In Silber ein rother, rechter Schrägebalken, welcher mit 3 goldenen kleinen Kreuzen hintereinander belegt ist; auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern). In Westpreussen früher auf Cielenin (Schwetz) und Zembowo (ibd.), von welchen Gütern das Geschlecht die Namen Cieski und Zembowski angenommen hat.

Tretschler, Trötischer. Joh. Peter v. T. Major im Reg. Pirch † 10. Juni 1799. In Ostpreussen: Drachenstein (Rastenburg) 1772. 1788. Langenbrück (Sensburg). Poswangen (Rastenb.) 1772. 1788.

† **Treuenburg**. Heinrich v. T. Major besass 1666 — 1691 in Mecklenburg: Radegast. Der Letzte dieses Geschlechtes ist 1770 gestorben.

Treuenfels (Aufsteigende goldene Spitze, in welcher auf grünem Boden ein grüner Palmbaum, Rechts und links in Blau ein goldenes Posthorn. Masch L. 189.). Julius v. T. war Postmeister in Schwedisch-Pommern und ist schwedischer Seits nobilitirt worden. Carl v. T. † 16. Juli 1813 als k. preuss. Generalleutnant a. D. In Mecklenburg: Bentz 1801. Neuhof 1801. 1837.

Triangi, Triangi (In Roth eine aufsteigende Spitze mit 3 Engelsköpfen, vermuthlich wechselnder Farbe. Siebm. IV. 182). In Schlesien: Carl Leopold v. T. 1723 Canonikus zum Heil. Kreuz in Breslau. — Franz Hieronymus v. T. 1781 in den Freiherrenstand erhoben.

Tribolet (In Blau 2 übereinander gelegte Sparren. — Die v. Tribolet-Hardy. Ein mit einem Kreuz belegter Sparren, unten ein wachsender Löwe). Im Fürstenthum Neuenburg: Jean Jacques T. erhielt d. 8. Oct. 1593 ein Adelsdiplom. Carl Gottfried v. T. Staatsrath a. D. z. N. seit 1798 k. preuss. Kammerherr lebte noch 1845. Karl Ludwig Friedrich v. T. 1845 Mitglied des Gerichtshofes zu N. und der Abtheilung für Justiz und der Polizei.

† **Tribsees** (In Roth ein grüner Kranz mit 8 Lilienblüthen. Bagm. III. Tab. LII. u. LIII. 5. 6.). Die Nachrichten von Mitgliedern dieses erloschenen Geschlechtes reichen bis ins Jahr 1602, wo noch zwei männliche Sprossen am Leben waren. In Neu-Vorpommern: Drechow (Franzburg) 1270. Flemendorf (ibd.) 1270. Gransebieth (Grimme) 1511. Grantzin (Franzburg) 1253. Tribesees (Grimme). Tribohm (Franzburg) 1270. Voigtsdorf (Grimme) 1279. Wendisch-Baggendorf (ibd.) 1486. Zarrentin (ibd.) 1511.

Triebel (In Blau ein achteckiger silberner Stern, der mit einem rothen Kreuze belegt ist. Siebm. Suppl. XI. 17.). Adam Christoph Valentin v. T. kursächsischer Stifts-Director ward den 23. Juli 1771 zum Ober-Consistorialrath

bei den 3 Schlesischen Ober-Consistorien ernannt. In Schlesien: Raischen (Wohlau) 1830.

Triebenfeld, T. — Trypolski (W. Gozdawa). Dem Regierungs-Forstrath Peter Friedrich T. zu Krotoschin wurde am 14. Nov. 1793 der Adel erneuert (Köhne IV. 78.). In Schlesien: Leipe, Neudorf, Petersdorf, Schweinern (sämtlich Breslau) 1812.

Trilsam. In Schlesien: Franz Anton v. T. war 1723 Canonicus zum Heil. Kreuz in Breslau.

Trippenbach. Ein in den kaiserlichen Erblanden und in Böhmen sesshaftes Geschlecht, welches d. 7. Oct. 1706 in den böhmischen Ritterstand erhoben worden ist. Kamen aus Mecklenburg nach Preussen: Jankowitz (Osterode). Kanthen (Fischhausen). Prilack (ibd.).

Troilo von Rovoredo (In Schwarz ein silberner Querbalken, worauf hinter einander 3 rothe Löwenklauen). Die Familie stammt aus dem italienischem Tirol. Carl Joseph T. v. R. wurde unter dem Namen Troilo v. Troiburg, Rovoredo und Ischia 1745 in den Freiherrenstand erhoben. In Schlesien: Bischofswalde (Neisse) 1650. 1668. Ciorka (Rosenberg) 1788. Dohmsdorf (Neisse) 1630. 1668. Gierschdorf (ibd.) 1630. 1668. Gläsendorf (Grottkau) 1700. 1721. Jeutritz, Ober- und Nieder- (Neisse) 1630. 1668. Johnsdorf (Grottkau) 1650. Jungferndorf (?) 1660. Karlowitz (Grottkau) 1600. Kohlsdorf (Neisse) 1630. 1670. Lassoth, Ober- und Nieder- (ibd.) 1620. 1721. Markersdorf (ibd.) 1630. 1668. Nietschenau (Troppau) 1736. Ratkau (ibd.) 1736. Steinsdorf (Neisse) 1650. 1668. Wiegstein (Troppau) 1736.

Troistorrens (3 silberne übereinander gelegte Fische in Roth). Aus dem Waadtlande stammend; hat mehrere höhere Officiere in der schwedischen Armee aufzuweisen. Ein Lieutenant v. T. stand 1793 im Füs.-Bat. v. Legat.

Trombski (W. Prawdzic). In Westpreussen: Gostomie M. (Carthaus) 1782.

Tromby (Wappen: Tromby I.: In Silber drei schwarze Jägerhörner mit

goldenen Beschlägen, Bügeln und Mundstücken, mit den letzteren nach Art eines Schächerkreuzes in der Mitte des Schildes zusammengestellt, so dass die Stürze des oberen rechtsstehenden Horns rechtshin, die des oberen linksstehenden nach der linken Seite, und die des unteren Horns wieder rechtshin gekehrt ist; auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern. Dieses Wappen kommt auch mit anderen Tincturen vor. W. Tromby II.: In Silber zwei, mit den Sachsen gegeneinander gekehrte, rothe Adlerflügel und darunter das Wappenbild Tromby I.; aus dem gekrönten Helme wächst ein geharnischter Mann hervor, dessen Sturmhaube mit 3 Straussfedern geziert ist. W. Tromby III.: In Blau zwischen zwei, mit den Rücken gegen einander gekehrten schwarzen, mit Gold beschlagenen Jägerhörnern ein senkrecht gestelltes blankes Schwert, der goldene Griff oben; auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern).

† **Tromney** (In Blau die vorwärts gekehrte Büste eines geharnischten bärtigen Ritters, welcher auf dem Kopfe eine silberne, schwarz verbrämte Kappe trägt, und um den Hals eine goldene Kugelkette hat). Alte preussische Landesritter, ehemals auf Tromnau (Marienwerder).

Trompeczynski (W. Topor). Im Grossherzth. Posen: Alexander v. T. auf Demblowo (Gnesen) 1853; Thaddaeus v. T. auf Grzybowo-Chrzanowice (ibd.) 1852; ausserdem: Dachowo (Schrimm) 1853. Fabianowo (Krotoszyn) 1804. Gora (Posen) 1804. 1824. Grenzing (Wongrowiec) 1854. Jeziorki (Wirnitz) 1788. Krostkowo (ibd.) 1788. Piersko (Posen) 1804.

Tronchin (In Gold ein Adler, begleitet von 2 Lilien; auch quadrirt 1 u. 4 Q. der Adler 2 u. 3 Q. in Blau ein Schlüssel, darüber ein mit 3 Sternen belegter Querbalken). Aus dem Fürstenthum Neuenburg. August v. T. k. Oberst a. D. und dienstthuender Kammerherr der Prinzessin Friedrich K. H. und Schlosshauptmann von Benrath. Sein ältester Sohn Armand † 24. April 1852; ein jüngerer Sohn Fedor v. T. ist als Ritt-

meister im 8. Husaren-Regiment im Jahre 1856 gestorben.

† **Troschak.** In Westpreussen: Zigahnen (Marienwerder).

Troschke, Droschke, vergl. Troszka-Lotynski und Trosky (In Roth ein silberner mit den Hörnern aufwärts gekehrter Halbmond, der senkrecht von einem mit der Spitze nach oben gekehrten Pfeile durchschossen ist. Siebm. I. 74.). Siegmund Friedrich v. T. 1714 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben, erhält durch kaiserliches Diplom vom 7. Juli 1716 und durch königliche Bestätigung vom 1. März 1717 den Namen Frh. v. T. und Rosenwerth (Gespalten, vorn das v. Troschkesche, hinten das freiherrlich v. Rosenwerthsche Wappen. Köhne II. 66.). Hans Heinrich v. T. ist vom Kaiser Leopold I. in den Freiherrenstand erhoben worden; und am 18. März 1797 erhielten die Kinder des verstorbenen Obersten Ernst Gotthilf v. T. und der Major des Infanterie-Regiments v. Grünberg Ernst Friedrich v. T. preussischer Seits eine Renovation des Freiherrenstandes (Köhne II. 67. Bagmihl III. Tab. 67.). Carl Ludwig v. T. † 1801 als General-Lieutenant. Ernst Friedrich Frh. v. T. † 1809 als General-Major und Ernst Maximilian Frh. v. T. † 3. März 1847 als General-Lieutenant. In der Provinz Brandenburg: Botschau (Sternberg) 1719. Clebow (Crossen) 1803. Daube (ibd.) 1706. 1805. Gleissen (Sternberg) 1778. 1804. Jehser, Gr. (Calau) 1793. Kähmen (Crossen) 1660. Kemnath (Sternberg) 1779. Klemzig (Züllichau-Schwiebus) 1637. 1728. Koppen (ibd.) 1681. 1719. Krauschow (ibd.) 1565. Kurtchow (Crossen) 1783. Lagow, Neu- (Sternberg) 1749. Langmeil (Züllichau-Schwiebus) 1571. 1709. Lanken (ibd.) 1708. Muschten (ibd.) 1688. 1735. Nickern (ibd.) 1760. 1774. Oblath (ibd.) 1571. 1655. Ostritz (ibd.) 1565. 1703. Padligar (ibd.) 1565. 1703. Petersdorf, Gr. (Sternberg) 1770. 1786. Pohsen (Guben) 1620. Reichersdorf (ibd.) 1620. Rietschütz (Züllichau-Schwiebus) 1700. 1804. Schmarse (ibd.) 1671. 1700. Schmölln (ibd.) 1783. Starpel (ibd.)

1697. 1719. Storckow, Burglehn (Stork-Beeskow) 1845. 1852. Tammendorf (Crossen) 1780. 1805. Thiemendorf (ibd.) 1853. Tornow (ibd.) 1790. 1803. Trebschen (Züllichau-Schwiebus) 1565. 1638. Weissig (Crossen) 1803. 1836. Witten (Züllichau-Schwiebus) 1700. 1804. In Schlesien: Droschkau (Grünberg). Grünwald (ibd.) 1700. Guttenstädt (Glogau) 1804. Kammerswaldau (Schönau) 1802. 1819. Kauffungen (ibd.) 1804. 1819. Leipe (Glogau) 1804. Liebel (Rothenburg). Logisch, Gr. (Glogau) 1804. Niemitz (Schönau) 1804. Ransdorf (Glogau) 1804. Schertendorf (Grünberg) 1681. Schwarmitz (ibd.) 1571. 1728. Stephansdorf (Neumarkt) 1615. Stockel (Schönau) 1804. Tschirnhaus (ibd.) 1804. Wiesau (Glogau) 1804. In Pommern: Fürstenflagge (Naugard) 1847. 1852. Zeinicke (Saatzig) 1836. 1847. In Preussen: Arnstein 1727. Heyde. Junkerken (Rastenburg) 1740. Katreynen (Rössel). Klackendorf (ibd.). Kletzwalde (Osterode) 1655. Köskeim (Rastenburg). Krakotin (ibd.). Krausen (Rössel). Laggarben (Gerdaun) 1752. Lichtenhagen (Rössel). Linken (Königsberg) 1655. 1710. Littersdorf (ibd.) 1655. 1710. Molwitten (Pr. Eylau). Potritten (Allenstein). Pülz (Rastenburg). Saugen. Scharfs (Rastenburg) 1740. Schätzels (Gerdaun) 1752. Spittels (Pr. Holland). Termbach (Heilsberg). Thiergarten (Angerburg). Tiefensee (Stuhm) 1727. Im Grossherzth. Posen: Birnbaum 1804.

Trosky (Vielleicht Troschke). Johann Friedrich v. T., aus Liefland gebürtig, ward Landesältester des Spremberger Kreises. Sein Sohn August Wilhelm v. T. Ober-Amts-Regierungs-Präsident der Nieder-Lausitz. In dieser Provinz: Bosdorf (Spremberg) 1790. Lübben (Lübben) 1828. Ukro (Luckau) 1790.

Trost, Troist, Troest (In Schwarz und Silber 5mal schrägrechts getheilt. Siebm. I. 169. Es ist dies ganz das W. des Rheinischen Geschlecht der Rost oder Roist v. Wers. Fahne I. 368.). Im 15. Jahrhundert kommen Personen dieses Namens im Münsterlande vor

(Siegel mit dem beschriebenen Wappenbilde, 1344 in Kindlingers Hdschr. 13 Th. S. 55.). Im 15. u. 16. Jahrhundert in Mecklenburg als Vasallen der Fürsten von Werle (Wappen von 1403. Lisch Urk. d. v. Malzahn II. 445.). Späterhin in Sachsen.

† **Troszka-Lotynski** (In Schwarz ein senkrecht mit der Spitze nach oben gestellter goldener Pfeil; auf dem gekrönten Helme ein schwarzer Adlerflügel, welcher quer rechtshin mit einem goldenen Pfeil durchschossen ist). In Westpreussen: Gramkath, Jakubowo, Lotyn und Nicponie (Conitz). Die jetzt noch blühende freiherrliche Familie v. Troszke scheint, nach der Aehnlichkeit des Wappens zu schliessen, mit diesem ausgestorbenen Geschlechte in Zusammenhang zu stehen.

Trotha (1 u. 4 Q. das Stammwappen in Gold ein schwarzer Rabe mit Ring im Schnabel auf grünem Boden. 2 u. 3 Q. in Schwarz ein in Silber und Roth in zwei Reihen geschachter Sparren, das Wappen des Hessischen Geschlechtes v. Trott. Siebm. I. 151. v. Dreyhaupt Tab. 42.). Hierher gehören Thilo v. T. von 1466 — 1514 Bischof zu Merseburg. In der Gegenwart ein General-Major v. T. Commandeur d. 20. Infanterie-Brigade. In der Provinz Sachsen und im Anhaltinischen: Alsleben (Mansfeld See) 1450. 1500. Bennstedt (ibd.) 1586. 1647. Bitkau (Stendal) 1834. Braschwitz (Saale) 1851. Döllnitz (ibd.) 1809. Friedeburg (Mansfeld See). Gänsefurth (Anhalt) 1461. 1809. Goldschau (Weissenfels) 1740. 1809. Gutenberg (Saale) 1490. 1535. Hecklingen (Anhalt) 1558. 1809. Hohenthurm (Saale) 1430. Kaltenmark (ibd.) 1803. Krosigk (ibd.) 1421. 1803. Maschwitz (Merseburg) 1389. Morl oder Mordal (Saale) 1488. Obhausen (Querfurth) 1800. Rödigen (Weissenfels) 1640. Schkopau (Merseburg) 1615. 1851. Seeburg (Mansfeld See) 1500. 1580. Teutschenthal (ibd.) 1521. 1809. Trebnitz (Saale) 1410. Trotha (ibd.) 1163. 1436. Vitzenburg (Mansfeld See) 1615. Waldau (Weissenfels) 1740. Wettin (Saale) 1451. 1595. Wieskau (ibd.) 1803. 1809. Württem-

burg (Mansfeld See) 1683. Zeitz (ibd.) 1497. 1550. Zöbritz (Saale) 1453. In Preussen: Nieponia, Rybienietz und Wymislowo (sämmtlich Culm) 1854.

† **Trott**, Trotte (In Blau eine silberne Lilie und darunter ein rothes Herz. Siebm. I. 170.). Im Jahre 1587 schliessen diese v. Trott in der Mark Brandenburg mit denen v. Trott in Hessen und Trotha im Magdeburgschen eine Erbverbrüderung und Kurfürst Johann Georg ertheilte in demselben Jahre diesen Geschlechtern die gesammte Hand. Friedrich v. Trotte, angeblich aus dem Hause Soltz in Hessen war Feldmarschall in Ungarn, auch von 1531 — 1536 in Kurbrandenburgischen Diensten. Sein Sohn Adam († 1572) war Reichsfeldmarschall und Kurbrandenb. Oberhofmarschall; desgleichen dessen Sohn Adam († 28. April 1587) Brandenburgischer Oberhofmarschall. Zu eben diesem Geschlechte, welches im Jahre 1730 mit Friedrich Wedige v. T. ausstarb, gehörte Georg Friedrich v. T., der am 3. März 1660 als Kurbrandenburgischer General-Major und Gouverneur von Peitz gestorben ist. In der Provinz Brandenburg und zwar sämmtlich im Templiner Kreise: Badingen 1557. 1730. Bredereiche 1730. Brüsenwalde 1609. Himmelforth 1557. 1730. Jetzkendorf 1609. Mildenberg 1570. 1730. Osterne 1570. Ribbeck 1614. 1695. Röddelin 1570. 1577. Ruthenberg 1730. Stegelitz 1730. Storkow 1730. Alt- und Neu-Thymen 1730. Zabelsdorf 1570. 1730. In Mecklenburg: Padval 1609. Reddemyn 1609. Wanzke 1610. 1615.

Trotta gen. v. Treyden, Trott, auch v. Treiden (1 u. 4 Q. der Rabe des v. Trothaschen Wappens. 2 u. 3 Q. das Stammwappen des Trottschen Geschlechtes nämlich in Schwarz ein in Roth und Silber geschachter Sparren. Neimbts Tab. 42.). Die dem Ursprunge nach verschiedenen Geschlechter von Trotha, v. Trotte und Trotta oder Trott haben sich die Wappen austauschend 1587 als gemeinsames Geschlecht anerkannt. Adolph v. Trott ward 1778 in den Reichsfreiherrnstand erhoben. In Hessen und Thüringen gewöhn-

lich unter dem Namen v. Trott: Imshausen (Hessen) 1788. Liebenz (ibid.) 1788. Lisperhausen a. d. Fulda (ibid.) 1788. Schwarzenhasel (ibid.) 1788. Soltz (ibid.) 1475. 1804. Treffurth (Mühlhausen) 1587. In der Mark Brandenburg, auch unter dem Namen v. Treiden: Althöhle, Mahlsdorf, Neuhütten, Reetz u. Reppinichen (sämtlich Zauchelzig) 1817. Auch in Preussen, so wie in der Armee mehrfach vertreten, unter dem Namen Trotta gen. Treyden. Diese Bezeichnung auch in Curland: Bernkau 1656. Cadeln 1770. Glien 1770. Kogeln 1705. Karnall 1660. Leipnitz 1770. Plattergallen. Rudbar 1770. 1775. Scholkoff 1680. Treyden. Wiesenburg 1770. Von da nach der Ober-Lausitz: Klix.

Trousseau, du T., du Trossel. (Ein Lilienkreuz). Stephan d. T. ward 1709 k. preuss. General-Major und † 1714 ohne männliche Leibes-Erben. Er adoptirte mit königlicher Erlaubniss seinen Schwiegersohn Stephan Basset, den nachmaligen Obergerichtsdirektor und Richter der französischen Colonie Stephan d. T. Einer von seinen Söhnen Stephan v. d. T. † 29. April 1778 zu Magdeburg als Oberstlieutenant von der Artillerie. Ein anderer Sohn Jakob Ludwig v. d. T. † 22. Oct. 1809 als Oberst und früherer Commandant von Magdeburg.

† **Troye** (In Blau ein Einhorn. Bagmühl V. 46.). In Pommern: Chanz (Cammin) 1391. 1406. Schlönwitz (Schievelbein) 1602. 1728. Wartow (Used-Wollin) 1406. Warvekow (?) 1391. In Brandenburg: Borgstorf (Nieder-Barnim) 1585. Hasenwerder bei Reetz (Ärnswalde) 1644. Schmückwitz (Teltow) 1595. 1615. Woldenberg (Friedeberg) 1577. In Preussen: Daverwalde, Laggarden und Mamlack (sämtlich Gerdaunen) 1784.

Troyff (In Blau ein silberner Hirsch. Siebm. I. 156.). In Sachsen: Beilbar (Weimar) 1667. Deumen (Weissenfels) 1709. Eichstädt, Kl. (Querfurth). Gräfendorf (Schweinitz) 1500. Klitzschen (Torgau) 1500. 1540. Knau (Weimar) 1667. Leimbach (Querfurth) 1709. Lin-

denberg (Zeit) 1709. Meding (Meissen) 1764. Neuhaus (Delitzsch). Roda (Altenburg) 1667. 1685. Schiebelau (ibid.) 1667. 1705. Unternessa (Weissenfels) 1764. Welsau (Torgau).

Truchsess-Waldburg (1 u. 4 Q. in Gold 3 über einander schreitende leopardirte schwarze Löwen. 2 Q. in Blau über einem schwarzen Dreihügel eine goldene Sonne. 3 Q. in Blau 3 Tannenäpfel. Im Mittelschild in Roth ein goldener Reichsapfel. Köhne II. 7.). Mit Uebergehung des schwäbischen Hauptstammes dieser angesehenen, theils reichsgräflichen, theils fürstlichen Familie, erwähnen wir hier nur des Zweiges in Preussen, aus welchem durch 5 Generationen hindurch folgende Generale hervorgegangen sind: Wolfgang Christoph G. M. † 26. Jan. 1688. Joachim Heinrich G. L. † 14. Oct. 1718. Carl Ludwig G. M. † 24. Apr. 1738. Friedrich Sebastian Wunibald G. L. † 4. Juni 1745 in der Schlacht bei Hohen-Friedberg. Friedrich Ludwig G. M. † 29. April 1777. Carl Friedrich Ernst G. M. † 4. April 1800. Friedrich Ludwig G. L. † c. 1843. Der zuerst erwähnte Wolfgang Christoph ward den 15. März 1686 in den Reichsgrafenstand erhoben, welche Erhebung für seine Nachkommen Kurfürst Friedrich III. am 7. Sept. 1700 bestätigt hat. In Preussen: Baltruscheiten (Niederung). Bandels (Pr. Eylau). Barten (Mohrungen) 1655. Bärwalde (Labiaw). Bergau (Königsberg) 1779. Bestendorf, Alt- u. Neu- (Mohrungen) 1772. 1786. Booditten (ibid.). Bornehen (Pr. Eylau) 1779. Canditten (ibid.) 1639. Capustigall (Königsberg) 1757. 1840. Charlottenruh (Gerdaunen) 1805. Condehnen (Königsberg). Cremitten (Wehlau). Damerau (ibid.). Dreihöfen (Rastenburg). Eiserwagen (Wehlau) 1727. Franken (Friedland). Friedrichdorf (Wehlau). Friedrichstein (Königsberg) 1655. Ganderberg 1563. Garbnicken (Friedland). Gerlauken (Pr. Eylau) 1779. 1786. Glautienen (ibid.) 1779. 1809. Gnätken (Gerdaunen) 1805. 1820. Hasenberg (Osterode) 1786. Heinrichsdorf (Friedland). Heinrichswalde. Hohenhagen

(Königsberg). Horst (ibd.). Kalischken (Johannisburg). Kamnicken (Heiligenbeil) 1779. Karpowen, Kl. (Gerdauen) 1805. 1820. Kaukwethen (Niederung). Ketzels. Kindschen (Memel). Kurkenfeld (Gerdauen) 1805. 1820. Lablack (Rastenburg) 1726. Landsberg (Pr. Eylau) 1585. 1644. Langheim (Rastenburg). Langwalde (ibd.). Langwäldchen (ibd.) 1726. Lappienen (Labiau). Launinken (Darkehmen). Lembruck (Niederung). Lindenau (Labiau). Lipnicken (Neidenburg) 1563. Litschen. Lobinnen (Pilkallen) 1688. Löwenhagen (Königsberg). Makohnen (Niederung). Maldeiten (Mohrungen) 1727. Marienwalde (Rastenburg). Mitschullen (Gerdauen) 1805. 1820. Morken (Heiligenbeil) 1779. Mundmannsdorf. Noragehen (Niederung). Obolienen (ibd.). Oscheken (Neidenburg) 1805. Perplauken oder Polauken (Heiligenbeil). Philippsthal (Gerdauen) 1820. Polwitten (Fischhausen). Pötschkehmen (Gumbinnen). Ragau (Königsberg) 1779. Raulitten 1779. Rautenburg (Niederung) 1688. 1738. Reichenhagen (Königsberg). Riemlauken (Pr. Eylau). Rodenwalde (Gerdauen) 1805. 1820. Rosenwald (Braunsberg). Rucken (Niederung). Santenitten (Pr. Eylau). Saraunen (ibd.). Schadau. Schillewethen (Niederung). Schlautienen (Pr. Eylau) 1779. Schönenfeld (Gerdauen) 1805. 1820. Schönrade (Wehlau). Seewalde (Königsberg). Seepothen (ibd.) 1779. Skroblienen (Niederung). Smaledumen (ibd.). Spohr (Königsberg). Steegen, Gr. (Pr. Eylau). Sudau (Königsberg) 1727. Taberlack (Rastenburg) 1563. Temperboth. Tremppau (Königsberg). Walkaschken (Pr. Eylau) 1786. Wangitten (Königsberg) 1779. Wardienen (ibd.) 1779. Warten (ibd.) 1779. Weedern (Darkehmen). Wesdehlen (Gerdauen) 1807. Wildenhoff (Pr. Eylau) 1585. 1644. Wilmsdorff (Mohrungen) 1622. 1786. Wittenberg (Pr. Eylau). Wöterkeim (Friedland) 1726. Woymanns (Pr. Eylau). Wundlack (Königsberg).

Truchsess v. Wellerswalde, früher Truchsess v. Borna (In Blau ein Adler, welcher von Silber und Roth

zehmal gestreift ist. Siebm. I. 161.). Sie besaßen das Erbtruchsessenamnt der Markgrafen von Meissen. Dahin gehört Albrecht 1263 Bischof von Merseburg. In der Provinz und im Königreich Sachsen: Borna bei Oschatz 1200. 1498. Bucha bei Dahlen 1520. 1527. Falkenberg (Liebenwerda) 1692. Falkenhayn bei Wurzen 1600. Glaubitz bei Grossenhayn 1550. Mahdel (Schweinitz). Naundorf bei Grossenhayn 1535. 1661. Radeberg (Meissen) 1357. Sohland, Ober- (Ober-Lausitz) 1745. 1769. Wellerswalde bei Oschatz 1472. 1620. In der Provinz Brandenburg und zwar in der Nieder-Lausitz: Friedersdorf (Spremberg) 1777. Gr. Osnig (Cottbus) 1684. Willmersdorf (ibd.) 1644. In Preussen: Gerlachsdorf (Heiligenbeil). Grzegorz (Culm) 1820. 1849. Zelgno (Thorn) 1838. 1849.

Truchsess v. Wetzhausen (In Gold 2 Querbalken, die in 2 Reihen in Roth und Silber geschacht sind. Siebm. I. 101. IV. 6.). Wir übergehen den noch blühenden Stamm in Franken und erwähnen nur des erloschenen Zweiges in Preussen, woselbst Martin T. v. W. von 1477 — 1489 Hochmeister gewesen ist. Babziens (Rastenburg). Bohnau (Fischhausen) 1661. 1664. Brunau (Rosenberg). Dreyhofen (Rastenburg). Glaubitten (ibd.) 1563. 1664. Godocken (ibd.). Godrienen (Königsberg). Grunau (Heiligenbeil). Gudnicken (Rastenburg). Hohenstein (Friedland). Kadinen. Ketzels. Keyden (Gerdauen). Kirschnehen (Fischhausen) 1631. Klitten, Gr. u. Kl. (Friedland). Korblack (ibd.). Kupitten. Kusitten (Pr. Eylau). Langheim (Rastenburg) 1561. Latinen 1661. 1664. Losgehen (Friedland). Losseinen (Rössel) 1661. 1664. Mamlack (Gerdauen). Molditten (Rössel). Passarien (Braunsberg). Petermanns (Rastenburg). Plackkeim (Friedland). Pobeinen 1607. Pöhnen (Friedland). Pötschendorf (Rastenburg) 1561. Preuschhof (Heiligenbeil). Ramsen (Friedland). Rehberg (Mohrungen). Reichau (ibd.) 1607. 1664. Rosenort (Friedland). Rückgarben (ibd.). Scharffenberg. Scharkeim (Rastenburg). Söllen (Friedland).

Sonnenburg (ibd.) 1661. 1667. Susnick (Rastenburg). Temperboth. Wangnieskeim (Heiligenbeil). Weissensee (Rössel) 1657. Willenau (Mohrunge). Wilten, Preuss. (Friedland) 1658. 1680. Wonnigkeim (Gerdauen).

Truszczynski (W. Grzymala). In Westpreussen: Pomierken (Löbau). Aus dieser Familie, deren Adel zweifelhaft ist, waren 1843 Franz v. T. Pfarrer zu Kauernik (Löbau), Johann Pfarrer zu Grodziczno (ibd.) und Matthias Pfarrer zu Zwiniarz (ibd.).

Trützscher. I. Trützscher v. Falkenstein (In Gold ein schwarzer Schrägrechtsbalken. Siebm. I. 164.). Gottlieb Julius T. v. F. erhält d. 22. Febr. 1810 die Erlaubniss sich Graf v. Zedlitz-Trützscher zu nennen (1 u. 4 Q. die Zedlitzsche Spange. 2 u. 3 Q. der Trützscherse Balken. Köhne II. 18.). In Sachsen: Berisdorf bei Chemnitz 1734. Bodtenfeld. Crimmitschau a. d. Pleisse 1305. 1349. Dorfstadt bei Falkenstein. Ellefeld ebendasselbst 1713. Falkenstein im Voigtlande 1680. 1710. Gräbnitz 1734. Hartmannsgrün bei Plauen 1700. Hermannsgrün bei Graitz. Lauterbach bei Crimmitschau 1626. 1680. Mühlberg 1700. Rackewitz 1734. Wohrte 1680. In Schlesien: Frauenhain (Ohlau) 1810. Kammerau, Ober- und Nieder- (Schweidnitz) 1710. Nahrten (Guhrau) 1804. 1830. Petrikau (Nimptsch) 1810. Rungendorf (Schweidnitz). Schwentnig (Nimptsch) 1810. In Preussen: Rundewiese (Marienwerder). II. Trützscher v. Eichelberg (Mit anderem Wappen). Im Jahre 1632 ausgestorben. Sie besaßen Stein a. d. Mulde bei Hartenstein und ein bei Zwickau zu suchendes Gut, welches abwechselnd Leime, Leimitz und Linnitz genannt wird.

Trzaska (W. In Blau ein mit den Hörnern nach oben gekehrter Halbmond; und über, wie auch unter demselben ein abgebrochenes Schwert, bestehend in dem Griff nebst Kreuz und einem kurzen Stück der Klinge; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel, welcher mit dem Wappenbilde belegt ist).

Trzienski, v. Canden-T. (In Blau

auf grünem Boden zwei nebeneinander laufende silberne Jagdhunde, und über denselben ein goldener Halbmond, zwischen dessen nach oben gekehrten Hörnern ein goldener Stern erscheint; auf dem gekrönten Helme ein mit dem Halbmond und Stern belegter Pfauenwedel). Alte preussische Landesritter. In Westpreussen: Klanau (Carthaus) 1788. Mariensee (ibd.) 1788. Michaelshütte (ibd.). Pempau (ibd.). Pomlau (ibd.). Schönbeck (ibd.). Watkowitz, Kl. (Stuhm) 1782. Im Grossherzth. Posen: Eduard Thaddaeus v. C. T. 1844 auf Ostrowo am Goplo-See (Inowraclaw).

Trzcinski, v. Rohr-T. (W. Rawicz). In Preussen: Adamsdorf (Culm) 1782. Dembiniec (Graudenz). 1782. Hansguth (ibd.) 1820. Kossowka (Culm). Kowalek (Strasburg). Labentz (Culm). Lichtenhagen (Schlochau). Londzeck (Culm). Ostrowy (Conitz). Plemienta (Graudenz) 1782. Rodzonne (Löbau). Ruda (Graudenz). Somplowa (Löbau) 1782. Strzyowski (Culm). Trzcianek (ibd.) 1820. Worplack (Rössel) 1784. Wrotzki (Strasburg). Im Grossherzth. Posen: Brzezna (Gnesen) 1823. Chwapowo (Schroda) 1804. Dominowo (ibd.) 1804. Karniszewo (ibd.) 1804. 1842. Kowalewo (Wongrowiec) 1804. Ludzisko (Inowraclaw) 1788. Marcinkowogorne (Mogilno) 1788. Oporzyn (Wongrowiec) 1804. Palucin (Mogilno) 1788. Pawlowko (Wongrowiec) 1804. Pawlowo (ibd.) 1804. Piotrkowice (Inowraclaw) 1788. Radajewice (ibd.) 1788. Teczno (ibd.) 1788. Wisniewko (Wongrowiec) 1804. Wisniewo (ibd.) 1804.

Trzcinski (W. Topor). In Schlesien: Golschwitz (Glogau) 1730. Kauer, Kl. (ibd.) 1730.

Trzezacki. In Preussen: Moritten (Pr. Eylau).

Trzebiatowski, Trzebiatkowski, ein Name, den Zweige verschiedener adeliger Geschlechter von Gutsantheilen an Trzebiatow (Lauenburg-Bütow) führen, schon 1671 und zwar I. Jutrzenka-T. zu Reckow (Bütow) 1724. 1784. 1803. 1836. Trzebiatow (ibd.) 1724. 1836. II. Malotki-T. Trzebiatow (Bütow) 1724. 1836. III. Wrycz-T. (od. Ritz);

Reckow (Bütow) 1803. 1836. IV. Zmuda-T. (oder Schmude). Czarndamerow (Bütow) 1784. Polezen (ibd.) 1784. 1803. Trzebiatkov (ibd.) 1724. 1836.

Trzebinski (W. Szeliga). Im Grossherzth. Posen: Anselm v. T. a. Karniszewo (Gnesen) 1852; Johann v. T. a. Jablowo (Schubin) 1830; ausserdem Bendzitowo (Inowraclaw) 1782. Retschke (Fraustadt) 1804. Wulko (ibd.) 1804. In Schlesien: Welkersdorf (Löwenberg) 1854.

Trzebski. Vergl. Quooss.

Trzebuchowski (W. Ogoneczyk). In Westpreussen: Neugarth bei Danzig 1804. Im Grossherzth. Posen: 1819 August v. T. aus Kozuszkowo (Inowraclaw). In Südpreussen 1804: Grodzyska, Markuszewice, Ossowo, Pannientowo, Sadlog, Sierzechowo.

† **Trzecki** (W. Wczele). Im Grossherzth. Posen: Trzek (Schroda).

† **Trzemeski von Bywoy** (In Gold ein schwarzer Eberkopf; auf dem gekrönten Helme desgleichen; nach Sina-pius das W. Gozdawa). In Schlesien: Boblowitz (Leobschütz). Gogolau, Nieder (Rybnik) 1710. Uschütz (Rosenberg) 1700.

Trzeski, vergl. Trzcinski. In Preussen: Worplack (Rössel).

Trzeszewski, Trzesiewski (W. Jastrzembiec). Ein Major v. T. 1833 Chef der 14. Infanterie-Regiments-Garnison-Compagnie zu Cüstrin. In Preussen: Browien, Pentzken, Thurau und Wiersbau (sämmtlich Neidenburg).

Trzikowski. In Preussen im Marienwerderschen.

Trzonkowski (W. Trzaska). In Westpreussen: Pulkowo, Kl. (Strasburg) 1732.

Trzyradla (W. in Roth drei Pflügen zu 2. l., die Spitzen oben; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern).

Trzywdar (W. In Blau drei goldene Grabkreuze, welche nach Art eines Schächerkreuzes in der Mitte des Schildes zusammengestellt, und in den Winkeln von drei goldenen Sternen begleitet sind; auf dem gekrönten Helme zwischen 2 Büffelhörnern ein goldener Stern, oder auch bisweilen 3 Straussfedern).

† **Tschach**. In Preussen: Dietrichsdorf (Neidenburg).

Tschammer (W. Rogala. — Siebm. I. 50. Dorst Schles. Wppb. I. 30). Ernst und Heinrich Oswald v. T. wurden am 8. Juli 1725 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben. Ernst Adolph v. T. 1799 als General-Major pensionirt. Friedrich Wilhelm Alexander v. T. † 1809 als General-Major und Commandant des Berliner Invaliden-Corps. In Schlesien: Ackreschfronze (Wohlau) 1690. Altstadt (Lüben) 1724. Arnsdorf (Wohlau) 1550. Beltsch, Hoch- (ibd.) 1778. 1856. Bille (?) 1569. Blumen (Goldb.-Hainau) 1693. Bohrau (Freistadt) 1720. 1734. Brodelwitz (Steinau) 1777. Dahme (Wohlau) 1720. Dahsau (ibd.) 1551. 1785. Dammer, Kl. (Glogau) 1606. 1654. Doberwitz (ibd.) 1693. Dromsdorf (Striegau) 1613. 1854. Ebersdorf (ibd.) 1512. Eichberg (ibd.) 1804. Fröschen (Wohlau) 1564. Geissendorf (Steinau) 1804. Gläfersdorf, Mittel- u. Nieder- (Lüben) 1770. 1804. Gollgowitz (Glogau). Graben, Gr. (Oels) 1504. Guhlau (Treb-nitz) 1731. Heidevorwerk (Glogau) 1804. Hengwitz (Wohlau) 1774. Hummel (Lüben) 1804. Hünern (Wohlau) 1552. 1656. Jastrzemb (Rybnik) 1720. Jauernick (Schweidnitz) 1512. Jonsberg (?) 1803. Jskrzitschin (Teschchen) 1360. 1720. Kampern (Treb-nitz) 1724. 1752. Kaschewen (Wohlau) 1817. 1830. Kirschdorf, Roth- (Schweidnitz) 1803. Kittlau (Guhrau) 1440. 1493. Kochlowitz (Beuthen) 1504. Kotzenau, Gr. (Lüben) 1720. Krichen, Gr. (ibd.) 1720. 1774. Krichicht (ibd.) 1804. Kuhnern (Striegau) 1760. 1804. Kummernick (Glogau) 1506. Kutscheborwitz (Wohlau) 1656. 1720. Kuttlau (Glogau) 1456. 1512. Lammsdorf (Falkenberg) 1450. 1664. Lauersitz, Kl. und Wüst (Guhrau) 1506. 1512. Lederhose (Striegau) 1705. 1814. Lindenau (Grottkau) 1752. Lohnig (Striegau) 1650. 1835. Loos (Grünberg) 1568. Malschwitz (Freistadt) 1537. 1708. Meschkau (Glogau) 1804. 1830. Mischkowitz (Münsterberg) 1506. 1522. Mühnitz (Treb-nitz) 1772. Niebe (Guhrau) 1512. Norrigawe (Wohlau) 1686. Osselwitz (ibd.)

1613. 1774. Osten, Gr. (Guhrau) 1493. 1719. Perschnitz, Gr. (Militsch) 1751. Perschütz (Trebnitz) 1759. Petersdorf (Liegnitz) 1720. 1796. Petershain (Rothenburg). Petschkendorf (Goldberg-Hainau) 1693. Piskorsine (Wohlau) 1653. Pombesen (Jauer) 1720. Porlewitz (Guhrau) 1752. 1774. Poselwitz (Liegnitz) 1638. Quaritz (Glogau) 1710. 1856. Rabenau (Guhrau) 1512. 1522. Rädilitz, Gr. (Steinau) 1720. Räuichen, Gr. (Wohlau) 1774. 1817. Reischt (Goldberg-Hainau) 1764. 1774. Riegel (Striegau) 1638. 1720. Riegersdorf (Pless) 1752. Saabor (Grünberg) 1663. Sacherwitz (Breslau). Sackerau (Guhrau) 1512. 1762. Saltschütz (ibd.) 1559. 1619. Schlaube (ibd.) 1813. 1830. Schloin (Glogau) 1693. Schmögerle (Wohlau) 1690. 1693. Schönbrunn (Freistadt) 1734. Schönwaldau (Schönau) 1613. 1724. Skalung (Kreuzburg) 1504. Strehlitz (Oels) 1607. 1674. Tammendorf (Goldberg-Hainau) 1728. 1774. Thiergarten (Wohlau) 1690. 1752. Tiszowka (Teschen) 1720. Tschirnau, Gr.- und Nied.- (Guhrau) 1693. 1817. Tschirnau (Sagan) 1705. 1774. Tschuder, Kl. (Wohlau) 1667. 1690. Ulbersdorf (Oels) 1617. Ustron, Nieder- (Teschen) 1720. Weckelwitz (Glogau) 1693. Wehlfronze (Wohlau) 1720. 1752. Wickenendorf (Schweidnitz) 1774. Wittendorf (Sprottau) 1728. Zissendorf (Freistadt) 1734. Im Grossherzth. Posen: Langguble (Kröben) 1699. Paradies (Meseritz) 1790. Zybura (Pleschen) 1506. 1522. In Pommern: Latzig (Belgard) 1665. 1737. In Preussen: Linkenau (Mohrunen).

† **Tscheiplitz**, Schepplitz, Zscheplitz (In Blau ein goldener Balken, von 6 dergleichen Sternen begleitet). Ein im Jahre 1695 erloschenes Geschlecht, welches in Sachsen zu Domsen 1614. Rössuln 1614. Scheiplitz und Wählitz 1557. 1644. (sämmtlich Weissenfels) begütert war.

Tschelo, Czelo von Czechowitz, jetzt Mleczo (vergl. II. 112). In Ober-Schlesien: Bunkow (Oppeln) 1568. Danglowitz (Teschen) 1572. Drahomyschl (ibd.) 1527. 1568. Grötsch

(Kosel) 1568. Kuntzitz (Teschen) 1568. Pruchna, Gr. u. Kl. (ibd.) 1527. 1568. Riehult (ibd.) 1527. 1568.

Tschepe. I. Tschepe von Weidenbach (In Blau ein silberner golden gekrönter Schwan). Die Brüder David und Johann Heinrich T. wurden am 16. März 1702 mit dem Prädikate v. Weidenbach in den böhmischen Ritterstand erhoben. Carl v. T. † 1826 als General-Major. In Schlesien: Dürr-Brockutt (Nimptsch) 1743. 1769. Gramschütz (Namslau) 1708. Kraschen (Oels) 1743. 1748. Kunern (Wohlau) 1788. Lorzendorf (Ohlau) 1765. Louisdorf (Strehlen) 1796. Minkowski (Namslau) 1760. Neudorf (Nimptsch) 1812. Quickendorf (Frankenstein) 1700. 1765. Schönau, Ober- (Oels) 1755. Schweinern, Kl. (Trebnitz) 1743. 1750. Weidenbach (Oels) 1702. 1746. II. Tschepe, sonst genannt Tschepius (In einem ovalen rothen Schilde, welcher einen schmalen himmelblauen Rand hat, ein silberner golden gekrönter Schwan, der auf silbernen Wellen schwimmt; auf dem gekrönten Helme ein goldenes Bund Waizen, aufrecht stehend zwischen 2 Adlerflügeln, von welchen der vordere von Gold und Schwarz, der andere aber von Silber über Blau quergetheilt ist). Im Grossherzth. Posen: Ludwig v. T. 1843. 1856. auf Broniewice und Wierzejewice (Mogilno). Sein Vater, der am 9. Nov. 1844 verstorbene Landschaftsrath Ludwig Eduard v. T. besass die nämlichen Güter. Der Grossvater Samuel Ludwig Tschepius, k. preussischer Kriegs- und Domainenrath a. D. († 12. Sept. 1831) wurde 1810 durch den König Friedrich August von Sachsen als Herzog von Warschau unter dem Namen v. Tschepe geadelt.

† **Tscherny** (In Silber und Roth quadrirt. Siebm. I. 65.). Scheint im 17. Jahrh. erloschen zu sein. In Schlesien: Fuchswinkel (Neisse) 1567. Kemnitz (Hirschberg) 1567.

Tschesch, Tscheschen, Tzesch (Ein in Schwarz und Silber quadrirtes Feld, überdeckt von einem rothen Querbalken. Siebm. I. 69.). In Schlesien: Dammewitz (Ohlau) 1586. 1597. Dobritsch,

Gr. und Wüste (Sagan) 1630. Grünheide (Strehlen) 1591. Haltauf (Ohlau) 1591. 1597. Krippitz (Strehlen) 1507. 1640. Mlietsch (Nimptsch) 1591. Mörchelwitz (Schweidnitz) 1626. Neoberschütz (Münsterberg) 1591. Niklasdorf (Strehlen) 1591. Steudnitz (Goldberg-Hainau) 1664. Voigtsdorf (Landeshut) 1595. In der Nieder-Lausitz: Amnitz (Guben) 1478. Drehne (Sorau) 1720.

† **Tscheterwang** (In Roth ein wachsender Mönch, der einen weissen Schleier über seinem Haupte hält. Siebm. I. 60.). In Schlesien: Guschwitz (Falkenberg) 1580.

† **Tschetschau** (In Silber ein grüner Löwe. Siebm. II. 50.). Stammgenossen der v. Mettich (II. 100.). In Schlesien: Gortsch (Strehlen) 1640. Halbendorf (Oppeln) 1540.

† **Tschetschke** (W. Swieczyc, der untere linke Arm des Doppelkreuzes nach unten verlängert, auf dem Helme die Federn zwischen 2 Büffelshörnern. Siebm. II. 48). In Schlesien: Liebenau (Liegnitz) 1469. Reichen (Lüben) 1455. Rothkirch (Liegnitz) 1462. 1594. In Böhmen: Herrndorf 1570.

† **Tschetzwitz**, Tschosswitz (In Silber ein grüner Baum, an welchem ein rothes Jagdhorn hängt. Siebm. II. 49.). In Schlesien: Burschen (Wohlau) 1504. Neudorff (Steinau) 1486. Wangern, Gr. (Wohlau) 1486. 1596.

Tschiersky, Tchirsky, Tschirschky (W. Wieniawa, das Feld roth; auf dem Helme 2 silberne Büffelshörner. Siebm. V. 75. Dorst Schles. Wppb. 23. 194.). Friedrich Albrecht v. T. General-Major † 1799. Carl Wilhelm v. T. General-Major † 11. Jan. 1803. Benno v. T. Lieut. a. D. erhält d. 9. Jan. 1839 unter Beifügung des Wappens Erlaubniss, sich v. T. und Reichell zu nennen. In Schlesien: Albrechtzdorf (Breslau) 1780. Arnsdorf (Strehlen) 1607. 1650. Bögendorf (Schweidnitz) 1740. 1840. Domanze (ibd.) 1760. 1820. Domsiau (Breslau) 1819. Gaumitz (Nimptsch) 1760. 1800. Georgendorf (Beuthen) 1814. Girlachsdorf (Reichenbach) 1760. 1812. Graben, Gr. (Oels) 1760. 1823. Haberstroh

(Breslau) 1801. 1856. Haltauf (Trebmitz) 1790. Herrenmutschelnitz (Wohlau) 1790. 1819. Johnsdorf (Nimptsch) 1706. 1780. Kloden, Kl. (Guhrau) 1819. Kobelau (Nimptsch) 1719. 1854. Koberwitz (Breslau) 1843. Kreiselwitz (ibd.) 1705. 1750. Mallschau (Nimptsch) 1680. Masselwitz, Gr. u. Kl. (Breslau) 1814. Mechwitz (Ohlau) 1657. 1772. Mönchsfurth (Wohlau) 1814. 1819. Nieda (Görnitz) 1819. Nikoline (Falkenberg) 1752. Olbersdorf (Reichenbach) 1607. 1626. Panthenau, Ob. (Nimptsch) 1705. Peilau, Nieder- (Reichenbach) 1680. 1774. Peterwitz (Frankenstein) 1814. Petzelsdorf (Bolkenhayn) 1780. Peucke, Ober- u. Nieder- (Oels) 1814. 1830. Poseritz, Hohen- (Schweidnitz) 1765. 1817. Pristram (Nimptsch) 1690. 1742. Rohstock (Bolkenhayn). Saarawenze (Neumarkt) 1814. 1817. Schlantz (Breslau) 1801. 1856. Schmitzdorf (Nimptsch) 1680. 1721. Schönfeld, Ob. (Bunzlau) 1800. Schönwitz (Falkenberg) 1752. 1817. Sorge (Wohlau) 1814. Stampen (Oels) 1720. 1817. Syrding, Kl. (Breslau) 1819. Tadelwitz (Frankenstein) 1752. Ullersdorf (Bolkenhayn) 1780. Weigwitz (Ohlau) 1680. 1772. Wilhelmsthal (Breslau) 1801. 1856. Wilkau, Gr. (Nimptsch) 1690. 1748. In Böhmen: Herrndorf 1515. In der Ober-Lausitz: Wanscha 1806. In der Provinz Brandenburg: Dolzig (Sorau) 1845. Glin, Gr. u. Kl. (Zauche-Belzig) 1792. 1850. Welsigke (ibd.) 1792. 1850.

Tschirnhauss, Tschirnhausen, Tschirnhäuser (Gespalten; vorn roth, hinten 3mal quer getheilt schwarz, Silber, roth, schwarz. Siebm. I. 60.). Zu Anfang des 17. Jahrh. in den Freiherrenstand erhoben (1 u. 4 Q. das Stammwappen. 2 u. 3 Q. das Wappen der Freiherren v. Berka, nämlich in Gold 2 über Kreuz gelegte geastete schwarze Stämme. Siebm. IV. 10.). Siegmund, Freiherr von T. ist am 29. Mai 1721 in den böhmischen Grafenstand erhoben. In Böhmen: Gernhaus 1572. Friedland 1614. Gräfenstein 1623. 1636. Lüben 1623. In Schlesien: Bartsch (Steinau) 1664. Baumgarten, Ober- und Nieder- (Bolkenhain) 1562. 1772. Bolkenhain

(ibd.) 1524. 1529. Eisendorf (Striegau) 1720. Falkenberg (Bolkenhain) 1664. Flämischdorf (Neumarkt) 1700. Grunau (Schweidnitz) 1720. Habelschwerd 1577. Hartlieb (Breslau) 1708. Häslicht (Striegau) 1692. Heinzenwalde (Bolkenhain) 1774. Hockenau (Goldberg-Hainau) 1660. Kauffung (Schönau) 1693. Krausendorf (Landeshut) 1618. Laubgrund (Goldberg-Hainau) 1660. Mittelwalde (Habelschwerd) 1560. 1623. Ottag (Ohlau) 1720. Petersdorf (Bolkenhain) 1670. Rothlach (Bunzlau) 1720. Schönfeld (Habelschwerd) 1560. 1608. Schönfeld, Ober- (Bunzlau) 1708. Seifersdorf (Schönau) 1693. Stohnsdorf (Hirschberg) 1770. Wederau (Bolkenhain) 1664. Wölfelsdorf (Habelschwerd) 1604. 1608. In der Ober-Lausitz: Biesnitz. Gersdorf (Lauban). Kieslingswalde (Görlitz) 1592. 1684. Leuba. Linda (Lauban). Reichenbach (Görlitz). Thumitz (Stolzenberg (Görlitz) 1684.

† **Tschirwitz**. In Schlesien: Krausche (Bunzlau) 1580. 1588.

Tschischwitz, Czischwitz (Ein in 2 Reihen von Roth und Blau geschachter Querbalken, Siebm. I. 61.). In Schlesien: Bärwalde (Münsterberg). Dittersbach (Wohlau) 1729. Gabersdorf (Glatz) 1473. 1663. Lorzendorf (Ohlau). Masswitz (Strehlen) 1623. Oberau (Lüben). Pirschen (Neumarkt) 1720. Rosenbach (Frankenstein) 1547. Scheidewinkel (Glatz) 1720. 1770. Schwedeldorf, Ober- (ibd.) 1699. Schwenz (ibd.) 1700. Sitzmannsdorf (Ohlau) 1663. Steine (Oels) 1721. 1728. Tuntschendorf (Glatz) 1736. 1770.

Tschudi (In Gold ein Baum mit rothem Stamm und einigen rothen Blättern. Siebm. I. 200.). Der Adel dieses Schweizerischen Geschlechtes ist vom Kaiser Ferdinand I. am 20. April 1539, vom Könige Ludwig XIV. von Frankreich 1660 anerkannt worden. Ein Hauptmann v. T. steht 1856 im 15. Infanterie-Regiment.

T'Serclaes-Tilly (In Roth ein gekrönter silberner Löwe mit einem kleinen Schilde auf der Schulter. Dies Schildchen ist quer getheilt, oben in Schwarz und Silber geschacht, unten

golden). Aus diesem berühmten Belgischen Geschlechte ist die ältere Linie bereits am 3. Sept. 1622 in den Reichsgrafenstand erhoben worden. Von dem jüngern Stamme ist der Zweig, welcher dem Namen Freiherren v. Norderwyck im Jahre 1620 den Titel Barone v. T'Serclaes hinzugefügt erhielt; in der Person des Felix Edmund Karl Ghislain Graf v. T'Serclaes-Hallberg am 21. Juli 1851 der Preussische Grafenstand zu Theil geworden. In der Rhein-Provinz: Hamm (Aachen). Latum (Crefeld). Luxheim (Düren). Pesch (Aachen). Rauthenburg (?).

Tuchlinski (W. Rowina). In Westpreussen: Czarnowo, Gr. (Conitz) 1782.

Tucholka (W. Kurzbach). In Westpreussen: Bislaw (Conitz) 1820. Brzezno v. d. Briesen (Schwetz) 1782. Buntowo (Flatow). Gawroniec (Schwetz) 1839. Goluschitz (ibd.) 1782. Grabowitz (Marienwerder). Junkerhoff (Schwetz). Koscieles (Marienwerder). Lazkowko (?). Lowyn (Schwetz) 1782. Mszanno (ibd.) 1839. Poledno (ibd.) 1839. Russeck (?). Smolong (Stargard) 1782. Suming (Conitz). Wiednikowo (Schwetz) 1839. Im Grossherzth. Posen: Bielawki (Mogilno) 1845. Krzekotowo, Gr. u. Kl. (ibd.) 1845. Nieciszewo (Bromberg) 1782. Rombino (Inowraclaw) 1855. Trzebin (Bromberg) 1782.

Tuchscherer. David T. auf Deutsch-Ossig und Girbigsdorf (Görlitz). Bürgermeister zu Görlitz ward am 2. Juli 1610 in den Adelstand erhoben. Das Nürnberger Patricier-Geschlecht T. führt 2 neben einander aufgerichtete Tuch- oder Schaafscheeren.

Tuchsen. I. (In Blau ein auf 3 Kugeln stehender goldener Obelisk, begleitet von 2 goldenen Halbmonden und 2 dergleichen Sternen). Johann Ludwig T. k. dänischer Major d. 6. Oct. 1731 in den dänischen Adelstand erhoben. In Pommern: Bonin (Fürstenthum) 1760. 1780. Stolzenberg (ibd.) 1763. 1784. II. (In Roth ein aufgerichteter, mit der Spitze nach oben gekehrter Degen. Köhne IV. 78.). Ernst Heinrich Eduard T. Major i. d. Artillerie am 14. März 1815 geadelt.

† **Tuczynski**, v. Wedell-T. (W. Wedell). In Westpreussen: Flathe, Knabendorf, Mehlgast, Marthe, Schulzen-dorf, Schwanefeld und Tütz (sämmtlich Deutsch-Crone).

Tümpling, Timpling (In Roth und Silber getheilt; in jedem Theile eine Sichel wechselnder Farbe). Georg Wolff v. T. war General-Major und Commandant von Pillau. Johann Wilhelm Ferdinand v. T. 1838 General-Major. — In Sachsen und Thüringen: Aga, Kl. (Reuss) 1679. Arnsdorf (Altenburg) 1770. Aue (Zeitz) 1788. Boblas (Meiningen) 1731. Bosien 1728. 1773. Etzolzshain (Zeitz) 1779. Heiligen-Kreutz (Meiningen) 1669. 1750. Hermsdorff (Altenburg) 1679. Käsekirchen (Meiningen) 1665. 1758. Köcknitz 1697. Kreipitsch (Naumburg) 1730. Langefeld (ibd.) 1730. Leisslau (Meiningen) 1610. 1664. Meyhen (Naumburg) 1763. 1774. Mickenberg (Liebenwerda) 1853. Näthern (Weissenfels) 1770. Neidschütz (Meiningen) 1779. Posewitz (ibd.) 1610. 1769. Rodameuschel (ibd.) 1732. Rudolfsburg (Naumburg) 1730. Schielen (Meiningen) 1679. 1750. Schinditz 1570. Soitschen, Gr. (Ober-Lausitz). Serba (Altenburg) 1676. 1702. Sorna 1770. Stöben (Meiningen) 1657. 1758. Stöllen 1720. Sulza Stadt und Berg (Weimar) 1605. 1656. Tromsdorf (Eckardsberga) 1656. Tümpling bei Camburg (Meiningen) 1319. 1779. Udestedt 1717. Weinberg 1730. Willsdorf (Merseburg) 1740. Würchhausen (Meiningen) 1679. Zöthen (ibd.) 1672. 1769. In der Nieder-Lausitz: Vetschau (Kalau) 1713. 1715.

† **Tunckel** (Die Freiherren v. Tunkel führen im blauen Schilde einen schrägrechts gestellten silbernen Fisch). In Schlesien: Baudmannsdorf (Goldberg-Hainau) 1427. Eichholz (Liegnitz) 1448. Geiersberg (Goldberg-Hainau) 1469. 1506. Kuhnern (Striegau) 1463. Liebichau (Bunzlau) 1626. Pohlwitz (Liegnitz) 1457. 1506. Rathmannsdorf (Löwenberg) 1506. Wickendorf (Schweidnitz) 1501.

† **Tuppau**. Aus Böhmen stammend; in der Ober-Lausitz: Nostitz, Rad-

meritz (Görlitz) und Wendisch-Cunnersdorf.

Tur, Turr (W. Korczak). In Westpreussen: Wasiol (Löbau). Zamose (Conitz) 1803. Im Grossherzth. Posen: Clemens v. T. 1854 auf Trzeciewnica (Wirszitz). Ferner Domaslaw (Wongrowiec) 1803.

Türck, Türk. Hier sind verschiedene Geschlechter zu unterscheiden. I. In Schlesien: Emanuel v. T. 1654 des Münsterbergischen Fürstenthums und Frankensteinischen Weichbildes Landes-Deputirter; auch im Liegnitzschen angesessen. Vielleicht gehört hierher der Kursächsische Oberst T., der ums Jahr 1690 im Besitz von Falkenberg (Luckau) in der Nieder-Lausitz war. II. Die Türck v. Kroschwitz oder T. v. Krustewitz. Der Kurmainzische, nachmals Kursächsische Kanzler u. Minister Christoph T. († 1547) ist unter dem Zusatz v. K. vom Kaiser Carl V. nobilitirt worden. Er besass bei Halle: Mücheln 1534. und Passendorf 1531. 1546. III. (Ueber einer Zinnenmauer ein hervorstehender Türke mit Schild und Pfeil). Des herzoglich Sachsen-Weimarschen Geheimen-Raths u. Oberhofmarschalls Otto Philipp v. T. († 26. Debr. 1798). Sohn Karl Wilhelm v. T. († 31. Juli 1846) war Regierungs- und Schulrath bei der Regierung in Potsdam, Wiederhersteller des Seidenbaues in der Mark, Begründer des Potsdamer Civil-Waisenhauses, Besitzer von dem sogenannten Türkhof in Kl. Glinicke (Teltow).

Turlay (In Blau drei goldene Sterne quer nebeneinander und darunter ein goldenes Hufeisen, zwischen dessen nach oben gekehrten Stollen ein kleines goldenes Kreuz schwebt; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern). In Westpreussen: Splawie (Schwetz) 1742.

Turno. Vergl. Tornow, mit welcher Familie diese gemeinsamen Ursprungs ist (In Roth 3 kleine silberne Anker, welche mit den Haken nach oben gekehrt sind; auf dem gekrönten Helme 3 silberne Rosen an ihren grünen Blätterstielen). In Westpreussen: Dyck, Quiram und Strantz (sämmtlich Deutsch-Crone) 1712. Im Grossherzth. Posen:

Cubonia (Kröben) 1804. Dobrzyca (Krotoschin) 1833. Golembice (Fraustadt) 1788. 1804. Koscierczyn (Wirsitz) 1782. Kuranow (Kröben) 1804. Kuronowo (Fraustadt) 1788. Obiezierze (Obornik) 1854. Oporowo (Kröben) 1804. Radonitz (Fraustadt) 1804. Radonsko (Kröben) 1804. Zakowo (ibid.) 1804. Aus dieser Familie war Hieronymus v. T. 1739 Abt des Cisterzienser Klosters zu Priement (Bomst).

† **Turnowski**. Waren im Marienwerderschen angesessen.

Türpin. Ein Major v. T. war 1806 Commandant der Invaliden-Comp. des Regiments Lettow zu Hausberge bei Minden † 1807.

Turski (W. Rogala). Ein Major Vincent v. T. war 1816 Commandant des Cadettenhauses zu Culm. Im vormaligen Südproussen: Bendkow und Slupy (Radziejow) 1804.

† **Turzanski** (W. Grzymala). Im Grossherzogth. Posen: Turzany (Inowraclaw).

Turznicki (W. Ostoja). Diese Familie soll ein Zweig des alten Culmischen Geschlechtes v. Thurer sein. In Westpreussen: Melno (Graudenz) 1742.

Tuszynski (W. Nalencz). In Westpreussen: Bojan (Neustadt) 1782. Bozepole (Strasburg). Neudorff (ibid.).

Twardawa (W. Wieniawa. Siebm. II. 52.). In Schlesien: früher Twardawa (Neustadt). Paul T. auf Pridborowitz 1555 Landeshauptmann zu Frankenstein. Franz Leopold Heinrich v. T. besass 1711 einen freien Hof bei Ratibor. Carl Heinrich v. T. und Perstein 1763 Justizrath des Toster, Strehlitzer, Koseler u. Lublinitzer Kreises. Im Jahre 1840 stand ein Sec.-Lieut. v. T. im 37. Infanterie-Regiment.

Twardost (W. In Roth ein blau und silbern geschachtes Herz; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern).

Twardowski (W. Ogonczyk). Aus dieser Familie war Ignaz v. T. († 1781) Wojewode von Lublin. Constantin v. T. General-Major 1815 pensionirt. In Preussen: Carlau (Rosenberg) und Jaulecken. Im Grossherzth. Posen: Dobrogost v. T. 1852 auf Szczuczyn

(Samter), Johann v. T. 1854 auf Kuznierz (Inowraclaw), Marcyan v. T. 1846 auf Zdziechowo (Gnesen). Wladislaus v. T. 1854 aus Siedlimowo (Inowraclaw); ausserdem: Kozuszkowo (ibid.) 1853. Mendrikowo (Obornik) 1804. Myslenczin (Gnesen) 1804. Nowawies (ibid.) 1805. Owieczki (ibid.) 1803. Strychowo (ibid.) 1798. 1803. Szczucin (Obornik) 1804.

Twickel (In Silber ein schwarzer Kesselhacken. Siebm. V. z. 37. Grote B. 4.). Aus der Twente stammend, wo der gleichnamige Stammsitz liegt. Am 19. Juli 1708 in den Freiherrnstand erhoben. In Westphalen: Das Erbschenkenamt im Fürstenthum Münster. Devesburg (Steinfurt) 1817. Hamm (Recklingh.) 1852. Havixbeck (Coesfeld) 1714. 1856. Köbbing (Warendorf) 1852. Lüttinghof (Recklingh.) 1852. Rorup (Lüdingh.) 1852. Vogelsang (Recklingh.) 1852. Im Hildesheimischen: Gr. Algermissen 1734. Losebeck 1734.

† **Twiste** (Im W. 3 Räder). Ein mit Leopold v. T. am 15. Decbr. 1715 im Mannesstamm erloschenes Geschlecht Hessens und Westphalens: Friedrich v. T. gehörte 1541 zur Mindenschen Ritterschaft. Philipp v. T. besass 1579 Kl. Getter im Kirchspiel Amelsbüren bei Münster. Sie besassen 1364 pfandweise das Schloss Kogelnberg 1662. Peckelsheim im Paderbornschen. Ihr Stammsitz Twiste liegt bei Arolsen im Waldeckschen, schon 1195.

† **Tworkowski von Krawarn**, vergl. Krawar und Tworkau (I. 478.). — (W. Odrowonz). In Schlesien: Bukow. Ellgoth, Kamin und Tworkau (Ratibor).

Tyba. Aus Ungarn stammend. Ein Rittmeister v. T. † 4. Jan. 1778. In Preussen: Baitkowen (Lyck) 1788, Gronden (Ortelsburg). Neuhoff, Amt. Plinkeim (Rastenburg) 1772. 1778.

Tyborczyk (W. Lubicz). Der Adel dieser Familie ist zweifelhaft. In Westpreussen: Ostrowitt (Schlochau) 1820.

Tylicki (W. Lubicz) vergl. Tilitzki. In Westpreussen. Aus dieser Familie war Peter v. T. († 1616) zuerst Bischof von Ermland, u. nachher von Kujawien.

Tyszka, Tysska (In Blau ein goldener Halbmond; darüber und darunter ein

aufgerichteter Degen mit abgebrochener Spitze. Köhne IV. 78. Auch: in Blau zwei mit den Spitzen linksgekehrte blanker Schwerter quer über einander, und zwischen denselben ein mit den Hörnern rechtshin gewendeter goldener Halbmond; auf dem gekrönten Helme ein mit dem Wappenbilde belegter Pfauenwedel). Die Familie erhielt 1569 den polnischen Adel, welcher ihr am 10. Aug. 1764 und am 10. April 1810 preussischer Seits erneuert wurde. In Preussen: Abeliene (Gerdaun) 1805. Adamsheide (Allenstein) 1775. 1782. Astrawischken, Neu- (Gerdaun) 1820. Brackupöhnen (Gumbinnen) 1712. Czichen (Oletzko) 1712. Friedrichswalde. Glubenstein (Rastenburg). Gollubien (Oletzko) 1780. 1788. Gorzenitzka (Strasburg) 1773. Guga. Kl. (Angerburg). Jucha (Lyck). Kowahlen (Oletzko) 1764. 1810. Lasdehnen (Insterburg) 1712. Louisenhof (Heiligenbeil). Rippen (ibd.). Schültzen (Rastenburg) 1805. Schwengels (Heiligenbeil). Sonnenburg. Wapno (Strasburg) 1785. Weissnuren (Rastenburg)

1764. 1820. Wesselsbüfen (Heiligenbeil). Wilhelmsdorf (Rastenburg) 1820.

Tyszkiewicz (W. Leliwa). Der Grafenstand dieser Familie wurde am 17. Febr. 1516 durch König Sigismund I. von Polen anerkannt. Im Grossherzth. Posen 1855 Graf Vincenz v. T. zu Siedlec (Schroda).

† **Tytlewski** (W. Cholewa). In Westpreussen: Tytlewo (Culm).

Tzchactzko. In der Ober-Lausitz: Niklausdorf (Lauban). Siegersdorf (Bunzlau, früher Kr. Görlitz).

† **Tzerintzky**. Ein am 22. Aug. 1757 in Schlesien erloschenes Geschlecht.

Tzschope (1 u. 4 Q. in Roth ein silberner gekrönter Löwe. 2 u. 3 Q. in Silber 2 schwarze Pfähle. Köhne IV. 78). Der wirkliche Geheime-Rath, Director des Geheimen-Staats- und Cabinets-Archives und der Archiv-Verwaltung Gustaw Adolph T., des Görlitzer Conrectors Johann Michael T. Sohn, ist am 25. Febr. 1836 in den Adelsstand erhoben worden, und am 16. Sept. 1842 gestorben.

U.

Uebel. Aus derselben Familie sind verschiedene Nobilitirungen vorgekommen. I. Diplom vom 18. Jan. 1824. (Quadrirt: 1 u. 4 Q. damascirtes silbernes Feld. 2 u. 3 Q. in Blau ein goldener Stern. Köhne IV. 79.). II. der Rittmeister v. d. A. früher Lieutenant im 6. Cürassier-Regiment. Sohn des verstorbenen Amtraths U. zu Paretz wurde am 3. Febr. 1834 in den Adelsstand erhoben (1 u. 4 Q. blau. 2 u. 3 Q. Silber. Das Ganze überdeckt von einem rothen Schrägrechtsbalken, der mit 3 goldenen Sternen belegt ist. ibd.).

† **Uben** (In Schwarz ein gestürzter goldener Flügel. Siebm. II. 106.). In Thüringen: Brücken (Sangerhausen) 1704. Klinge (Schwarzburg) 1683.

† **Ubeske**, Ubesken (In Roth eine

goldene Sonne. Siebm. V. 171. Bagmühl V. 48.). Waren der Borken Afterlehnsleute und kommen noch im Jahre 1692 vor. In Pommern: Conow 1299. Polchow (Regenwalde) 1588. 1632. Wulkow (Saatzig) 1608. 1629.

Ubisch, Ubysz (W. Cholewa). In Westpreussen: ein Hofbesitzer v. U. 1842 zu Praust (Danzig). Im vormaligen Südpommern besass 1804 Florian v. U. Klonowek (Radziejow).

† **Uchtenhagen** (In Silber ein rothes Rad mit 8 Speichen). Ein mit Hans v. U. im Jahre 1618 erloschenes, denen v. Jagow u. v. Wedell stammgenossenes Geschlecht. In der Provinz Brandenburg: Arensdorf (Lebus) 1412. Berneuchen (Landsberg) 1349. Biesenthal (Ob. Barnim) 1427. Brahlitz (Königs-